

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>

6^{DM}

**Entwicklung:
LMC-Integrierte**



**Profitest:
Weinsberg Meteor 690 MQ**

**Schön warm:
Heizen mit Diesel**

**Schön nah:
Stellplätze an Seilbahnen**

**Schön bunt:
Neues aus Louisville**



**Praxistest: Beisl 7000 M
mit Zweiraum-Grundriss**

**ERLEBNIS
FLORIDA**



Breite Basis

Auf zwei Beinen steht es sich besser als auf einem, das ist unstrittig. Also kann nur von Vorteil sein, dass unsere beiden



Branchen-Verbände VDWH (Verband Deutscher Wohnwagen- und Wohnmobil-Hersteller) und DCHV (Deutscher Caravan Handels-Verband) einen engen Schulterschluss praktizieren. Sie treten nicht nur auf den Branchen-

messen T&C in Leipzig, CMT in Stuttgart und CBR in München mit einem Gemeinschaftsstand auf. Auch sonst arbeiten sie eng zusammen. Zum Beispiel in den Arbeitsgruppen für Öffentlichkeitsarbeit, für Normen und gesetzliche Regelungen sowie für Umwelt- und technische Belange. Einen erfolgreichen, gemeinsamen Auftritt hatten beide Verbände anlässlich des Hearings zum Thema Camping vor dem Tourismus-Ausschuss des Deutschen Bundestages.

Enge Abstimmung und gemeinsames Handeln sind aufgrund der anstehenden Probleme aber auch dringend geboten. Das liberalisierte Rabattgesetz, die Verlängerung der Garantiefristen und die Altfahrzeug-Richtlinie müssen umgesetzt werden und können

durchaus die Beziehungen von Herstellern und Händlern auf eine harte Bewährungsprobe stellen. Wie das jetzt schon die eingeschränkte Lieferfähigkeit einiger Hersteller tut.

Damit aber noch nicht genug. Weitere Hindernisse, die auf uns Reisemobilisten zukommen, müssen aus dem Weg geräumt werden. Da will die Bürokratie die noch gar nicht so lange geltenden EG-Führerschein-Richtlinien schon wieder überarbeiten und weitere Erschwernisse

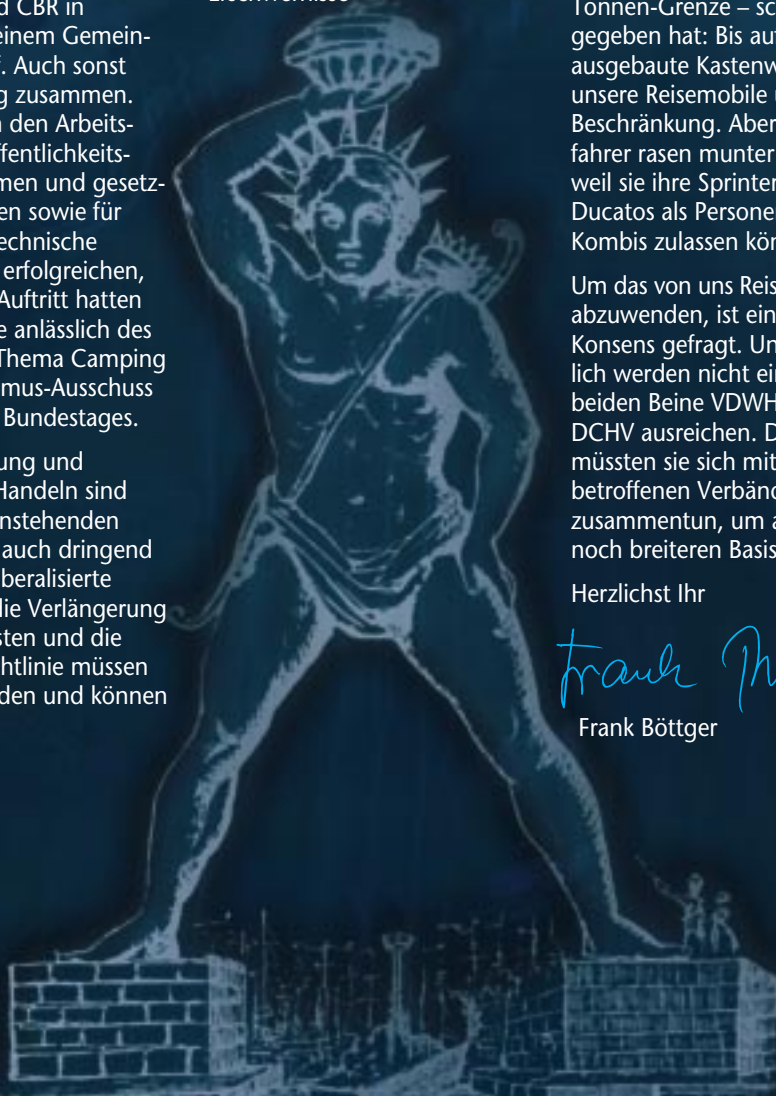
introduce. Und seit einigen Tagen geistert ein Gerücht durch die Lande, dass Transporter bis zu 3,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse mittels elektronischer Motorregelung auf 120 km/h Spitzentempo begrenzt werden sollen. Eindämmen will man damit zwar in erster Linie die von allen Seiten kritisierte, äußerst unfallträchtige Raserei der Paketdienstfahrer. Aber wenn wir nicht sehr aufpassen, kann genau das passieren, was es in ähnlicher Form – bei der 2,8-Tonnen-Grenze – schon einmal gegeben hat: Bis auf wenige ausgebaute Kastenwagen fallen unsere Reisemobile unter die Beschränkung. Aber die Paketfahrer rasen munter weiter, weil sie ihre Sprinter und Ducatos als Personenwagen/Kombis zulassen können.

Um das von uns Reisemobilisten abzuwenden, ist ein breiter Konsens gefragt. Und vermutlich werden nicht einmal die beiden Beine VDWH und DCHV ausreichen. Dafür müssten sie sich mit weiteren betroffenen Verbänden zusammenschließen, um auf einer noch breiteren Basis zu stehen.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger

Frank Böttger



BLICKPUNKT

Neue Baureihe

Reisemobilhersteller LMC wird seine Integrieren komplett überarbeiten. REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt den Stand der Entwicklung 8

MAGAZIN

Gebrauchtmarkt und Chat

REISEMOBIL INTERNATIONAL erweitert seinen Gebrauchtmarkt im Internet. Und richtet einen virtuellen Plauderraum für Reisemobilisten ein 12

Nachrichten

Neuzulassungen im November 2000; Bilanz der Hymer AG; Messen in Leipzig und Hannover; Angebote auf Campingplätzen; Start zur Tour nach Indien; Neues aus der Branche 14

Whiskey und Schlittenhunde

Ein Airstream ist der Werbeträger für den Bourbon Jim Beam 22

Aus der Neuen Welt

Besuch auf der US-Messe für Reisemobile in Louisville, Kentucky 26

TEST & TECHNIK

Profitest

Weinsberg Meteor 690 MQ – Alkovenmobil mit familienfreundlichem Grundriss 32

Praxistest

Beisl 7000 M – Alkovenmobil mit klassischer Zweiraum-Aufteilung 44

Probefahrt

T. E. C. Rotec 5850 Ti – Teilintegrierter für zwei Personen 50

Premieren

Le Voyageur 54
EVM 56
Newmar 58

Zubehör

Neues für unterwegs 68

PRAXIS

Konzept für Wärme

Webasto bietet Diesel-Heizungen für Reisemobile 60

Retter in der Not

Schneeketten verleihen im Winter Sicherheit. Worin unterscheiden sich die verschiedenen Fabrikate? Vergleich 64

Händlerporträt

Gerbracht, Schwelm 70

Rezepte für zwei Flammen

Meisterkoch Reinhold Metz lässt sich in die Töpfe gucken 187



Für zwei: Im Rotec 5850 Ti kann es sich das mobile Paar gemütlich machen. Seine Stärken und Schwächen zeigt der Teilintegrierte von T. E. C. bei einer Probefahrt.

Seite 50

Mobil Reisen: Karneval in Venedig
★ Urlaubsparadies in Portugal (Bild)
★ Preisrätsel ★ Florida auf eigene Faust
★ Kinderspaß mit Rudi und Maxi
★ Mobil Magazin
★ Neue Bücher für die Reise
★ Stellplätze und Sammelkarten

ab Seite 117



Im Mobil bis zum Lift

Stellplätze in den schönsten Skiregionen.

Seite 172

Für alle: Der Meteor 690 MQ dient sich mit seinem Grundriss der reisenden Familie an. Wie schneidet das Alkovenmobil von Weinsberg im Profitest ab?

Seite 32



Für die kommende Saison: In Louisville/Kentucky haben amerikanische Hersteller gezeigt, wie sie sich die Zukunft der Reisemobile vorstellen. Bummel über die Messe.

Seite 26



Für die Sicherheit: Mit Schneeketten lässt sich der Winter im Mobil sicher meistern. Welche Modelle was taugen, verrät Teil 2 der großen Praxis-Geschichte.

Seite 64

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Karneval in Venedig

Masken und Kostüme auf dem Markusplatz 118

Naturpark in Portugal

Nahe der Algarve ist ein Gebiet vom Tourismus verschont geblieben 122

Preisrätsel

Strand-Urlaub auf Camping La Nouvelle Floride in Südfrankreich zu gewinnen 128

Erlebnis Florida

Mit dem eigenen Mobil durch den Sunshine-State der USA 130

Kinderspaß mit Rudi und Maxi

Rätsel, Lesen, Wimmelbild 139

Mobil Magazin

Fasching im Ausseer Land, Tipps für Trips 142

Neue Bücher

Lesestoff für die Reise 146

FREIZEIT

Stellplätze und Sammelkarten

Neue reisemobilfreundliche Orte 165

Stellplätze an der Seilbahn

Mit dem Reisemobil bis an die Skipisten 172

Mobil aktiv

Ski-Langlauf im Schwarzwald, Veranstaltungen zum Mitmachen 176

Mobil Tour

Schwäbische Alb im Winter 180

Clubporträt

WMF Heimbach-Weis 190

Club-News

Neues aus der Szene 192

RUBRIKEN

Editorial

Breite Basis 5

Bezugsquellen

Alle Adressen auf einen Blick 171

Treffpunkt

Leser schreiben an die Redaktion 184

Vorschau, Impressum 194



Fotos: Böttger

Gemeinsam mit dem Hymer-idc hat LMC seine neuen Integrierten entwickelt.



ZWEI TEAMS EIN ZIEL

Seinen neuen, erstmals auf der diesjährigen Stuttgarter Messe CMT gezeigten Integrierten hat der Sassenberger Hersteller LMC in enger Zusammenarbeit mit dem Hymer-Innovations- und Designcenter (idc) in Pforzheim entwickelt.

Die Vorgaben für die gemeinsame Arbeit hatten zuvor der Gesellschafter Erwin Hymer, die beiden LMC-Geschäftsführer Dankmar Olbertz und Rainer Ritz zusammen mit ihrem Entwicklungsleiter Hans-Peter Skotarek und idc-Chef Professor Johann Tomforde in einer Reihe von Abstimmungsgesprächen erarbeitet und in einem Lasten-

heft festgeschrieben. Als Eckwerte haben sie dreizehn Top-Projektziele für die neuen Modelle formuliert. Eine dynamischere und automotivere Gesamterscheinung sollten die Neuen haben, eine modernere, sportlich-elegantere Frontpartie, die leichter und schlanker als die ihrer Vorgänger sein und verbesserte Sicht bieten sollte. Bei Beibehaltung des strömungsgünstigen Gesamteindrucks, der Seitenwände und der Übernahme von Stilelementen der aktuellen Teilintegrierten sollte das Design auf eine seriengerechte Produktion ausgerichtet sein und eine klare Bauteilsegmentierung zeigen. Für den Innenraum sollten der Möbelbau verfeinert, elegantere Textil- und Leder- ausstattungen ausgesucht, eine praktikable Lösung für die Sitzplätze auf der L-Couch des Wohnraums und ein leichter bedienbares Verdunklungssystem für den Fahrerhausbereich entwickelt werden.

Im Gesamtdesign sollten die Neuen ihre eigene Identität haben, die es ihnen ermöglicht, auch ohne Markenzeichen auf der Außenhaut unverwechselbar aufzutreten, und sie sollten Wertigkeit und Stil ausstrahlen.

Auf Basis dieser Eckwerte erarbeitete das idc in erster Linie das grundlegende Design und die Gestaltung der Front, während die Sassenberger sich mit Schwerpunkt auf die technische Umsetzung der Designerideen und die Ausarbeitung der Heckpartie konzentrierten. Das alles geschah in ständiger Abstimmung unter- und miteinander, was – wie beide Seiten betonen – einen regen Datenaustausch und eine zeitaufwändige Reisetätigkeit nach sich zog.



Idc-Mann Thomas Smith (links) feilt am Klappenrahmen, die LMC-Modellbauer am Armaturenbrett.



In Sassenberg besprechen Rainer Ritz (links) und Hans-Peter Skotarek Formenvorschläge für die neuen Integrierten.



Beim idc diskutieren Prof. Tomforde (links) und Thomas Ochs die Frontpartie, Swen Dluzak konstruiert am Computer.

zusammengefloßen. Am Heck geschah dies bei der konstruktiven Festlegung der ebenen Mittelfläche, die allen denkbaren Grundrissen Rechnung tragen sollte; also Öffnungen für Fenster, Kühlschränklüftungen oder die Cassette-Toilette Platz geben musste. An der Front führten beide Wege bei der manuellen Nacharbeit am extern nach idc-Datensatz gefrästen 1:1-Modell zusammen, mit der die idc-Designer und die LMC-Modellbauer unter anderem die Lichtkanten der Scheinwerfer-Einfassungen gemeinsam von Hand gefräst, geschliffen und begutachtet haben.

Um seine Computer-Anlage, in der er sogar die Riesenmengen von Konstruktionsdaten der Basisfahrzeug-Hersteller gespeichert hat, für die Entwicklung der neuen LMC-Integrierten überhaupt einsetzen zu können, musste der für die technische Absicherung der Konstruktion beim idc verantwortliche Swen Dluzak, 32, lange vor dem Fräsmodell in einem ersten Schritt die Außenform der bisherigen LMC-Integrierten abtasten und digitalisieren. Nach dem Unterlegen der Konstruktionsdaten von Mercedes Sprinter und Fiat Ducato – die neuen Integrierten werden im Laufe des Jahres auf beiden Chassis angeboten – hatte er damit



Bis zu ihrer endgültigen Formgebung durchliefen die zukünftigen LMC-Integrierten viele Entwicklungsstufen.



die Basis geschaffen, am Computer die neue Form einzuspeichern und die Anschlussmaße von Radläufen und Scheiben festzulegen, gleichzeitig aber auch zu prüfen, ob sie sich technisch und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen realisieren lässt. Schon in diesem Stadium konnte er feststellen, ob zum Beispiel genügend Freiraum zwischen den Sprinter-Aggregaten und der Außenwand verbleibt, ob Tankstützen oder Scheibenwischerantrieb ausreichend Platz unter den Fenstern haben, ob das Hubbett in die Frontpartie passt oder ob die Sichtverhältnisse durch die Scheiben und auf die Außenspiegel okay sind und die Normen erfüllen.

Thomas Ochs, 28, an einem 1:5-Designmodell aus Holz und Plastilin-masse verschiedene Formvorschläge für die Gesamtgestaltung der neuen Integrierten aus Sassenberg dargestellt, mit der Arbeitsgruppe immer wieder diskutiert und verfeinert und schließlich zur endgültigen und von allen akzeptierten Lösung geführt. Durch diese Verbindung von Formgebung von Hand und Übertragung auf die virtuelle Darstellung am Bildschirm samt der Berech-

nellen Methode die Heckpartie nach den konstruktions-relevanten Eckdaten in Handarbeit direkt im Maßstab 1:1 umgesetzt; gehobelt, gefräst, und geschliffen aus Schaumplatten auf einem Holzunterbau. Auch dieses ist in seinem Finish so exakt gearbeitet, dass es als Werkzeug für die Serienfertigung verwendet werden kann.

Tätig waren beide Teams aber auch bei der Innenraumgestaltung, in die seitens der idc Lea Thomas Smith, 34, seine Ideen einbrachte. Nicht alles, was hier angedacht ist, wird noch in diesem Jahr in die Serie einfließen. Denn zunächst will LMC die Neuen – abgesehen von anderen Stoffen und Detailänderungen – noch mit den bewährten, rund ausgeformten Möbeln ihrer Vorgänger ausstatten.

Dafür wird es aber einen neuen Grundriss geben. Die Besonderheiten dieses Modells 6900 I sind ein neues Küchen-möbel mit konkav-konvex geschwungener Arbeitsplatte und eine Clubsitzgruppe mit L-Couch, deren kurzer Schenkel mit einer völlig neuen Sitzbanktechnik aufwartet. Um einem hier sitzenden Passagier einen bequemen und sicheren Sitzplatz zu bieten, lässt sich der hintere, quer verlaufende Schenkel der Bank samt Dreipunkt-Sicherheitsgurt und Kopfstütze für die Fahrt in den Wohnraum ziehen.

Auch diese Konstruktion ist in Gemeinschaftsarbeit entstanden. In diesem Fall unter Einbeziehen der Sitzspezialisten von Aguti. Frank Böttger

Konkav-konvex geschwungenes Küchenmöbel mit neuen Funktions-Elementen.

In den Mittelgang ausziehbarer Sitzplatz samt Dreipunktgurt-Halterung.

Um das alles noch besser beurteilen zu können und um die Ergebnisse plakativ vor der Arbeitsgruppe präsentieren zu können, hat sich das idc zusätzlich eine Schablone geschreinert, in der es den Fahrerhausbereich im Maßstab 1 : 1 nachgebildet hat. Auf diese Schablone hat Dluzak größengetreue, ausgeschnittene Zeichnungen aufgeklebt, um etwa das von den Scheibenwischern bestrichene Sichtfeld deutlich zu machen.

Parallel dazu hat der beim idc für das Projekt verantwortliche

nung aller Konstruktionsdaten per Computer hat sich das idc die Erstellung eines 1:1-Modells erspart. Es war in der Lage, sofort die Urform fräsen zu lassen, die gleichzeitig das Werkzeug für die Serienfertigung abgibt.

Parallel zu diesen Arbeiten haben in Sassenberg Hans-Peter Skotarek und seine Mitarbeiter an der Rückwand der neuen Integrierten gefeilt. Ausgehend von der Form der im letzten Jahr überarbeiteten Teilintegrierten haben sie nach ihrer traditio-



Die neuen LMC-Integrierten entwickelten sich aus einer Vielzahl von Design-Vorschlägen.



kurz & knapp



Neuer Chef

Seit Januar 2001 ist Igino Elefante neuer Generaldirektor beim Reise-mobilhersteller Mobilvetta Design im italienischen Barberino Val d'El-sa. Der Betriebswirtschaftler hat seine Branchenkenntnis bei Laika erworben, wo er zuvor neun Jahre lang als Geschäftsführer tätig war.

Deutscher Sekretär

Zum 1. Januar 2001 hat Dipl.-Chem. Jost Krüger vom VDWH zusätzlich zu seinen Aufgaben das Sekretariat des Technischen Komitees beim europäischen Herstellerverband ECF übernommen.

Ungeheuer-Treffen

Der T. E. C.-Exklusivhändler Ungeheuer Mobil lädt am 10. und 11. Februar 2001 zum Tag der offenen Tür nach Calw-Hirsau in den Schwarzwald ein. Der DCC Camping-Club Calw hält Infos bereit. Tel.: 07051/59606.

Eröffnung

Der Mercedes-Benz-Freizeitpartner Kassel lädt am 19. und 20. Januar 2001 zur Eröffnung ein. Sie findet statt im Truck Center der Mercedes-Benz-Niederlassung in Kassel, Sandershäuser Str. 101, direkt an der Autobahn 7, Ausfahrt Kassel Nord. Am Samstag ab 18 Uhr gemütliches Beisammensein. Tel.: 0561/5000-556 und -557.

Ostwestfalen-Messe

Am 17. und 18. Februar 2001 findet in Verl-Kaunitz bei Gütersloh die Messe Mobile Freizeit statt. In der Ostwestfalenhalle sind dann Reisemobile, Caravans und Zubehör zu sehen. Wer sein Mobil auf der Gebrauchtboerse vor der Messe verkaufen will, zahlt 50 Mark. Reisemobilisten können auf dem Parkplatz kostenlos übernachten. Eintritt acht Mark, Kinder bis 14 Jahren frei. Tel.: 05733/8465.

■ Online-Markt: besserer Service

Gebrauchte höher im Kurs



Der Internet-Markt von REISEMOBIL INTERNATIONAL wird noch umfassender. Angesichts langer Lieferfristen ein wichtiger Schritt.

Viel Lob erntet der Internet-Auftritt von REISEMOBIL INTERNATIONAL unter dem Dach des DoldeMedien Verlags, Stuttgart: Besonders der Markt steht bei Surfern hoch im Kurs. In dieser Sparte finden Reisemobilisten oder solche, die es werden wollen, jede Menge gebrauchte und neue Fahrzeuge. Aus mehreren tausend Reisemobilen können sie über eine Suchmaschine nach ihren Vorstellungen das passende Fahrzeug finden.

Und dieser neue Service kostet ab sofort keinen Pfennig: Sie, liebe Leserin, lieber Leser, können Ihr Fahrzeug nun noch einfacher im Markt präsentieren. Private Anbieter stellen ihr Reisemobil einfach kostenlos ins Internet. Dazu fassen sie die wichtigsten Merkmale ihres guten Stücks in einem kurzen Text zusammen und stellen bei Bedarf ein elektronisches Bild dazu. Der Suchende

kommt so in den Genuss eines Gebrauchtmarkts, der sich aus dem Angebot von Händlern und jetzt noch mehr Privatfahrzeugen zusammensetzt. Zusätzlich funktioniert das System natürlich länder-übergreifend.

Findet ein Interessent wider Erwarten kein Fahrzeug, das seinen Suchkriterien entspricht, stößt er auf einen weiteren neuen Service bei Dolde Medien: Er lässt suchen. Dazu gibt er außer seinem Namen und seiner Adresse nur an, wie sein Wunschmobil aussieht. Umgehend fließen diese Informationen an ausgesuchte Händler, die sich sofort melden, wenn sie das passende Fahrzeug anbieten können.

Dieses Internet-Angebot dürfte dazu beitragen, dass viele Interessenten möglichst schnell zu ihrem Wunschmobil kommen. Angesichts der aktuellen Situation in Deutschland



ist dieser Service nicht zu unterschätzen: Dank stetig steigender Zulassungszahlen bei neuen Reisemobilen in Deutschland kommen Kunden allmählich in die Klemme.

Die übergroße Nachfrage hat besonders die Massenhersteller an die Grenze ihrer Kapazität getrieben. Obwohl viele Betriebe neue Mitarbeiter eingestellt und die Produktion erweitert haben, müssen Kunden teils monatelange Lieferzeiten bei neuen Reisemobilen in Kauf nehmen.

Diese extreme Auslastung dürfte zur Folge haben, dass der Gebrauchtmarkt künftig stärker an Bedeutung gewinnt als bisher. Erst recht im Internet – und wie lautet dafür die empfehlenswerte Adresse? Ganz klar: **www.reisemobil-international.de/markt/**.

Mehr Komfort

Mit der Ver- und Entsorgungssäule Comfocamp von Knaus-Tochter Camo will der Hersteller die Schnittstelle Reisemobil zu Campingplatz verbessern. Anlagen mit der Säule bieten ihren Gästen an jeder Parzelle Strom, Wasser, Telefon für Internet und TV-Anschluss sowie die Entsorgung von Grauwasser und Fäkalien an.

Eine Testphase an einer Platzstraße mit zwölf Säulen wurde jetzt auf dem Knaus-Campingpark Lackenhäuser abgeschlossen. Neben der ganzjährigen Ver- und Entsorgung für den Gast bietet die Comfocamp-Säule Vorteile für den Betreiber. Sie ist frostsicher und ermöglicht per zusätzlichem Datenbus software-



gesteuerte Verbrauchsablesungen. Eine Säule kostet pro Parzelle um die 2.500 Mark.

Foto: Heinz

■ Mobile aus Hymer-City

Gebraucht, aber wie neu

Alle Welt war bei ihnen zu Gast: 300 Hymer-Reisemobile bildeten zur Expo 2000 in Hannover das mobile Hotel Hymer-City. Jetzt, nach der Weltausstellung, stehen die quasi neuwertigen Reisemobile bei Hymer-Händlern zum Verkauf, ausschließlich Hymermobile der B-Klasse, vorwiegend Modelle des Typs B 544, B 584, B 644 sowie einige B 694 und B 754. Die Reisemobile des Modelljahres 2000 waren nicht zugelassen und haben minimale Kilometerstände auf dem Tacho. Wichtige Elemente der Einrichtung wie Kocher und Spüle sind unbenutzt.

Zur Serie gehören ein Turbodiesel mit 90 kW (122 PS), ein Aufbau-Klimagerät für 230-Volt-Betrieb, die Fahrertür mit elektrischem Fensterheber, elektrisch beheizte und verstellbare Außenspiegel, ein absenkbares Bugbett, zwei Komfort-Stützen hinten, ein Mini-Safe, ein zusätzliches Sicherheitsschloss an der Eingangstür sowie zum Teil Fahrerhaus-Klimaanlage.



Stehen jetzt beim Händler: Hymermobile aus der Expo-Stadt Hymer-City.

kurz & knapp

Neue Händler

T. E. C. hat ab sofort neue Händler: Reisemobile Schneider, Wendelstein, Reisemobile Schepanik, Straelen, und Wohnmobil Rau, Obermörlen.

Nummer zum Buchen

Eine Reservierungs-Hotline hat die Kette Regenbogen-Camp eingerichtet. Täglich von 9 bis 21 Uhr lassen sich für die Plätze in Prerow, Born, Dranske-Nonnevitze und Boltenhagen Stellplätze buchen: Tel.: 01805/115-121, Fax: -122, 24 Pfennig pro Minute.

Australien-Tour

Der Zusammenschluss europäischer Reiseveranstalter Best of South Pacific organisiert eine zehntägige Schnuppertour durch Australien. Pro Person inklusive Flug kostet die Tour in einem Kastenwagen mit Aufstelldach 2.140 Mark. Tel.: 0180/3307273.

Behinderte auf CBR

Reisen für Menschen mit Behinderung bildet auf der 32. Münchner Messe CBR vom 17. bis 25. Februar 2001 einen Schwerpunkt. Für Besucher findet dazu am 20. Februar ein entsprechendes Seminar statt, veranstaltet von der IG Selbstbestimmt Leben. Tel.: 089/94920680.

Frostair gewonnen

Das Gewinnspiel des vergangenen Jahres der Firma Truma zur Markteinführung der Klimaanlage Frostair 2100 ist entschieden. Eine solche Anlage hat Ingrid Biederer aus Regensburg (Mitte) von den Truma-Mitarbeitern Monika Kny und Johann Nunner entgegengenommen.



■ Camper-Chat

ICH BIN DRIN

Neuer Service von Dolde Medien: Ab 1. Februar 2001 plaudern Camper miteinander in einem speziellen Chatraum, einem eigens dafür geschaffenen Forum. Chatten ist die modernste Form der öffentlichen Diskussion, des Meinungsaustauschs und der schnellen Information über weite Entfernung hinweg – von zu Hause aus. Dass sich Reisemobilisten etwas zu sagen haben, merkt die Redaktion von REISEMOBIL INTERNATIONAL in den ständig neuen Einträgen im Internet-Gästebuch.

Nun also können sich Camper miteinander unterhalten, ohne lange zu warten. Sie empfehlen Campingplätze, tauschen Erfahrungen aus, knüpfen Kontakte. Damit alles in den richtigen Bahnen läuft, steht ein Moderator zur Verfügung: Arsène Consdorf aus Luxemburg.

Gerhard Dolde, Verleger von REISEMOBIL INTERNATIONAL, hat den 41-jährigen Programmierer für computergesteuerte Maschinen damit beauftragt, einen Mann mit Chat-Erfahrung. Ihn unterstützen Elisabeth Derkits aus Wien und Herbert Jung aus Aachen. Zusammen stellten sie schon im Herbst 2000 den virtuellen Club für Camperfreunde auf die Beine – mit nun mehr als 100 Mitgliedern.

Jetzt erfolgt der Umzug auf die Internetplattform von Dolde Medien. Consdorf hofft, dass alle Mitglieder mitziehen zur neuen Internet-Adresse www.camperfreunde.com. Um in den Chat zu gelangen, tragen Surfer lediglich Anschrift und E-Mail-Adresse ein, dann gibt's ein Passwort: Und schon sind sie drin.

Hier eröffnen sich ihnen mehrere Räume: einer für Reisemobilisten, ein anderer für Caravaner. Selbst der One-to-One-Chat, das private Zwiegespräch, ist möglich. Ohne, dass andere etwas mitbekommen. Arsène Consdorf, zweifacher Familienvater, freut sich besonders über den Jugend-Chat, der ebenfalls zu festen Zeiten stattfindet: „Das sind die Camper von morgen.“

In einem weiteren Forum im Stil eines Gästebuchs kön-

regelmäßig am Chat. Es soll Thementage geben, an denen Camper über ausgesuchte Bereiche diskutieren.

Klar, dass die Redaktion auch jene Leser berücksichtigt, die noch keinen Internet-Anschluss besitzen. REISEMOBIL INTERNATIONAL berichtet künftig regelmäßig über Chat-Highlights. Dennoch: Sich einen Zugang zum Netz einzurichten lohnt in jedem Fall. Mehrere tausend Internet-Zugriffe verbucht die DoldeMedien-Grup-



Legen die Eckdaten für den Internet-Chat fest: Herbert Jung, Arsène Consdorf und Verleger Gerhard Dolde (von links) in der Redaktion.

nen Interessierte Meldungen von bleibendem Wert hinterlassen, Fragen beantworten, Campingplätze mit Bildern vorstellen, Tipps zur Fahrzeugpflege geben oder über Erfahrungen mit Händlern und Herstellern berichten.

In regelmäßigen Abständen stehen Persönlichkeiten aus der Branche Rede und Antwort, und Redakteure von REISEMOBIL INTERNATIONAL beteiligen sich zu ausgesuchten Zeiten

pe, Heimat von REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie CAMPING, CARS & CARAVANS, nicht ohne Grund jeden Tag. Das Gesamtangebot umfasst ein Spektrum aktueller Meldungen bis hin zur Gebrauchtwagenbörse und einem üppigen Archiv.

Und ab 1. Februar 2001 das Chat. Nicht vergessen: www.camperfreunde.com anklicken – das Forum für Camper.

ras

Stolze Zahl

Thomas Fritz, Geschäftsführer der Dethleffs GmbH, und Mitarbeiter der Reisemobil-Fertigung präsentieren am 14. Dezember 2000 das 30.000. Reisemobil, das in Isny vom Band gelaufen ist. Es entstammt der Esprit-Baureihe, Typ I 5830. Anno 1983 begann Dethleffs, Reisemobile zu bauen und verwendete dafür als erster Hersteller Fahrgestelle von Fiat.



■ Neuer Sprinter

Nutzlast erhöht

DaimlerChrysler erweitert die Sprinter-Baureihe in den Sechs-Tonnen-Bereich hinein. Bei dem neuen Typ 616 DCI mit 5.990 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse kann der Kunde zwischen den zwei Radständen 3.550 oder 4.025 Millimeter entscheiden. Außerdem hat er die Wahl zwischen Standard-Fahrerhaus oder Doppelkabine. Der Sprinter ist mit einem Fünfzylinder-CDI-Dieselmotor mit 115 KW (156 PS) sowie Fünfgang-Schaltgetriebe ausgestattet.



Aufgerüstet: Den neuen Mercedes Sprinter vom Typ 616 CDI gibt es jetzt auch mit 5.990 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse.

kurz & knapp

Neue Adresse

Die Caravans International Deutschland Vertriebs GmbH ist umgezogen. Seit 6. Dezember 2000 lautet die Adresse: Katzheide 2a, 48231 Warendorf. Tel.: 02581/92718-30, Fax: -59.

Sellmaier 70 geworden

Willi Sellmaier, Gründer von Elektro Sellmaier, Dillingen, hat am 2. Dezember 2000 seinen 70. Geburtstag gefeiert. Mit Spezialzubehör wie Hubimax und Pumpmax hat er sich einen Namen gemacht.

Durchweg offen

Das Schwarzwälder Kurcamping am Sunthausen See in Bad Dürrenheim ist nun ganzjährig geöffnet. Das neue Verwalter-Ehepaar Erika und Siegfried Stahr garantiert bis Ende März 2001 Preise aus dem Eröffnungsjahr 1987: Der Stellplatz kostet 15, ein Erwachsener zahlt 7, Jugendliche 5, Kinder bis zwölf Jahren 3,50 Mark. Tel.: 07706/712.

Kohl in Lemwerder

Der Arbeitskreis Reisemobile Lemwerder lädt vom 23. bis 25. Februar 2001 zum Kohl- und Pinkelessen ein. Teilzunehmen kostet 39, für Kinder 19 Mark. Anmeldungen bis zum 16. Februar, Tel.: 0421/673939.

Höheres Bußgeld

Mit den Vignettenpreisen in Österreich hat sich das Bußgeld für das Fahren ohne Pickerl erhöht. Wer ohne erwischt wird, muss umgerechnet 235 statt bisher 160 Mark bezahlen.

Neue Marken

Müller's American Motorhomes, Darmstadt, importiert seit Januar 2001 US-Mobile der Marken Euro-Liner, Bel-Air Luxury Coach sowie kanadische Triple E. Tel.: 06150/51246.

■ Perestroika-Tour nach Indien/Nepal

22.000 Kilometer Abenteuer

Ancona, 2. Dezember 2000: Neun Reisemobile stehen am Kai und warten auf Einschiffung nach Igoumenitsa in Griechenland. Der Beginn einer 22.000 Kilometer langen Tour durch die Türkei, den Iran, Pakistan bis nach Indien und Nepal – organisiert von Perestroika Tours.

Die 140 Tage dauernde Reise ist bestens geplant: Damit niemand auf der Strecke bleibt, fahren die Teilnehmer in Kolonne. Start um 8 Uhr, nach zwei Stunden Kaffeepause, zwei Stunden später 90-minütige Mittagspause. Alles ist genauestens besprochen. Dass die Uhren nicht an einer Zeitzone, sondern erst abends umgestellt werden, dass vor dem Erreichen des Tagesziels noch einmal aufgetankt wird, egal, wie viel Diesel noch an Bord ist. Klar, dass alle Mobi-

le Schippe und Spaten für die Entsorgung in entlegenen Gebieten dabei haben.

Heinrich Orfgen, von Perestroika eingesetzter Reiseleiter, betreut die Gruppe während der ganzen Fahrt, begleitet von einem einheimischen Reiseführer pro Land. Damit die Reisemobilisten nicht mit leeren Händen in dem Gastland dastehen, haben sie Mitbringsel mit an Bord: Puppen, Bonbons, Kugelschreiber, Zigaretten und Teddys.

Auch für sich selbst haben die Reisemobilisten bestens vorgesorgt, könnte es doch mit Ersatzteilen unterwegs schwierig

werden: Luft-, Öl- und Kraftstofffilter sind ebenso an Bord wie Unmengen von Sicherungen und ein Ersatzteil-Paket, vom Händler in Kommission mitgegeben. Schließlich zeugt es von einer gehörigen Portion Abenteuergeist und Mut, sich mit einem ganz normalen Reisemobil auf eine solche Tour zu begeben.

REISEMOBIL INTERNATIONAL hat den heißen Draht zu den Abenteurern: Was die Indienfahrer unterwegs erleben, steht in den nächsten Ausgaben.

Auf dem Weg in den Iran übernachteten die Indien-Fahrer in Istanbul und besichtigten die ehemalige Moschee Hagia Sofia.

Fotos: Böttger, Perestroika-Tours



Ilse und Klaus Bartels, älteste Teilnehmer, beim Vorgespräch.



■ Norwegen eröffnet Tunnel

In die Röhre geguckt

König Harald von Norwegen hat am 27. November 2000 den mit 24,5 Kilometern längsten Straßentunnel der Welt für den Verkehr freigegeben. Mautfrei verbindet die Röhre das westnordische Aurland mit Lærdal und schließt damit die letzte Lücke auf der E 16 von Oslo nach Bergen. Die Bauzeit des Lærdaltunnels betrug viereinhalb Jahre, die Kosten beliefen sich auf 250 Millionen Mark. Autofahrer passieren den einröhren Tunnel in 20 Minuten.

Alle 125 Meter sind Feuerlöscher installiert, Notrufsäulen nach je 250 Metern. Im Abstand von 500 Metern befinden sich Ausweichstellen, alle 1,5 Kilometer können Fahrzeuge wenden. Eine computergesteuerte Notrufanlage soll laut Angaben der Betreiber den Einsatz von Helfern, Polizei und Ambulanzfahrzeugen im Notfall auslösen.

Die neue Verbindung von Oslo nach Bergen ist mit 494 Kilometern um über 40 Kilometer länger als die alte, weiter südlich verlaufende Fahrroute entlang der RV 7. Dafür ist die E 16 fahrerfrei und wintersicher, die Fahrt führt über keine hohen Bergpässe.

Hier geht's lang: Norwegen hat den längsten Straßentunnel der Welt eröffnet.



Movera-Messe

Vom 11. bis 14. Dezember 2000 fand in Bad Waldsee die zehnte Movera Info-Show mit 66 Ausstellern statt. Dabei bot der Zubehör-Großhändler neben seiner Hausmesse auch Schulungen für die Vertreter der 230 anwesenden Händlerbetriebe an.



Foto: Stallmann

■ Hymer legt Bilanz vor

Eine Milliarde angepeilt

Die dauerhafte Nachfrage nach neuen Reisemobilen und Wohnwagen wirkt sich positiv auf die Bilanz der Hymer AG aus, vorgelegt Mitte Dezember in Stuttgart. Sie weist für den Konzern, zu ihm gehören die Marken Hymer, Eriba, Niesmann + Bischoff und Bürstner sowie der Zubehörhandel Movera und DPW, einen Umsatz von 872,5 Millionen Mark aus. Das entspricht einem Plus von 16,0 Prozent gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr.

Die von September 1999 bis Ende August 2000 insgesamt 19.092 verkauften Freizeitfahrzeuge teilen sich auf in 10.463 Wohnwagen und 8.629 Reisemobile. Zum Gesamtumsatz trägt Bürstner 33,2 Prozent bei, laut Hymer-Vorstand Hans-Jürgen Burkert ein „hervorragendes Ergebnis“. Allerdings stößt der deutsch-französische Hersteller Bürstner gegenwärtig an seine Kapazitätsgrenze.

Der Hymer Konzern plant, im kommenden Jahr die Umsatzgrenze von einer Milliarde Mark zu überschreiten Dazu soll auch die italienische Marke Laika beitragen, die Hymer Ende des vergangenen Jahres zu 70 Prozent übernommen hat. Sie erwirtschaftet gegenwärtig einen Umsatz von 130 bis 140 Millionen Mark.

Facelift für Fiat

Die Designschmiede Hymer-idc hat für den aktuellen Ducato ein neues Gesicht aus Scheinwerferfassungen, Quertraverse und Stoßstangenaufsätzen entwickelt. Für dessen Vertrieb verhandeln die Pforzheimer gegenwärtig noch mit dem Zubehörhandel. Internet: Info@hymer-idc.de.



■ Alpengamping Nenzing

Medaille für Wanderhunde

Das Alpengamping Nenzing in Vorarlberg hat sich für Hundebesitzer etwas Besonderes einfallen lassen: Große und kleine Vierbeiner werden dort zum „Helden der Berge“ gekürt. Dafür müssen sie sich ihren Titel allerdings erwandern. Der Senior-Chef des Campingplatzes führt die Hundebesitzer mit ihren Lieblingen auf speziellen Routen durch die Berge. Für jede Tour, die Herrchen und Frauen übrigens auch allein mit ihren Hunden gehen können, gibt es nach der Rückkehr einen Knochenstempel in den Hundewanderpass – je nach Schwierigkeit der Strecke bis zu fünf Stempel. Bei 20 Knochen im Pass bekommt Hundi die Plakette „Held der Berge“ für sein Halsband. Tel.: 0043/5525/624910.

Foto: Camping Nenzing



Pass für den Vierbeiner: Im Alpengamping Nenzing ist das Wandern mit Hunden ein Vergnügen.

■ Ermäßigter Eintritt zur ABF Hannover

Größte Schau Norddeutschlands

Die Auto, Boot und Freizeit (ABF) in Hannover lädt vom 3. bis 11. Februar 2001 zur Messe rund um Camping, Reisen, Freizeit und Wassersport. Sie gilt als Norddeutschlands größte Informations- und Verkaufsausstellung zum Thema Freizeit. In den Hallen 24 und 25 hat das mobile Reisen mit den neuesten Modellen seinen Auftritt. Auch Verbände, Spezialversicherungen und Campingplätze informieren den Besucher.

Die ABF öffnet täglich von 9.30 bis 18 Uhr. Der Eintritt für Erwachsene kostet 15, für Schüler 8 Mark. Ein Schmankerl für Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL: Sie erhalten zwei Mark Ermäßigung, wenn Sie den untenstehenden Coupon beim Kauf der Eintrittskarte vorlegen. Die Ermäßigung gilt vom 3. bis 9. Februar 2001.



**Einladend:
Die ABF
Hannover
präsentiert
Freizeitspaß
vom Mini-
boot bis zum
Luxusmobil.**

Gutschein für ermäßigten Eintritt

zu DM 13,-/EUR 6,65 (statt 15,-/EUR 7,67). Bitte an den Kassen vorlegen.
Nur gültig: Mo. 5. bis Fr. 9. Februar 2001. Hannover-Messe Gelände

Überreicht durch: REISEMOBIL INTERNATIONAL



kurz & knapp

Wintertreffen in Sexten

Vom 27. Januar bis 3. Februar 2001 veranstaltet Reisemobilhändler Veregge & Welz das zweite Wintertreffen auf dem Caravan Park Sexten in Tirol. Teilzunehmen kostet 550 Mark pro Person bei Zweierbelegung, Tel.: 05402/92990, Internet: www.veregge-welz.de.

Info-Tage 2001

Am 3. und 4. März 2001 zeigt Weissert, Spezialist für Freizeitfahrzeuge und Zubehör, in Öhringen neueste Trends bei Reisemobilen und Caravans. Repräsentanten verschiedener Hersteller stehen zur Verfügung. Der Campingclub Hohenlohe bewirbt die Gäste. Tel.: 07941/921030.

Erfolgreiches Jahr

Mit einem Plus von 20 Prozent bei einem Umsatz von 122 Millionen Mark hat Reisemobilhersteller Eura Mobil, Spredlingen, das Jahr 2000 abgeschlossen. Die Produktionszahlen sind um 15 Prozent auf 1.750 Einheiten gestiegen. Ein stärkeres Wachstum hat der Bau der neuen Produktionshalle und die Inbetriebnahme des Produktionsbandes gebremst. In den Ausbau hatte Eura Mobil bis zum Spätsommer über 15 Millionen Mark investiert und die Belegschaft um 70 auf 270 Mitarbeiter erweitert.

Spitze im Norden

Auf dem Reisemobilsektor in Skandinavien ist Dethleffs Marktführer. In Norwegen beträgt der Anteil des Allgäuer Unternehmens 22,3, in Finnland 16,7 und in Schweden 16 Prozent. Mit dem Winter-Comfort-Paket bietet Dethleffs Wintertauglichkeit auch für Fahrzeuge ohne doppelten Boden. Damit will der Hersteller die Marktführerschaft in Skandinavien weiter ausbauen.

Hymer-Multivisionsshow

Wo nachts die Sonne scheint

Naturliebhaber und Reisemobilisten aus 15 deutschen Städten wissen, wo sie im Februar 2001 hingehen: Zur Multivisionsshow von Hymer und Jörg Trobitzsch, unterstützt von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Zum festen Programmpunkt im Rahmen der Vorführung gehört auch, dass Axel Köhler seinen Stand bereit hält. Der Mitarbeiter der Fachzeitschrift ist Ansprechpartner für alle, und bei ihm sind REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie CAMPING, CARS & CARAVANS ebenso zu haben wie das gesamte Sortiment des Stuttgarter CDS Verlags: das neue Cartoonbuch „Der ganz normale Carawahn“, Puzzles und Malbücher.

Natürlich steht die Show „Auf vier Rädern zur Mitternachtssonne“ im Mittelpunkt des Abends, wenn Jörg Trobitzsch über seine Abenteuer in Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland, diesmal sogar im Baltikum berichtet. Modernste Mehrprojektorentechnik und eine zwölf Meter große Panoramaleinwand garantieren mit ihrem Blickfeld von 120 Grad ein optisches Erlebnis.



Axel Köhler aus dem Hause DoldeMedien begleitet die Hymer-Multivisionsshow.



Termine im Februar 2001

Show je von 20 bis 22 Uhr, Änderungen vorbehalten, Eintritt 18 Mark (+ 2 Mark Gebühr) im Vorverkauf, 23 Mark an der Abendkasse. Ticket-Hotline: 0800/0511/2000

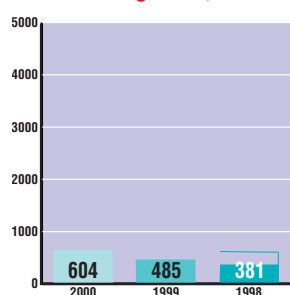
- 8. Februar, Wilhelmshaven, Stadthalle
- 9. Februar, Bielefeld, Stadthalle
- 10. Februar, Baunatal, Stadthalle
- 11. Februar, Münster, Halle Münsterland
- 12. Februar, Bremerhaven, Stadthalle
- 13. Februar, Flensburg, Deutsches Haus
- 14. Februar, Norderstedt, Festsaal am Falkenberg
- 16. Februar, München, Carl-Orff-Saal im Gasteig
- 17. Februar, Dresden, Technische Universität
- 18. Februar, Berlin, Hochschule der Künste
- 20. Februar, Buxtehude, Festhalle
- 21. Februar, Kiel, Kieler Schloss
- 22. Februar, Verden, Stadthalle am Holzmarkt
- 23. Februar, Osnabrück, Stadthalle
- 24. Februar, Braunschweig Stadthalle

Neuzulassungen im November 2000

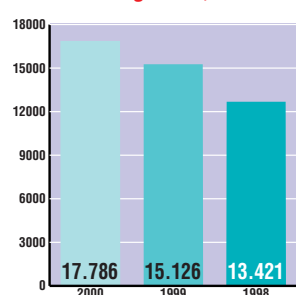
Nachfrage bleibt auch im Herbst ungebrochen

Selbst der nahende Winter hat im November 2000 nicht zu einem Einbruch bei neu zugelassenen Reisemobilen geführt. Das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt meldet ein Plus gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um 24,5 Prozent bei insgesamt 604 Einheiten. In den ersten elf Monaten des Jahres haben 17.786 Reisemobilisten ihr Fahrzeug neu zugelassen – ein Zuwachs von 17,6 Prozent. Auch das Geschäftsjahr legt einen guten Start hin: Die ersten drei Monate bringen den Herstellern ein Plus von 14,5 Prozent.

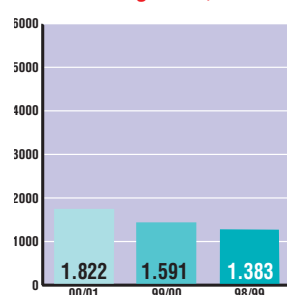
Monat November 2000
Veränderung* +24,5%



Jahr 2000, Januar- November
Veränderung* +17,6%



Saison September-November
Veränderung* +14,5%



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

Internationale Messe Touristik & Caravaning 2000, Leipzig

Messe im Aufwind

Die 11. Touristik & Caravaning vom 22. bis 26. November 2000 zählt zu den erfolgreichsten Urlaubsmessen, die bisher in Leipzig durchgeführt wurden. 1.008 Aussteller aus 58 Ländern und Regionen zeigten ihre Produkte, 82.400 Besucher, 3.500 mehr als im Vorjahr, kamen in die zwei Hallen. 27,1 Prozent der Besucher haben ein Reisemobil oder einen Wohnwagen bestellt, eine Reise gebucht oder Artikel aus dem Wassersport- und Campingbereich gekauft. Vor diesem Hintergrund sahen 91,5 Prozent der Aussteller ihre Erwartungen übertroffen, ganz oder teilweise erfüllt.

Der Caravaning-Bereich in Halle 2 war noch nie so stark frequentiert wie in diesem Jahr. Das Interesse der Besucher am Kauf eines Fahrzeugs schätzen alle Fahrzeughersteller höher ein als in den Vorjahren. So zeigte sich der ostdeutsche Reisemobilhersteller Bresler überaus zufrieden. Überdurchschnittliche Umsätze, hier ebenfalls bei Reisemobilen, meldete Hymer. Der Verkauf von Wohnwagen florierte insbesondere bei Hobby. Erstmals in Leipzig dabei war Helmut Raschke, der als Individualbauer unter dem Namen Wohnmobile Blankenstein ein Alkoven-Reisemobil auf einem Trabi mit drei Achsen vorstellte.



Neue Marke: Wohnmobile Blankenstein traf mit seinem dreiachsigen Trabi-Reisemobil ins Herz der Besucher.

Gelddusche mit Gewinn

Deutlicher Schulterschluss: Auf der Leipziger Messe Touristik & Caravaning präsentierten sich der Herstellerverband VDWH und der Händlerverband DCHV mit einem Gemeinschaftsstand. Als Publikums-magnet zog eine Geld-dusche die Besucher an. In einem telefonzellenartigen Raum wirbelten für je zwölf Sekunden 400 Spielgeldscheine, die es zu fangen galt. Sie wurden dann gegen Gewinne eingetauscht. Haupttreffer sollte ein Caravan Hobby 495 UL im Wert von 20.000 Mark sein – allerdings hatte kein Messebesucher das Glück, den richtigen Coupon zu erwischen.



Gelddusche von VDWH und DCHV: Caravan zu gewinnen.

Fotos: Böttger/Petri

kurz & knapp

Angebot erweitert

Das VW-Freizeit-Mobil-Centrum Autohaus Konrad in Bruchsal baut sein Angebot an Freizeitfahrzeugen von Carthago, Fischer, Karmann, Robel und Westfalia weiter aus. Dazu hat Konrad sein Verkaufsgelände in der Murgstraße deutlich vergrößert. Am 3. und 4. März 2001 lädt er zum Tag der offenen Tür ein. Neu auch die Öffnungszeiten: montags bis freitags 7 bis 19, samstags 8 bis 14 Uhr. Tel.: 07251/9101-0.

Saure übernommen

Der alteingesessene LMC-Händler Camping Saure in Herdeck hat seine Firma zum 31. Dezember 2000 aus Altersgründen aufgegeben. Unter dem Namen Camping-Center Josuweck hat Geschäftsführer Thorsten Josuweck den Betrieb zum 1. Januar 2001 als Zweigstelle des Reisemobil-Centers Marlene Josuweck übernommen. Das Programm umfasst Caravans sowie Reisemobile von LMC und Bürstner. Tel.: 02330/910279, Internet: www.camping-josuweck.de. Weiter bestehen bleibt das Reisemobil-Center Marlene Josuweck im nahegelegenen Witten, welches Reisemobile von Eura Mobil, Bürstner und Happy Mobil führt.

Ostern im Dorf

Der Budapester Reiseveranstalter Agency Plus organisiert eine Tour zu Ostern: Vom 13. bis 18. April 2001 geht sie nach Budapest, zum Schloss Göldöllö und in die Puszta. Höhepunkt ist zu Ostern ein Ausflug zum Dorf Hollokö, wo die Bewohner ihre traditionellen Tänze aufführen und anschließend Essen servieren. Die sechstägige geführte Reise kostet 520 Mark pro Person bei Doppelbelegung im Mobil. Anmelde-schluss ist der 12. März 2001. Tel. 0036/1/3388-4848, E-Mail: Agency.Plus@mail.datanet.hu.

■ Unterwegs im Airstream-Reisemobil

Whiskey und Schlittenhunde

Vier Freunde tourten ein Wochenende lang durch Baden-Württemberg – in einem Airstream. Und mit Jim Beam.

Da bleiben selbst Jogger stehen. Es ist Samstagmittag auf einem Acker bei Karlsruhe. In der Ferne heulen Hunde – alles wie im Film. Ungeduldig zerren zwölf sibirische Huskies und alaskische Malamutes am Renngeschirr. Zwei Hundeführer machen die Trainingschlitzen auf Rädern startklar.

Hinter den jaulenden Hunden erspähen die Jogger eine weitere Kuriosität: Ein langgestrecktes, silberglänzendes Fahrzeug, wie soeben den vierziger Jahren entrollt, parkt auf einem Feldweg. Vier junge Männer klettern von Bord des Airstream-Reisemobils: Sie haben bei einem Preisausschreiben ein Erlebnis-Wochenende in dem kultigen amerikanischen Motorhome gewonnen – eben bei den Schlittenhunden in Karlsruhe.

Zwar wurde der Aluminium-Bomber erst im Jahr 1990 gebaut, dafür jedoch im Original-Design aus den Vierzigern. „Echt klasse, das Teil“, urteilt Alexander Wirth über das Reisen-Mobil. Der 25-jährige Diplom-Ingenieur hatte per Internet am Preisausschreiben von Whiskeybrenner Jim Beam teilgenommen und ist jetzt total glücklich, mit seinen drei Kumpels durch Süddeutschland zu tourieren.

Geschlafen allerdings wird im Hotel: Der von Jim Beam gebraucht gekaufte Airstream diente vorher in England als Warteraum für die Stargäste ei-

Airstream – die Fakten

Baujahr des ersten Airstream: 1934. Die Firma Airstream produzierte 30 Jahre lang spezielle Reisemobile für die NASA, in denen zum Beispiel die Astronauten während der Quarantäne nach ihrer Mondlandung wohnten. Selbst US-Präsident John F. Kennedy richtete zeitweise sein Oval Office in einem Airstream ein. Stars, die einen Airstream besitzen: Rutger Hauer, Sean Penn, Francis Ford Coppola, Tom Hanks, Matthew Modine, Andy Garcia.

Auftritte im Film: Mars Attacks, Raising Arizona, What's Eating Gilbert Grape, Independence Day, A Perfect World, The Right Stuff. Der Airstream des Jim-Beam-Teams hat folgende technische Daten:

**Maße: 11,28 Meter lang, 2,30 breit
Motor: Sechszylinder-Diesel, 210 PS, 5,9 Liter Hubraum.
Material: Flugzeugmaterial, aerodynamisches Design.**

Die Gewinner des Preisausschreibens freuen sich auf das Wochenende im Airstream.



Fotos: Scholz

ner Fernsehshow. Dann ließ ihn die traditionsreiche Whiskey-Firma für Werbezwecke umbauen: Die Ausbauer entschieden sich gegen eine Duschkabine und Betten an Bord.

Nur ein Mensch lebt während der neunmonatigen Promotion-Tour durch Europa komplett im Reisemobil. Nicht Jim Beam, sondern Reinhard Freitag chauffiert das Riesenschiff. Der 32-jährige Busfahrer wurde für diese Tour eigens von seinem Reiseunternehmen

freigestellt. „Am liebsten würde ich den Fahrersitz im Airstream für immer gegen meinen Arbeitsplatz im Bus tauschen“, schwärmt Freitag und plaudert über das unvergleichliche amerikanische Fahrgefühl. Zwar ein

Reinhard Freitag chauffiert die vier Freunde durch Süddeutschland.



bisschen schwammig und ohne Servolenkung, aber mit dem 210 PS starken Sechszylinder und 5,9 Litern Hubraum bugsiiert er das 2,30 Meter breite Reisemobil auf der Reklame-Tour für den berühmten Whiskey quer durch Europa.

Egal, wo der Airstream gerade steht: Stets umlagern ihn Neugierige, die meisten werfen auch einen Blick ins Innere. Dort sehen sie zuerst den roten Teppich. Die Möbel sind in Dunkelgrau gehalten und mit

Alu und Chrom durchsetzt, einen Kontrast bildet die knallrote Küche. Halogenspots spenden dezentes Licht, auf der Ledercouch im Heck und im Fond des Airstream versinken die Jim Beam nippenden Gäste gemütlich in den weichen Polstern.

Schnell fühlen sie sich wie in einer Lounge. Fernseher, Videoplayer, Stereoanlage und Laptop mit Internet-Anschluss sind in die Schränke integriert. Küche und Bar sind gefüllt mit Getränken aus dem Hause der amerikanischen Traditions-Destille.

„Kein Alkohol“, erklärt der Chauffeur trocken, „der Job macht zu viel Spass, als dass ich ihn leichtfertig aufs Spiel setze.“ Doch die vier jungen Männer, inzwischen um die Erfahrung des Schlittenhunde-Trainings reicher und um etliche Grade vom Fahrtwind auf den Schlitten abgekühlt, wärmen sich an der Bar mit einem kräftigen Schluck auf.

Sie schalten den Fernseher an, lümmeln sich auf die Ledercouch und erzählen davon, wie um Haaresbreite ein Schlitten umgestürzt wäre und fühlen sich ein wenig wie die Helden im Wilden Westen – kein Wunder, bei solch filmreifer Kulisse. sas





Kreuz und quer durch Deutschland

Gezielt durchs eigene Land

Ein prima Portal für die Reise durchs eigene Land eröffnet sich hinter der Web-Adresse www.wekacityline.de. Entsprechend lautet das Motto „Deutschland auf einen Klick“. Zu viel versprochen? Wohl kaum: Neben Infos zu per Suchmaschine zu findenden Städten hält die Seite Links bereit zu Spaß- und Freibädern, Biergärten und Gaststätten, Geschäften und Trödelmärkten. Den Blick auf das jeweilige Wetter gibt es auch noch dazu – also nichts wie los. Aber Vorsicht: nicht zu schnell, nicht dass eine Radarfalle zuschnappt. Übrigens: Wo die stehen, weiß die Seite auch noch.

www.wekacityline.de

Neu im Netz

Antennen System Ullrich, München, zeigt im Internet sein Modellprogramm an digitalen Komplettanlagen, Antennenmasten und Zubehör: www.asumobil.de

Spanische wieder aufladbare Handykarten verbilligen den Urlaub auf der Iberischen Halbinsel, zu finden unter: www.McTel.de. Die touristische Informations-Norm ist überarbeitet worden und nun zu finden unter www.deutschertourismusverband.de.

Sein Zubehör stellt SMV, Bohmte, seit neuestem im Internet vor und verweist darin auf seine Händler im In- und Ausland: www.smv-metall.de.

Internet-Ticker

+++ stop +++ mehr Licht: www.omtec-lichttechnik.de zeigt die Reisemobil-Produkte des Unternehmens aus Gießen-Kleinlinden +++ stop +++ dabei sein: einen beitragsfreien Club findet die mobile Generation bis 25 Jahre bei www.adac.de/adacdrive +++ stop +++ Veranstaltungen und Attraktionen in London, die kostenlos sind oder maximal drei Pfund kosten, listet www.londonfreelist.com auf +++ stop +++

Blick aufs Wetter

Aus dem All oder am Boden

Was interessiert den Urlauber mehr als das Wetter? Dieses wahre Interesse haben viele Internet-Anbieter erkannt und lassen den Surfer schon mal von zu Hause aus gucken, wie es am Ziel der Wünsche gerade so aussieht: Regen am Rhein? Blauer Himmel in den Bergen? Etwa Schnee an der See?

Möglich machen das neben herkömmlichen Wetterkarten so genannte Live-Cams, Kameras, die den Ist-Zustand in kurzem Zeittakt aus aller Welt ins Netz einspeisen. Sie sitzen in Satelliten, welche die Erde geostationär überschauen, oder schlicht auf markanten Punkten am Boden. Dazu gibt's bei den meisten Anbietern noch eine Vorhersage der nächsten paar Tage – damit die Wahl zwischen Badehose, Friesennerz und Daunenjacke nicht allzu schwer fällt.

■ 38. Nationale Freizeitfahrzeug-Messe in Louisville/Kentucky

In die Breite

Amerikanern reichen 12,20 Meter Länge und 2,60 Meter Breite nicht mehr aus.



US-Hersteller, die ihre Mobile nicht mit mindestens drei ausziehbaren, Slide-Out genannten, Erker versehen, haben derzeit kaum Chancen im Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Sie sind die Schlusslichter der Branche, die ohnehin mit Verkaufs-Rückgängen von rund zwanzig Prozent fertig werden muss.

Gleichgültig, welchen Stand auf der diesjährigen Händler-Präsentation der neuesten US-Mobile in Louisville – übrigens der Geburtsstadt der Boxlegende Muhammad Ali – im Bundesstaat Kentucky man betrat, überall ging es um die Vergrößerung des Wohnraums während der Fahrtpausen. Und das nicht mehr nur bei den Integrierten, den so genannten Fifthwheelern – auf Pick-ups oder Lastwagen aufgesattelte, ein- bis dreiaxlige Wohnaufleger – und den Alkovenmobilen. Mittlerweile hat die Welle auch die Vancamper genannten



Verbreitert: Nicht nur Integrierte (oben und links), auch ausgebaute Kastenwagen zeigen sich mit seitlichen Slide-Outs (unten).



Kastenwagen erwischt, aus deren Seitenwänden sich Erker schieben, um innen Querbetten mit ausreichender Liegelänge Platz zu schaffen.

Weil alle Mobile, die länger als etwa acht Meter sind, mehr oder weniger die gleiche Dreiraumaufteilung mit Wohnbereich und Küche vorn, Schlafzimmer hinten sowie Hygienebereich in der Mitte haben, verbreitern die Slide-Outs hinten immer den Durchgang im Schlafzimmer, wobei entweder das Bett oder der Kleiderschrank nach außen fahren. Vorn ist es das Sofa hinter dem Fahrer,

zum Teil zusätzlich die sich anschließende Küche, eine zweite Couch oder die Sitzgruppe, die sich – für uns fast unvorstellbar – nicht selten aus einem Esstisch und lose auf dem Boden stehenden Stühlen zusammensetzt.

Ein solcher Slide-Out ist dann gut und gerne vier Meter lang und gibt den bis zu 12,20 Meter langen und fast



Dreiaxsig: Als Flaggschiff bringen die Köhler-Brüder und der Schweizer Albert Jakober (Mitte) den Monaco Dynasty Legacy nach Europa.



durchweg 2,60 Meter breiten US-Mobile durch die Verbreiterung um rund 60 Zentimeter ein Raumgefühl wie in einer Ferienwohnung.

Nicht ganz diese Dimensionen – wenn auch mit zwei Slide-Outs ausgestattet – bietet das größte US-Mobil, das die Monaco-Importeure Jürgen und Martin Köhler, Elkenroth, nach Europa holen. Mit seinen zwölf Metern Länge und 2,55 Metern Breite nutzt der Dynasty Legacy aber exakt die hierzulande zulässigen Maximal-Abmessungen aus. Auch sonst bietet der speziell für Deutschland entwickelte, dreiax-

sige 19-Tonner jede Menge Superlative serienmäßig: 350 PS-Heckmotor, Lederpolsterung, Wasch- und Spülmaschine, Trockner, Dampfstrahler, Solar- und Sat-Anlage, Generator, 2,5-kW-Konverter, Bordcomputer und Navigations-System. Entsprechend liegt auch sein Preis bei 950.000 Mark.

Unterhalb ihres Flaggschiffs haben die Köhler-Brüder ihr Angebot kräftig erweitert. Von rund 280.000 bis 400.000 Mark bringen sie verschiedene Modelle von Holiday-Rambler und ab 470.000

Mark mit dem 9,40 Meter langen Knight das billigste Monaco-Heckdiesel-Modell mit nach Deutschland.

Als zweiter etablierter Importeur bringt T.S.L.-Chef Jürgen Landsberg zusätzlich zu seinem bisherigen Georgy-Boy-Programm mit Pursuit, Cruise Master und Maverick einen – nur – 10,50 Meter langen Integrierten nach Europa.

Das Landau genannte Modell ist auf Freightliner-Chassis mit Heck-Dieselmotor aufgebaut, wird in den USA nach deutscher Norm gebaut, hat zwei Slide-Outs und kostet knapp 300.000 Mark.

Neben dem Streben nach mehr Wohnraum durch variable Breite hat die Messe in Louisville aber auch eine andere Strömung gezeigt: Langsam beginnen sogar die Amerikaner – hauptsächlich auf-

Zuversichtlich: Seitz-Geschäftsführer Anders Almqvist (links) sieht auf dem US-Markt gute Chancen für seine Fenster.



grund gestiegener Spritpreise – an das Reduzieren von Größe und Gewicht ihrer Mobile zu denken. Beste Aussichten für den Fensterhersteller Seitz, so hoffen dessen Verantwortliche, auf dem US-Markt endlich Fuss zu fassen. Auf alle Fälle war der Stand des seit diesem Herbst zu Electrolux gehörenden Unternehmens, das seine in Isolation, Gewicht und – durch integrierte Rollos – konkurrenzlosem Design auftrumpfenden Fenster präsentierte, ständig von Interessierten umlagert. *Frank Böttger*

Stolz: Silvia und Günter Friedrichs (außen) exportieren ihre Silvycamp-Barkeeper in die USA.



In den USA daheim

Chassis- und Achsenproduzent Al-Ko aus dem schwäbischen Kötz ist ein echter Global Player.

Zentral im Zubehörbereich der Messe in Louisville präsentierte die Al-Ko Kober AG, genauer gesagt: deren amerikanische Tochterfirma Al-Ko Kober Corporation, ihre Anhänger-Achsen, Elektrobremsen und Caravan-Chassis. In fünf Werken, allesamt unter amerikanischem Management, bauen die Schwaben jährlich 150.000 ihrer bekannten Gummifeder-Achsen für Transport- und Freizeit-Anhänger, um die 330.000 Blattfederachsen, rund eine Million Naben und Trommeln und 700.000 elektrische Anhängerbremsen. Letztere auch für Australien, wo Al-Ko genauso zu Hause ist wie in Südafrika oder neuerdings – durch ein Joint Venture – in China.

Mit viel Geschick und Spürsinn für amerikanische Empfindlichkeiten hat Al-Ko-Vorstand Kurt Kober, 64, – „die Firma ist mein Hobby“ – im Freizeit-Fahrzeug-Mekka Elkhart in Oklahoma, Missouri und Kalifornien gemeinsam mit seinem amerikanischen Management unter Elwood Smith eine Produktion aufgebaut, die sein Unternehmen innerhalb von fünfzehn Jahren zur Nummer zwei bei Achsen bis zwölf Tonnen Tragkraft in den USA gemacht hat. Streng nach der Devise: Ertrag geht vor Umsatz. Frappierend dabei, dass die Al-Ko-Amerikaner



Erfolgreich: US-Statthalter Elwood Smith, Kurt Kober und Verkaufsleiter Walter Hoffmann (von links) haben Al-Ko zur Nummer zwei in den USA gemacht.

kompromisslos auf das Kapitaleinsatz sparende Arbeitssystem just in time setzen. Ihr Vorrat an Rohmaterial und Teilen reicht genau für zwei Arbeitstage. Ständig liefern Lastwagen an oder holen ab. Kein Wunder, dass die Schwaben aus Kötz dieses System als Synergie-Effekt aus ihrer globalen Tätigkeit gern auf alle anderen Produktionsstätten übertragen würden.



Produziert: Auch in den USA fertigt Al-Ko seine Achsen nach einem standardisierten Schema.



Effizient: Die US-Fertigung von Al-Ko zeichnet sich durch geringen Lagerbedarf und große Umschlaghäufigkeit aus.



Fleetwoods nächste Reisemobil-Generation zeigt starke europäische Züge.

Zukunftsmusik

Gut abgeschirmt vom eigentlichen Messegeschehen präsentierte Welt-Marktführer Fleetwood in Louisville den Prototyp seiner zukünftigen Reisemobil-Generation. Entwickelt nach den Schlagworten: Urlaub, Funktion, Komfort, Aktivität, Lifestyle und Technologie zielt die nächste Reisemobil-Generation auf jüngere, sportlich aktive und moderne Käufer und ist – in Abmessungen und Erscheinungsbild – von eher europäischem Zuschnitt. Ganz ohne Plüsch, Büffelleder, hochflorigen Teppichen, schwülstigen Sofas, goldenen Klappengriffen und verspiegelten Schranktüren. Dafür mit vielen



Gewagt: Bullfänger (ganz oben) und Navigationssystem (oben) zieren die zukünftigen Fleetwood-Reisemobile.



Vorgezogen: Die runde Küchenspüle erinnert an europäische Reisemobile.

funktionellen Details und deutlichen Anleihen vom alten Kontinent. So entspricht etwa die Außenlinie der kommenden Fleetwood-Reisemobil-Generation mit ihrem über dem Heck erhöhten Dach unverkennbar der des Clou-Liners, und die runde, in den Innenraum gezogene Küchenspüle erinnert an Laika, Mobilvetta oder Robel.

Völlig neu ist dagegen die Gesamtanmutung, die außen wie innen mit mutigem Offroad-Design aufwartet. Außen ragen die seitlichen Schürzen und die wulstigen, aufgeschraubten Radläufe deutlich unter der Wohnkabine hervor, Front- und Heckpartie zieren

dicke Bullfänger – vorn als Halt für vier mächtige Zusatz-Scheinwerfer, hinten als Träger für Mountain-Bikes. Den Innenraum beherrschen Polsterbezüge aus silberfarbenem Nylon und schwarzem Strapazierstoff. Aus dem gleichen Stoff sind abnehmbare Hängetaschen im Bad und über dem Bett gefertigt. Dazu kommen glatte Möbelfronten in hellem Holz, anthrazitfarbene Arbeits- und Tischplatten und Applikationen in Chrom- und Alu-Optik. Noch weiter geht der Cockpitbereich, der fast an einen Renntruck erinnert. An den Rückenlehnen von Fahrer- und Beifahrersitz hängen abnehmbare Rucksäcke; aus dem gleichen Material wie die Polsterbezüge im Wohnraum und als Armaturenbrett fungiert ein dicker Stahlbügel, auf dem der Instrumententräger, ein Getränkehalter, das Navigationsgerät und ein Tisch- und Staulement für den Beifahrer verschraubt sind.

Alles in allem ein mutiger Schritt zu einer neuen Art von Reisemobilen. Die Frage aber ist, ob und wie weit die Käufer den futuristischen Vorschlägen von Fleetwood folgen werden. *fb*

Himmmlisches Vergnügen

Von Juan J. Camero

Himmelskörper stehen bei Weinsberg hoch im Kurs. Als Kometen zieren sie die Integrierten-, als Meteore die Alkovenflotte der hessischen Reisemobilmarke. Auffällig wie Himmelskörper am Firmament kommen die Weinsberg-Mobile im Straßenverkehr daher. Wei-

che, abgerundete Formen wechseln mit klaren Linien – wie der markanten, schräg ansteigenden Dachform – und modischen, blaugrünen Kunststoff-Appli-

kationen ab. Das alles gilt auch für unseren Testwagen, den 6,91 Meter langen und ab 96.490 Mark teuren Mete- ►



Der 6,91 Meter lange Meteor 690 MQ firmiert als Flaggschiff der Weinsberg-Alkovenklasse. Ist er ein würdiges Topmodell?



Familiecke: Die bequeme Mittelsitzgruppe bietet vier Personen Platz für gemeinsamen Spaß.



Komfortliege: Das 210 x 160 Zentimeter große Alkovenbett ist mit Lattenrost ausgestattet.

Fotos: Wolfgang Falk

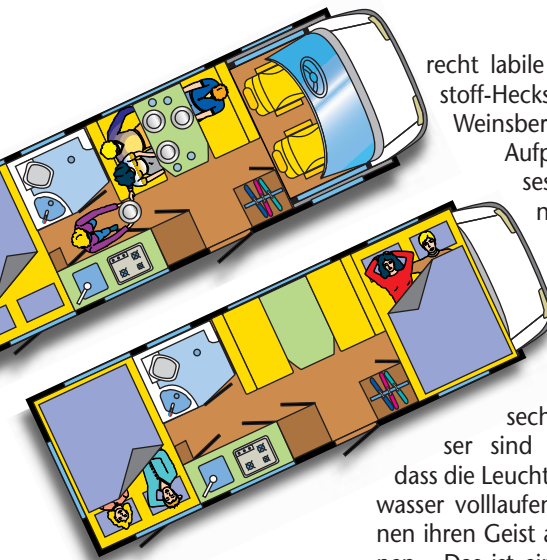


or 690 MQ. Das Flaggschiff der Weinsberg-Alkovenflotte bietet insgesamt sechs Schlafplätze. Seinen vollen Wohnkomfort entfaltet er jedoch bei einer maximal vierköpfigen Bordcrew. Ihr bietet er eine Raumaufteilung mit erhöht und quer eingebautem Heckbett über der Fahrradgarage sowie einer gewaltigen Längsküche rechts und Bad plus Vierer-Mittelsitzgruppe links vorn.

Profitester und Karosseriebaumeister Rudi Stahl, Experte in Sachen Wohnaufbau, attestiert dem Meteor ein modernes Erscheinungsbild. „Die glattwandige Alukabine mit ihren in Wagenfarbe gehaltenen Alu-Kantenleisten ist absolut zeitgemäß“, erklärt er. „Aufgepeppt wird sie durch die dunkelgrün eingefärbten Teile wie Spoiler, Radläufe, Trittbretter, Alkoven-Einfassungen und

Wohnaufbau: Rudi Stahl, 36

Das Heck erinnert an einen Omnibus.



Heckstoßfänger. Das alles gibt dem Meteor ein unverwechselbares Äußeres und lässt ihn im Straßenverkehr auffallen.“

Gut gefallen dem Profitester zudem die weiß lackierten Kantenleisten der Außenstauklappen, die hochwertigen, mit grünem, halbrundem Dekor ober- und unterhalb versehenen Seitz-PU-Rahmenfenster, die Alu-Schürzen, die robuste Aufbautür mit Sicherheitsschloss und die Anpassung der Kabine an das Basisfahrzeug. Positiv bewertet Rudi Stahl das hoch aufgeschossene Heck des Meteor. „Auch hier sorgen grüne Applikationen wie die Einfassung der dritten Bremsleuchte, der Heckleiter und der Rückleuchten für einen markanten Auftritt des Alkovenmobils“, führt er aus, „die übereinander angeordneten Rückleuchten erinnern an das Heck eines Omnibusses.“ Mehr Formenspiel als Zweckmäßigkeit dokumentiert für den Profitester allerdings der zwar formschöne, aber

recht labile grüne Kunststoff-Heckstoßfänger des Weinsberg. „Einem Aufprall hält dieses Teil sicher nicht stand“, urteilt er. Unzufrieden ist er auch mit den Rückleuchten.

Zwei der sechs Abdeckgläser sind perforiert, so dass die Leuchten mit Regenwasser volllaufen und die Birnen ihren Geist aufgeben können. „Das ist eine Nachlässigkeit, die nicht sein dürfte“, kritisiert er.

Profitesterin Monika Schumacher, zuständig für die Bewertung der Wohnqualität, freut sich über die links neben dem Eingang platzierte, 185 x 60 x 95 Zentimeter große Küche des Meteor. „Diese Kombüse lässt kaum Wünsche offen. Sie ist mit bald zwei Meter Breite riesig geraten und bietet Arbeits- und Ablagefläche satt“, lobt unsere Hausfrau. Vollauf zufrieden ist sie auch mit der Ausstattung der Küche. „Ich finde hier einen eingelassenen Dreiflammkocher, Edelstahlspüle mit kleinem Resteabguss, 105-Liter-Kühlschrank, Unterschrank mit Geschirrauszug, einen weiteren Unterschrank mit integriertem Abfalleimer und einen mit zwei Ablagen, außerdem eine Besteckschublade und vier Hängeschränke“, zählt sie auf, „das ist okay.“ Gut gefallen ihr das links über der Küche installierte Fernseh-

fach sowie der rechts neben dem Eingang montierte, 145 x 65 x 58 Zentimeter große Kleiderschrank. Als äußerst bequem stuft Frau Schumacher die gesteppten Polster der Mittelsitzgruppe ein, aus der sich in Verbindung mit dem Einhängetisch eine 200 x 136 Zentimeter große Liegefläche bauen lässt.

Gut gelungen ist den Weinsberg-Konstrukteuren nach Meinung von Monika Schumacher das 200 x 112 x 100 Zentimeter große Bad des Meteor, das mit einer drehbaren Cassetten-Toilette, Eckwaschbecken mit Holzunterschrank und ausziehbarem



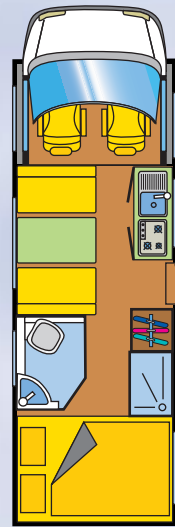
Wohnqualität: Monika Schumacher, 51

Die Küche bietet Arbeitsfläche satt.

Metall-Brausekopf, Wandspiegel, zwei Hängeschränke, praktischen Wandablagen und einer Duschtasse mit zwei Abflüssen sowie einem rundum laufenden Duschvorhang ausgestattet ist. ►

Die Konkurrenten

Chausson Welcome 5*



Der 6,85 Meter lange Welcome 5 bietet der Familie reichlich Platz. Ausgestattet ist er mit einer Mitteldinette, an die sich das Bad anschließt. Das Bett thront auf der Heckgarage. Auf der Beifahrerseite befinden sich Küchenzeile, Kleiderschrank und Dusche.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.970 kg. Außenmaße (L x B x H): 685 x 224 x 294 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Holzrahmen-Bauweise mit 25 mm Isolierung aus Styrofoam und Styropor, Boden: 3-mm-Holzunterboden, 25 mm Isolierung aus Styrofoam, 8-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

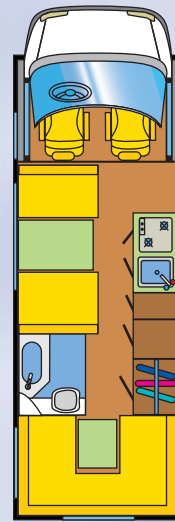
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 460 (ohne Alkoven) x 212 x 215 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 211 x 140 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Heckbett: 202 x 135 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 130 l, Abwasser: 145 l, Boiler: 10 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma 3002 S, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 74 Ah.

Grundpreis: 68.900 Mark.

Hymercamp Swing 644*



Die Familie findet reichlich Platz im Hymercamp Swing 644. Die zweite Sitzgruppe im Heck erlaubt eine gemütliche Runde, umgebaut ergeben sich hier zwei großzügige Schlafplätze.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.950 kg. Außenmaße (L x B x H): 680 x 227 x 293 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.700 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach, Wände, Heck: Alu-Holz-Sandwich-Bauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Fußboden Holz-Sandwich-Bauweise mit 40 mm Isolierung aus PU-Schaum.

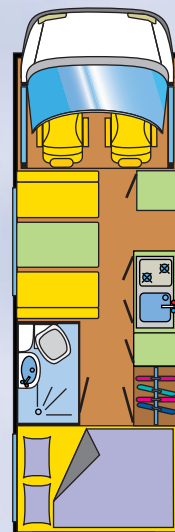
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 452 (ohne Alkoven) x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Alkoven: 212 x 145 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 125 cm, Heckbett: 200 x 136 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: C 6000, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 86 l, Zusatzbatterien: 1x 75 Ah.

Grundpreis: 83.990 Mark.

Dethlefs A 6970 DB*



Der Dethlefs A 6970 DB ist mit großer Heckgarage, quer eingebautem Heckbett, großem Längsbad und Längsküche sowie einer Mittelsitzgruppe und Fernsehkommode ausgestattet.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.025 kg. Außenmaße (L x B x H): 696 x 223 x 299 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.250 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Gerippe-Bauweise mit 30 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 4-mm-Sperrholz-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Hartschaum, 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 470 (ohne Alkoven) x 212 x 213 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 207 x 150 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Heckbett: 205 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 117 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 85 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 83.735 Mark.



Weinsberg Meteor 690 MQ

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 94 kW (127 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 285 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Fahrwerk: vorne: Einzelaufhängung mit Drehstabfedern, hinten: Starrachse mit Drehstabfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommel. Reifengröße: 215/75 R 16 C.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 105 l, Abwasser: 105 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 3.000 kg, Außenmaße (L x B x H): 691 x 230 x 304 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.150 kg, ungebremst: 750 kg.

Wohnkabine: Dach und Wände: Gerippebauweise mit 28 mm Isolierung aus Styropor, Alubeplankung 0,8 mm., Boden: 40-mm-Unterboden, 6,5 mm Sperrholz, 32 mm Isolierung aus Styropor, Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 385 (ohne Alkoven) x 217 x 209 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Alkoven: 210 x 160 cm, lichte Höhe im Alkoven: 65 cm, Mittelsitzgruppe: 200 x 136 cm, Heckbett: 210 x 138 cm, Nasszelle (B x H x T): 112 x 200 x 100 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 65 x 145 x 58 cm, Küchenblock (B x H x T): 185 x 60 x 95 cm.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 105 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Sonderausstattung: Radio-Cassette 449 Mark*, JTD-Motor 1.160 Mark*, Rückfahrkamera 5.990 Mark, Luftfederung 995 Mark, Auflastung 1.070 Mark.

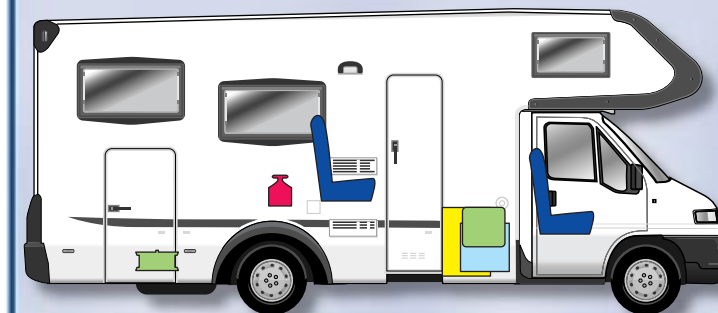
* Sonderausstattung im Testfahrzeug

Grundpreis: 96.490 Mark
Testwagenpreis: 98.100 Mark



Vergleichspreis: 96.490 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.850 kg	1.850 kg	2.120 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.130 kg	1.560 kg	1.570 kg
+ Beifahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	30 kg	120 kg
+ Frischwasser (105 l)	95 kg	54 kg	41 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	22 kg	22 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	6 kg	11 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	1/2 kg	19/38 kg
+ 10 kg/Meter Länge	69 kg	2 kg	67 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.450 kg	1.700 kg	1.750 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	400 kg	150 kg	370 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.620 kg	1.731 kg	1.889 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	230 kg	119 kg	231 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Weinsberg baut seinen Meteor 690 MQ auf Fiat Ducato 18 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.850 Kilogramm auf. Ist alles an Bord, was die Norm EN 1646-2 verlangt, können zwei Reisende noch weitere 400 Kilogramm Gepäck verstauen. Bei vier Personen verbleibt eine Rest-Zuladung von 230 Kilogramm. Wer mehr haben möchte, kann den Meteor ab 1.070 Mark Aufpreis auf 4.000 Kilogramm zulässige Gesamtmasse auflasten.



RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 42:50 min/Ø 42,0 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße:**
Fahrzeit: 29:40 min/Ø 58,7 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn:**
Fahrzeit: 31:40 min/Ø 79,6 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße:**
Fahrzeit: 54:30 min/Ø 53,9 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 42:50 min/Ø 42,0 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:
Fahrzeit: 2:27 min/Ø 58,8 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:
Fahrzeit: 3:43 min/Ø 80,6 km/h

Messergebnisse:

Fahrleistungen:
Beschleunigung:
0-50 km/h 8,0 s
0-80 km/h 19,6 s

Elastizität:
50-80 km/h 13,3 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 130 km/h

Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h eff. 78 km/h

Wendekreis:
links 13,7 m
rechts 13,7 m

Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand 54 dB(A)
bei 80 km/h 65 dB(A)
(im größten Gang)

Testverbrauch: 11,5 l

Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 170,53 Pf/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 42,18 Pf/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 212,70 Pf/km

* Alle Angaben laut Hersteller

Als besonders sinnvoll und praktisch stuft sie die 30 Zentimeter hohe, hölzerne Trittstufe mit integriertem Schuhfach ein, die den Aufstieg zum 110 Zentimeter hoch installierten und quer eingebauten, 210 x 138 Zentimeter großen und mit Lattenrost ausgerüsteten Heckbett erleichtert. „Das ist prima gemacht“, lautet ihr Kommentar. Gut gelungen findet sie auch das mit Lattenrost ausgestattete und 65 Zentimeter Sitzhöhe bietende Alkovenbett des Flaggschiffs.

Sehr zufrieden ist Frau Schumacher schließlich auch mit den Staumöglichkeiten des Meteor 690 MQ. Zusätzlich zum Kleiderschrank stehen der Bordcrew vier Hängeschränke über der Dinette, fünf Hängeschränke über dem Heckbett, ein Stauraum in der Sitzbank in Fahrtrichtung sowie die 215 x 140 x 125 Zentimeter große Heckgarage zu Verfügung. „Das ist ausreichend und pra-

xisgerecht“, urteilt Monika Schumacher.

Profitester Götz Locher, zuständig für die Prüfung der Elektroinstallation, freut sich zu Beginn seines Testrundgangs über die Tatsache, dass der große Weinsberg einen Zentralschalter für das Licht und die Vorzeltleuchte im Eingangsbereich mit auf den Weg bekommt. Danach überprüft er die Ausleuchtung des Innenraums. „Im vorderen Wagentrakt stehen eine Deckenleuchte, zwei Spots über der Dinette und eine Leuchte über der Küche zur Verfügung. Im Alkoven sorgen eine Leuchtstofflampe, im Bad ein Spot und über dem Heckbett drei Spots für Helligkeit“, erklärt er. „Das geht soweit in Ordnung. Allerdings könnten die Lampen ruhig etwas stärker sein. Das Licht erscheint mir etwas funzelig.“

Zufrieden ist der Profitester mit der restlichen Elektroinstallation. „Die Leitungen verlaufen in Kabelkanälen, die Bordbatterie sitzt gut erreichbar unter dem Fahrersitz, der Sicherungskasten und das Ladegerät hinter dem Fahrersitz“, erklärt er. Gut findet er das Fernsehfach links über der Küche mit seinem 230- und 12-Volt-Anschluss. Zufrieden ist er mit der Installation der 230-Volt-Steckdose rechts über der Spüle und der 12-Volt-Steckdose im Bad über dem Waschbecken. Kritik übt er zum Schluss an der fehlenden Beleuchtung der Heckgarage. „In so eine geräumige Garage gehört eine Leuchte“, regt Götz Locher an.

Elektrik: Götz Locher, 39

Die Elektroleitungen verlaufen in Kabelkanälen.



Gas/Wasser: Heinz Dieter Ruthardt, 63

Der Frischwasser-Einfüllstutzen sitzt im Gasflaschenkasten.

sen, flach gezogenen Boden des Gasflaschenkastens. Das erleichtert den Flaschentausch.

befindet sich in der Sitzbank entgegen der Fahrtrichtung. Der Abwassertank sitzt unterflur, ist aber beheizbar. Der Ablass für das Abwasser ist oval und kurz, so dass der Meteor meiner Meinung nach winter-tauglich ist“, erklärt er.

Positiv bewertet Ruthardt den Einbau der Gasabsperrehähne hinter der Frontplatte der Besteckschublade sowie die korrekte Installation der Gasanlage. In Ordnung gehen laut Profitester die Metallarmaturen im Bad. Den eingebauten Kunststoff-Kipp-Wasserhahn der Küchenspüle wünschte er sich etwas hochwertiger. Gut gefällt Heinz Dieter Ruthardt die Positionierung des Frischwasser-Einfüllstutzens. „Der sitzt im Gasflaschenkasten“, erklärt er, „das schützt ihn vor Verschmutzungen.“ Positiv bewertet er auch den kantenlo-

Innenausbau: Alfred Kiess, 60

Der Möbelbau ist gekonnt maschinell gefertigt.



Schreinermeister Alfred Kiess, Fachmann für den Innenausbau, ist mit der Einrichtung des großen Meteor recht zufrieden. „Die hellen Möbel harmonisieren gut mit den hellblauen Polstern und Vorhängen und verleihen dem Interieur ein junges, frisches, aber dennoch elegantes Ambiente“, erläutert er. „Der ausfolierten Schichtstoffplatten zusammengesetzte Möbelbau ist einfach gehalten, aber gekonnt maschinell gefertigt“, fügt er hinzu. Die Möbel sind nach Meinung des Profitesters gut angepasst, die Hängeschränke mit stabilen Metallscharnieren und Aufstellern versehen. Lob ernten auch der Drahtgitter-Geschirrauszug an der Küche und der leichtgängige Rollläden vor dem Fernseh-fach. Das Bad schließlich wurde laut Alfred Kiess ordentlich verfügt. ►



Garage: Im großen Heckstauraum finden Fahrräder und sperriges Ladegut ausreichend Platz.



Bademeister: Der Sanitär-
raum ist großzügig
und komplett ausgestattet.

Großküche: Die Bordkombüse
bietet reichlich Arbeits-
und genug Ablagefläche.



Zufrieden sind wir mit den Fahreigenschaften und -leistungen des Weinsberg Meteor 690 MQ. Auf Fiat Ducato 18 mit 94 kW (127 PS) starkem Turbodieselaggregat aufgebaut (1.160 Mark Aufpreis), macht der 3,85-Tonner selbst an langen und steilen Steigungen nicht schlapp. Für die gebotene Leistung ist der Durchschnittsverbrauch von 11,5 Litern ein günstiger Wert. Dank der leichtgängigen Servolenkung lässt sich das knapp sieben Meter lange Alkovenmobil leicht manövrieren. Allerdings erfordert der 285 Zentimeter lange Hecküberhang besondere Vorsicht beim Rangieren.

Im Cockpit erhöhen Sitze mit Armlehne, elektrische Fensterheber sowie elektrisch verstell- und beheizbare Außenspiegel mit Weitwinkelapplikationen den Fahrkomfort und die Sicherheit. Das Sichtfeld der Außenspiegel ist allerdings durch die ausladende Kabine

eingeschränkt. Hier wünschten wir uns längere Spiegelhalterungen.

Ordentlich fällt die Zuladepazität des Meteor aus. Ist alles an Bord, was die Norm EN 1646-2 verlangt, können zwei Reisende noch weitere 400 Kilogramm Gepäck verstauen. Bei vier Personen sind es immer noch 230 Kilogramm. Wer mehr haben möchte, kann das Alkovenmobil gegen 1.070 Mark Aufpreis als Viertonner ordern.

Am Ende des Profitests steht die Erkenntnis, dass der Weinsberg Meteor 690 MQ ein gelungenes Flaggschiff ist. Das Reisemobil überzeugt durch seine großzügige Raumaufteilung, die praxisgerechte Ausstattung, seine gelungene Verarbeitung, das moderne Erscheinungsbild und viel Stauraum. Damit kann er seiner Bordcrew ein himmlisches Vergnügen bereiten.

Juan J. Gamero



Nachtlager: Das 210 x 138 Zentimeter große Heckbett ist ausreichend dimensioniert und mit Lattenrost sehr bequem.

Vorbildlich:



Der Drahtauszug im Küchenunterschrank beherbergt Flaschen und Vorräte.



Die Trittstufe zum Heckbett dient gleichzeitig als Schuhschrank.



Der integrierte Abfalleimer im Küchenunterschrank.

Unbefriedigend:



Die labile Heckschürze kann keine Stöße auffangen (ganz links). Die Heckleuchten unseres Testwagens waren perforiert und damit undicht (links).



Die Heckgarage muss ohne Beleuchtung auskommen.



Die Küchenarmaturen sind aus Kunststoff angefertigt.



Weinsberg Meteor 690 MQ

Wohnaufbau



Moderner, glattwandiger Aufbau, Alu-Kantenleisten der Kabine und der Außenstauklappen in Wagenfarbe, acht Seitz-PU-Rahmenfenster, labiler Heckstoßfänger.

Innenausbau



Einfacher, aber gelungener maschineller Möbelbau, abgerundete Möbelkanten, gut angepasste Möbel, stabile Metallscharniere und -aufsteller, ordentlich verfugtes Bad.

Wohnqualität



Familiengerechte Raumaufteilung, große Küche mit sehr viel Arbeitsfläche, praktische Details, viel Stauraum, große Garage.

Geräte/Installation



Winterfeste Installation der Wasseranlage, Elektroleitungen in Kabelkanälen verlegt, ordentliche Gasanlageninstallation, bedienerfreundlicher Gasflaschenkasten.

Fahrzeugtechnik



Kräftiger, durchzugstarker Motor, gute Straßenlage, leichtes Handling, großer Wendekreis.

Preis/Leistung



Solide Basis, praxisgerechte Ausstattung, 6 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf Chassis.

Meine Meinung

Der Weinsberg Meteor 690 MQ ist das Flaggschiff seiner Baureihe. Ideal geeignet ist er für vier Reisende, bietet aber bis zu sechs Schlafplätze. Er überzeugt durch seine familienfreundliche Raumaufteilung mit großer Längsküche, Längsbad, Mittelsitzgruppe und fest installiertem Heckbett, den gelungenen Ausbau, seine praxisgerechte Ausstattung und reichlich Stauraum.



Juan J. Gamero



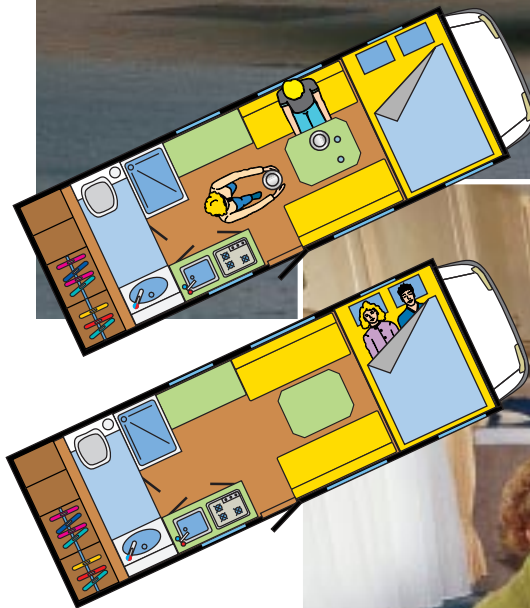


Fotos: Böttger

Praxistest

Beisl

7000 M



Ausgedehnt:
Durch den Quer-
einbau steht der
Sitzgruppe auf
2,10 mal
1,40 Metern
Grundfläche
sehr viel Raum
zur Verfügung.



Ausgebreitet: Durch die Zweiteilung bietet der Küchenbereich außergewöhnlich viel Stauraum und Arbeitsfläche.

Wohlfühl- Wohnraum

Als typisches Beisl-Alkovenmobil präsentiert sich der 122.000 Mark teure 7000 M.

Nach dem Motto „Mehr sein als scheinen“ setzen Beisl-Reisemobile beim Wettbewerb um die Käufergunst eindeutig stärker auf Praxis-Tauglichkeit und Funktionalität als auf eine schicke Schale. So gehören zum Beispiel schon seit jeher Warmwasser-Heizungen zu ihrer Ausstattung und seine aktuellen Modelle baut Beisl mit doppelten Böden, wobei der untere Boden fast 50 und der Innenboden 20 Millimeter dick ist. Die Wände sind 43 Millimeter stark und mit einer zwei Millimeter dicken vliesverstärkten GfK-Außenhaut überzogen, das Dach – es trägt eine 0,8 Millimeter dicke Alu-Außenhaut – bringt es auf knapp 44 Millimeter. Zusammengefügt hat Beisl das alles mittels eines verklebten und vernieteten Unterprofils nach einem speziellen, patentierten Verfahren, bei dem die sichtbaren Kantenleisten nur aufgesteckt sind.

Als typisches Beisl-Mobil zeigt sich auch unser Testwagen, der 7,20 Meter lange und in Grundausstattung 122.000 Mark teure 7000 M. Die Besonderheit dieses konsequent auf Zweipersonen-Nutzung ausgelegten Alkovenmobils ist die klare Zweiraumtrennung in Wohnraum mit Küche vorn und den das gesamte Heck belegende Hygienebereich.

In diesem großzügig bemessenen zweiten Raum hat Adolf Beisl den Waschtisch an der rechten Seitenwand, die Toilette auf der gegenüberliegenden Seite, vor ihr um die Ecke die Duschkabine und über die gesamte Breite hinten quer je zwei Kleider- und Wäscheschränke untergebracht. Diese Schränke sind zwar deckenhoch, beginnen aber erst auf halber Höhe und etwas gegenüber dem Unterbau zurückversetzt, weil sie sich auf der von außen zu beladenden Fahrradgarage abstützen.

Trotz seiner Länge von 7,20 Metern wirkt das klar und funktionell konzipierte Alkovenmobil weder wuchtig noch dominant. Allerdings überrascht es auch nicht mit Design-Highlights. Das Dach läuft ohne Knick in einer Linie nach hinten durch, die Platzierung der Fenster und Stauklappen mit ihrer starken Betonung der Waage- ►

Praxistest

Beisl

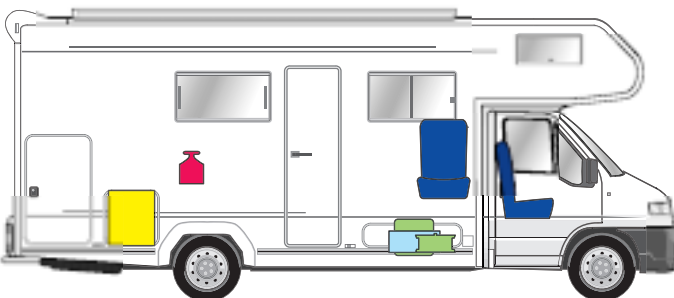
7000 M

rechten geben den Seitenwänden eine ruhige Optik, und das hochaufragende glattflächige Heck wird nur oben durch einen Spoiler und unten durch einen kräftigen Stoßfänger aus V2A-Stahl optisch betont. Selbst das neue Dekor fügt sich nahtlos in diese Grundauffassung ein. Als störend empfinden wir aber, dass unser Testmobil an Fahrerhaus und Wohnaufbau in leicht unterschiedlicher Farbgebung auftritt.

Auch innen, so stellen wir schon beim ersten Rundgang fest, folgt Beisl seiner Devise, dass ein Reisemobil vor allem praktisch sein muss. Das belegt der 7000 M mit ausnehmend viel Stauraum und einem ungewöhnlichen Grundriss, der nicht nur durch den interessanten Hygienebereich im Heck sondern auch durch seinen großzügigen Wohnraum besticht. Durch dessen Sitzgruppe à la Pick-up-Kabine – das heißt mit in Fahrtrichtung sich gegenüber stehenden Sitzbänken und einem im Mittelgang stehenden Tisch – im vorderen Bereich schafft er optisch sehr viel freien Raum, was dem 7000 M zu einem beonders wohnlichen Ambiente verhilft.

Auch vor der Sitzgruppe liefert Beisl einen Beweis seiner Denkweise, indem er den Durchgang zum Fahrerhaus mit einer massiven, zweiteiligen Schiebetür verschließt. Eine Maßnahme, die wir besonders jetzt in der kalten Jahreszeit zu schätzen wissen. Können wir uns dadurch doch das Zuhängen der Scheiben im Fahrerhaus sparen und dennoch die winterliche Kälte aus dem Wohnraum aussperren.

Beim Verstauen unserer Reiseutensilien wird schnell klar, dass wir den Stauraum bei unserem Kurztrip in die neuen Bundesländer nicht annähernd ausnutzen können. Um unsere Kleidung, Kochutensilien und



RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.850 kg	1.850 kg	2.120 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.260 kg	1.620kg	1.640 kg
+ Beifahrer	75 kg	57 kg	18 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	90 kg	60 kg
+ 90% Frischwasser (100 l)	90 kg	47 kg	43 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	-8 kg	52 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	12 kg	6 kg	6 kg
+ 10 kg/Person (2/ 4 Pers.)	20/40 kg	-1/-1 kg	21/41 kg
+ 10 kg/Meter Länge	72 kg	-2 kg	74 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.573 kg	1.719 kg	1.854 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	277 kg	131 kg	266 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.743 kg	1.809 kg	1.934 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	107 kg	41 kg	186 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Beisl baut den 7000 M auf Fiat Ducato Maxi samt angeflanschem Al-Ko-Tiefrahmenchassis mit Hinterachs-Luftfederung auf. Diese Kombination bietet eine zulässige Gesamtmasse von 3.850 Kilogramm. Haben zwei Reisende den 7000 M nach der Beladungsnorm 1646-2 ausgelastet, können sie darüber hinaus noch 277 Kilogramm einpacken. Das reicht gut aus, wenn man nicht allzuviel Getränkevorrat, Lebensmittel oder Sportgeräte mitnehmen will.

Technische Daten

Basisfahrzeug: Fiat Ducato Maxi mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse, Al-Ko-Tiefrahmenchassis mit Luftfederung.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.200 kg*. Außenmaße (L x B x H): 720 x 230 x 320 cm, Radstand: 422 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg*, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Alu-Sandwichaufbau mit 40 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 1mm GfK-Unterboden, 40 mm Isolierung aus PU-Schaum und 8-mm-Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 365 (ohne Alkoven) x 216 x 199 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/0, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Alkoven: 216 x 150 cm, Mittelsitzgruppe: 210 x 138 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l*, Abwasser: 100 l*, Boiler: 8 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde-Warmwasserheizung, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 85 Ah.

Grundpreis: 122.000 Mark.

Testwagenpreis: 132.700 Mark.

REISE MOBIL

Vergleichspreis:
123.550 Mark

(Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Angaben laut Hersteller

Vorräte zu verstauen, stünden uns über der Sitzgruppe sechs Dachstauschränke und im Heck 2,16 laufende Meter Kleider- und Wäscheschrank zur

Verfügung. Dazu kommt der Küchenbereich, der im 1,20 Meter breiten Möbel unter dem versenkt eingebauten Dreiflammkocher und der dazu

passenden Spüle, zwei Besteckschubladen und zwei durchgehende rollengelagerte Auszüge sowie im knapp einen Meter breiten Sidebord gegenüber nochmals drei geräumige Staufächer neben dem 100-Liter-Kühlschrank bereithält. Zudem bietet der 7000 M noch zwei Dachschränke über dem Küchenblock und ein Fernsehschrank plus Dachschränk gegenüber. Schließlich gibt es noch Stauraum in je zwei Auszügen der beiden vorderen Sitztruhen und in üppigem Stauraum im beheizten doppelten Boden.

Als sehr angenehm empfinden wir dabei, dass Beisl das Kellergeschoss in verschiedene Fächer unterteilt hat. So findet alles seinen Platz und kann nicht durch die Gegend rutschen. Ein Gefach belegt die komplette Elektrozentrale mit Bordbatterie, Ladegerät und Schutzschalter. Ein weiteres Abteil beherbergt die Wasseranlage mit Frischwassertank und Pumpe. Andere sind als Außenstauräume ausgelegt und im Mittelteil findet sich im Boden zwischen den beiden Küchenmöbeln ein von innen beladbarer, 121 mal 74 Zentimeter großer Getränkekeller, in dem dank seiner Höhe von knapp 38 Zentimetern auch hohe Getränkekisten Platz haben.

Die hellen Möbel des Innenausbaus aus Ahornholz hat Beisl zweckorientiert und ohne Schnörkel geschreinert; mit Klappen in Rahmenarbeit aus Echtholz und furnierten Füllungen. Durch ihre konsequent kubische Form, Rundungen und Abschrägungen nur am Fernsehschrank – bieten die Möbel ungewöhnlich viel Stautiefe. Da fallen keine T-Shirt- oder Wäschestapel raus.

Allerdings hätten wir uns gewünscht, dass unser Testwagen durch optisch abgesetzte Arbeits- und Tischplatten etwas mehr Farb- und Formkontrast bieten würde. Auch die Platten sind nämlich aus dem gleichen Material wie Fronten



Aufgeteilt: Waschtisch (links) und Toilette plus Dusche stehen sich im Heck gegenüber.



Ausgeleuchtet: Fenster gibt es auf beiden Seiten des Alkovens, Spotleuchten aber nur links.


und Stellseiten der Möbel gearbeitet. Dunklere Arbeitsplatten mit einem anderen Dekor würden den 7000 M unserer Meinung nach interessanter machen.

Absolut überzeugt haben uns die Ausstattung und die vielen liebevollen und praktischen Details des 7000 M auf unserer Reise; nicht nur die Al-

de-Warmwasserheizung und der doppelte Boden. Für ruhige Fahrt und entspanntes Reisevergnügen sorgte das an den Ducato 18 angeflanschte Al-Ko-Chassis mit seiner komfortablen, luftgefederten Hinterachse. An der – unverständlicherweise ohne Feststeller versehenen – Eingangstür fanden wir fast alles, was wir dort

suchten: Fliegengitter, elektrische Einstiegstufe, Lichtschalter für die Außenleuchte und zwei Innenspots, Elektro- und Heizungspanel und – seitlich im Küchenblock – Schuh-schränkchen. Als auflockernde Elemente sitzen je einmal rechts und links oben zwischen den Dachschränken offene Regale mit Rellingeleisten, in de-

nen sich Bücher, Reise- oder Campingführer, Musikkassetten oder CDs recht dekorativ unterbringen lassen. Dass Beisl seine langjährigen, eigenen Erfahrungen zum Nutzen seiner Kunden umsetzt, beweist er nicht nur an den Möbeltüren, die er mit einstellbaren Scharnieren versieht, sondern auch an den goldfarbenen Klap- ►



Praxistest

Beisl

Mein Fazit

7000 M

Der Beisl 7000 M ist ein konsequent für den Zweipersonenbetrieb konzipiertes Alkovenmobil, bei dem nicht die Optik, sondern eindeutig der praktische Nutzen im Vordergrund steht. Er gefällt mit einem ungewöhnlichen, klar gegliederten Zweiraum-Grundriss, bietet einen großzügigen Wohnbereich, ist sehr gut ausgestattet und wartet mit vielen praxiserprobten Detaillösungen auf.

Frank Böttger

Aufbau/Karosserie

★★★★☆

Verstärkte GfK-Außenhaut, patentiertes Füge-system der Wohnkabine, doppelter Boden, fünf PU-Rahmenfenster, Farbabweichungen zwischen Kabine und Fahrerhaus.

Wohnqualität

★★★★★

Ungewöhnlicher Grundriss, klare Zweiraumauf-teilung, riesiger Hygienebereich, großzügige Küche, getrennte Dusche, sehr viel Stauraum.

Geräte/Ausstattung

★★★★★

Warmwasserheizung, Wasser- und Elektroanlage winterfest im doppelten Boden, versenkter Kocher und Spüle, hochwertige Armaturen.

Fahrzeugtechnik

★★★★☆

Erprobte Basis, Al-Ko-Chassis mit Luftfederung, komfortables und neutrales Fahrverhalten, eingeschränkte Sicht in den Rückspiegeln.

Preis/Leistung

★★★★☆

Aufwändige Basis, solide Wohnkabine, muster-gültiger Möbelbau, hochwertige Ausstattung, 6 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr auf Chassis.

penschlössern, deren Schließ-bleche er gegen die unange-nehme Klapperei mit Moos-gummistreifen beklebt.

Es sind aber nicht nur diese Kleinigkeiten, die den 7000 M gewinnen lassen. Es ist auch seine Gesamtkonzeption. Durch die Warmwasserhei-zung bis in die letzte Ecke gemütlich durchgewärmt, bie-tet unser Testmobil eine Raumaufteilung, bei der wir kaum Kompromisse eingehen müssen. Die beiden sich ge-genüberliegenden, knapp 1,40 Meter breiten Sitzbänke sind straff gepolstert und gut aus-geformt. Der Durchgang zwi-schen ihnen ist 80 Zentimeter breit, wodurch er uns – haben wir den 100 mal 67 Zentimeter großen Esstisch auf die Seite geschoben – einen ausrei-

chend breiten Durchgang nach vorn ins Fahrerhaus oder über die Metalleiter ins Alko-venbett bietet. Das Bett im 160 Zentimeter tiefen Alkoven lässt kaum Wünsche offen. Es ruht auf Lattenrosten, ist unterheizt, durch Fenster rechts und links belüftet und bietet 65 Zenti-meter Freiraum in der Höhe. Allerdings gibt es Spotleuchten nur auf der linken Seite und Ablagen für Brillen oder Bett-lektüre suchen wir vergebens.

Großzügig ausgelegt fin-den wir den zweigeteilten Küchenbereich. Besonders, da wir keinen Fernseher auf der Kommode über dem Kühl-schrank mit den beiden Steck-dosen aufstellen, haben wir jede Menge Abstellfläche ohne Ende.

Platz ohne Ende finden wir auch im Hygienebereich, in



Aufgezogen: In den Sitztruhen stecken je zwei Schubladen mit Kunststoffeinsätzen.



Aufgeräumt: Schuhe (oben) am Einstieg, Heizung und Elektrozentrale im doppelten Boden.



dem wir die knapp 2,20 Meter Schrankbreite nicht im Entfer-nesten füllen können. Der 93 Zentimeter breite Waschtisch mit dem eingelassenen, run-den Waschbecken bietet uns sehr viel Bewegungsraum und Abstellfläche. Unsere Hygie-neartikel finden spielend im Unterschrank und den beiden neben dem Spiegel hochkant platzierten Schränkchen Platz. Am anderen Ende des rund 70 Zentimeter breiten Quergangs steht die drehbare Cassetten-Toilette an der Seitenwand, hinter ihr hat Beisl Gardero-benhaken vorgesehen. Das al-les empfinden wir als ideale Lö-sung. Nur mit der von einer einflügeligen Tür verschlosse-nen Duschkabine können wir uns nicht anfreunden. Zum ei-nen ist es in ihr recht dunkel,

weil sie ohne Dachlüfter aus-kommen muss. Zum anderen ist sie mit beschichteten Platten in Ahornoptik verkleidet, die uns nicht den Eindruck ma-chen, dass sie keine Feuchtig-keit durch die Ritzen diffundie-ren lassen. Dafür stattet Beisl seine Dusche aber mit höhen-verstellbarer Brause und zwei Abläufen in der Bodentasse aus.

Auch, wenn wir uns das Beisl-Mobil 7000 M – was reine Geschmacksache ist – mit ei-nem frischeren Polsterstoff und farblich abgesetzten Arbeits-platten wünschen würden: Al-les in allem hat er uns auf unse-rer Reise durch die Kälte mit seinem praxisgerechten Kon-zept und seinem funktionellen Grundriss mit dem Wohlfühl-Wohnraum voll überzeugt.

Frank Böttger



PROBEFAHRT

T.E.C. Rotec 5850 Ti

Eins für zwei

Auf das Paar zugeschnitten ist der Teilintegrierte Rotec 5850 Ti.

Das Erscheinungsbild des T.E.C. Rotec 5850 Ti ist unauffällig. Die Wände sind in Alu-Hammerschlagblech ausgeführt, Heck und Dach in Glattblech. Die silbernen und blauen Dekor-Streifen lockern die großen Flächen zwar auf, machen aus dem auf Fiat Ducato 18 aufgebauten T.E.C. aber immer noch keinen Schönling.

Doch dies kann auch ein Vorteil sein, wie wir auf unserer Wochenendtour in den Tauberg und auf die Hohenloher Ebene bemerken. Auf einem Wanderparkplatz abstellt, schert sich keiner um das 83.000 Mark teure Mobil, man lässt uns gewähren. Understa-

tement, so stellen wir fest, hat durchaus Vorteile.

Doch verstecken muss sich der Rotec 5850 Ti nun wirklich nicht. Er bietet auf einer Länge von 5,99 Metern, einer Breite von 2,28 Metern und einer Höhe von 2,85 Metern zwei Reisenden eine ganze Menge. Eine Zweierdinette auf der Fahrerseite ergibt zusammen mit den drehbaren Vordersitzen und dem 96 x 71 Zentimeter großen Tisch eine bequeme Runde. Der Tisch lässt sich sogar noch ohne Mühe um ein Zusatzstück erweitern. Der Passagier auf dem gedrehten Beifahrersitz hat somit auch eine Tischfläche in Reichweite, eine gute Lösung, wie wir bei unse-



rer gemütlichen Kaffeerunde mit Gästen feststellen. Als angenehm empfinden wir auch das serienmäßige Hecki 1, sorgt es doch im Rotec tagsüber für gute Lichtverhältnisse.

Direkt über der Dinette sind mehrere Hängeschränke: Einer davon ist mit einer verschließbaren Plexiglastür ausgestattet, hinter der sich ein Flaschenhalter aus Holz befindet. Die Öffnungen für die einzelnen Flaschen sind freilich so klein, dass selbst eine 0,7-Liter-

Weinflasche klemmt. Auf unserer Tour rüttelt sie sich vollends in die Öffnung hinein und lässt sich nur noch mit Gewalt wieder herausziehen. Bei zwei Hängeschränken über dem Fahrer- und dem Beifahrersitz wundern wir uns über die fellartige Auskleidung. In dem als Fernsehfach ausgestatteten Schrank über dem Beifahrersitz ist das Kunstfell teilweise lose und die Haare blockieren sogar die Steckdose.

Hinter der Dinette befindet sich das Bad mit einer Grundfläche von 96 x 75 Zentimetern. Es ist vollständig mit Kunststoff-Elementen ausgekleidet, und hinter zehn blauen Türen nehmen kleine und große Fächer unsere Hygieneartikel auf. Für Frischluft sorgt der gemeinsam in der Hymer-Gruppe entwickelte Dachlüfter mit einer Ple-



Fotos: Paul

MEINE MEINUNG

Der Rotec 5850 Ti ist ein überaus kompakter Teilintegrierter, der zwei Personen angemessen Platz bietet. Die Möbel sind routiniert gefertigt und eingepasst, die Technik entspricht dem heutigen Standard, der Preis ist günstig. Störend sind jedoch starke Windgeräusche vom Wohnaufbau her, sowie heftiges Stuckern des Fahrzeugs auf den Querfugen mit Betonplatten belegter Autobahnen.

Heiko Paul



Abgewinkelt: Die Zusatzplatte des Tisches schafft Platz für größere Runden. In der Küche ist Arbeitsfläche jedoch Mangelware.

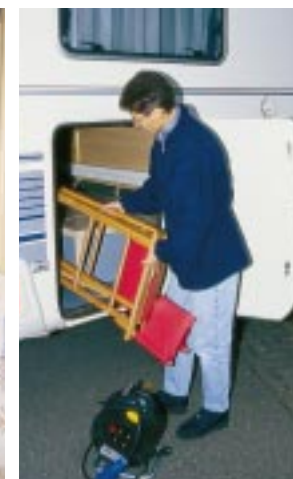


Eng: Die festgerüttelten Flaschen waren kaum mehr zu entfernen.

Bequem: Das Heckbett bietet zwei Erwachsenen Platz.



Kalt: Frostige Außentemperaturen bedeuten kalte Schuhe.



Groß: Kleiderschrank und Heckgarage reichen zwei Personen gut aus.



PROBEFAHRT

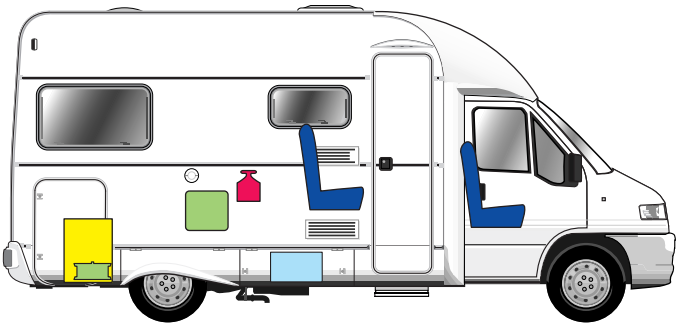
T.E.C. Rotec 5850 Ti

xiglashaube, die viel Licht ins Innere lässt. Zu öffnen und zu schließen ist sie mit einem schuhlöffelartigen Werkzeug, das direkt am Eingang zum Wohnaufbau in einen Halter geclipst wird. Der Schalter für die vier schön in der Decke eingelassenen Spotlampen sitzt ebenso wie die 230-Volt-Steckdose außerhalb der Nasszelle.

Gegenüber der Dinette befindet sich die Tür zum Wohnaufbau. Dank einer elektrisch ein- und ausfahrbaren Trittstufe, sie ist Bestandteil des aufpreispflichtigen Spar-Pakets (1.520 Mark), besteigen wir den Rotec 5850 Ti ohne Mühe. Zwischen der im Boden eingelassenen Stufe und dem Tisch ist ein Fach im Boden für unsere Schuhe. Vom Prinzip her eine gute Sache: Doch als wir nach einer kalten Nacht unsere Schuhe aus dem unisolierten Blechkasten holen, sind sie eiskalt.

Für zwei Personen reicht das Stauraum-Angebot der 101 Zentimeter breiten und 62 Zentimeter tiefen Küchenzeile mit dem Dreiflammkocher, der runden Spüle und der Metallarmatur aus, die Arbeitsfläche ist uns jedoch zu knapp bemessen. Unser Geschirr bringen wir in den zwei Hängeschränken über der Küchenzeile unter, verschiedene kleine Utensilien in den mit Klappen verschlossenen Ablagen direkt darunter. Die Besteckschublade ist groß genug und mit einem praktischen Kunststoffeinsatz versehen. Auf einer Metallauszugschiene läuft sie sehr leicht. Die ganze Konstruktion ist aber nicht sonderlich verwindungssteif. Im Stauraum im Küchenblock direkt darunter sorgen zwei ausziehbare Drahtkörbe für Ordnung.

Was uns im Küchenblock nicht gefällt, ist die Anordnung der Gasabsperrhähne im Staufach, ganz unten und



RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.500 kg	1.850 kg	2.120 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.830 kg	1.540 kg	1.290 kg
+ Beifahrer	75 kg	49 kg	26 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	60 kg	90 kg
+ 90% Frischwasser (130 l)	117 kg	35 kg	82 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	-9 kg	53 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	0 kg	17 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	4/8 kg	16/32 kg
+ 10 kg/Meter Länge	60 kg	12 kg	48 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.163 kg	1.631 kg	1.532 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	337 kg	219 kg	588 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.333 kg	1.695 kg	1.638 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	167 kg	155 kg	482 kg

nach EN 1646-2/ * anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Der Rotec-Teilintegrierte 5850 Ti auf dem Ducato-18-Chassis hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm. Beladen nach der Norm EN 1646-2 verleiht zwei Reisenden noch eine Zuladekapazität von 337 Kilogramm, was angesichts der vorhandenen Staukapazitäten gut ausreicht.

Technische Daten

Basistfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 93,5 kW (127 PS)-Turbodiesel-Motor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.790 kg*. Außenmaße (L x B x H): 599 x 228 x 280 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.400 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Holzrahmenbauweise mit 26 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 40-mm-Holz-Sandwichverbund, 30 mm Isolierung aus Styropor, Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 370 x 212 x 198 cm, Sitzplätze/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 205 x 138 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 130 l*, Abwasser: 130 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 81 l, Zusatzbatterien: 1 x 60 Ah.

Grundpreis: 83.290 Mark.**

Testwagenpreis: 86.070 Mark**

REISE MOBIL INTERNATIONAL

Vergleichspreis: 83.715 Mark**

(Grundpreis plus Vorfahrt, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Angaben laut Hersteller

** Mit neuem 2,8-Liter-JTD-Motor, 93,5 kW (127 PS)

leicht nach hinten versetzt. Ist das Fach nicht bestückt, sind sie schon schlecht zu bedienen, müssen aber erst Töpfe oder Dosen beiseite geschoben werden, wird das Öffnen oder Schließen eine lästige Pflicht.

Eine elegante Lösung hat T.E.C. bei der Verkleidung des Kühlschranks gefunden. Das in unserem Testfahrzeug statt einem 81 Liter fassenden Kühlschrank eingebaute 103-Liter-Element (Spar-Paket) ist hinter einer Tür verborgen, die mit ei-

nem stabilen Griff in Alu-Optik geöffnet wird. Auffällig sind hier wie auch an der Schubladenfront die soliden PVC-Kanten, die bestimmt manchen Knuff ohne Beschädigung wegstecken.

Das 205 x 138 Zentimeter große Doppelbett quer im Heck sitzt über einer flachen Heckgarage. Bequem machen wir es uns auf den 11,5 Zentimeter starken Matratzen, die auf einem Lattenrost liegen. Dieser kann angehoben und aufgestellt werden. Somit haben wir Zugang zur Heckgarage, die an ihrer höchsten Stelle nur 80 Zentimeter hoch ist – ein Fahrrad hat hier stehend schon keinen Platz mehr. Zwar empfinden wir es als komfortabel, das in nur 71 Zentimetern Höhe montierte Bett zu besteigen – wir hätten uns jedoch eher eine höhere Heckgarage gewünscht.

Von außen zu erreichen ist die beheizte Heckgarage über eine 83 x 58 Zentimeter große, stabile und exakt schließende Tür. Außerdem verfügt der Rotec sowohl auf der linken, als auch auf der rechten Seite über einen durch abklappbare Schürzen zu öffnenden Staukasten.

Dank seines für ein Sechsmeter-Mobil üppigen Radstandes von 3,70 Metern ist der Geradesauslauf des Rotec 5850 Ti hervorragend und die Seitenwindempfindlichkeit gering. Als äußerst unangenehm empfinden wir jedoch die harte Federung der Vorderachse, denn beim Überfahren von Querfugen auf Autobahnen gerät das ganze Mobil ins Stuckern. Auch die Windgeräusche erscheinen uns ab Tempo 100 sehr hoch.

So genießen wir den Rotec 5850 Ti auf den bequemen Agouti-Sitzen mit Armlehnen lieber auf gut ausgebauten Landstraßen. Auch im innerstädtischen Verkehr schlägt sich der Teilintegrierte wacker – denn bei einer Länge von knapp sechs Metern findet sich sogar in historischen Gemäuern ein (Park)Plätzchen. Heiko Paul

PREMIERE



Mit Sicherheit

Le Voyageur LX 8

Güma bringt die edlen Integrierten von Le Voyageur nach Deutschland.

Nach zwölfjähriger Abstinenz ist Le Voyageur wieder am deutschen Markt präsent. Als Deutschland-Importeur konnte der zur Pilote-Gruppe gehörende bretonische Edelmobil-Hersteller aus Montreuil-Juigné in der Nähe von Angers die Firma Güma aus Mosbach-Neckarelz gewinnen.

Das Charakteristikum der zwischen 5,99 und 7,14 Meter langen und 169.500 bis 196.500 Mark teuren Le-Voyageur-Mobile ist die Rahmenkonstruktion der Wohnkabine, welche die Franzosen aus Duralinox, einer Metalllegierung mit 95 Prozent Aluminiumanteil zusammenschweißen. Das aus Vierkantrohren bestehende Gerüst ist korrosions- und rostfrei, findet nach einer Verformung seine Ursprungsform wieder und fungiert damit als Sicherheitszelle. An dieser Konstruktion befestigen die Franzosen die GfK-Außenwände und die Möbel. Alle Außenanbauten wie die robuste Aufbau-tür, das Dach sowie die Beleuchtungs-

Fotos: Camero



Im Bug steht der Bordcrew ein großer und gemütlicher Wohntrakt zur Verfügung.



Der LX 8 ist auch in der Variante mit Längsheckbett lieferbar.



Die L-Küche ist komplett ausgestattet und bietet genug Arbeitsfläche.

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter mit 115 kW (156 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.800 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.200 kg. Außenmaße (L x B x H): 714 x 232 x 280 cm, Radstand: 402,5 cm. Anhängelast: gebremst: 1.700 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alurahmenkonstruktion mit GfK-Dach- und Wänden und 40 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: Alurahmenkonstruktion, 10-mm-Holzunterboden, 40 mm Isolierung aus Styrofoam und 3-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 650 x 220 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/4, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Hubbett: 180 x 138 cm, Heckbett: 185 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 140 l, Abwasser: 90 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 105 l, Zusatzbatterien: 2 x 130 Ah.

Grundpreis: 196.500 Mark.

REISE
MOBIL

Vergleichspreis:
196.500 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht,
TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller



Wahlweise ist der LX 8 mit elektrisch ausfahrbarem Heckbett erhältlich.

träger sind wie auch das Bad und die Dusche GfK-Bauteile.

Bei der Raumaufteilung gibt sich Le Voyageur flexibel. Modulare Grundrisse nach Kundenwunsch sind kein Problem. Ansonsten warten die Bretonen mit Standard-Grundrissen auf. Das Topmodell LX 8 bieten sie in zwei Varianten an. Auf Mercedes Sprinter 313 oder 316 CDI aufbauend, besitzt es im Bug einen Wohntrakt mit Sitzgruppe, die sich aus zwei gegenüber eingebauten Längssitzbänken, einem runden Tisch sowie drehbaren Frontsitzen zusammensetzt. Daran schließt sich auf der Fahrerseite eine L-Küche mit Zweiflammkocher, Emaille-Spüle mit Abtropfbecken und Metallarmaturen sowie einem kleinen Backofen an. Bei der restlichen Einrichtung wählt der Kunde zwischen einem

sich anschließend, quer eingebauten, elektrisch aufstellbaren Bett und einem quer über das Heck verlaufenden Bad mit Cassettentoilette, Waschtisch und separater Dusche sowie einer zweiten Variante mit sich an die Küche anschließender Dusche, Längsheckbett und Heckbad mit Cassettentoilette und Waschtisch.

Zur Serienausstattung der Voyageur-Mobile gehören ABS, Motorklimaanlage, Cassetten-Radio, Zentralverriegelung, Wurzelholzdekor am Armaturenbrett im Fahrerhaus, verstellbare Außenspiegel, eine elektrisch ausfahrbare Trittstufe, winterfest eingebaute Versorgungstanks, ein Seitz-Hebekipdach, Alarm- und eine Solaranlage. Schließlich soll der Voyageur-Kunde – mit Sicherheit – reisen wie Gott in Frankreich.

Juan J. Camero

PREMIERE

Fotos: Camero

Newcomer

EVM Platino 430 SL

Die italienische Marke EVM bringt ihre moderne Modellpalette erstmals auf den deutschen Markt.

In Pomezia nahe Rom fertigt EVM seine Alkovenklassen Platino und Pascia. Während erstere auf Renault Master aufgebaut ist und insgesamt drei Modelle mit Aufbaulängen von 6,40 und 6,90 Metern sowie Preisen zwischen 99.900 und 110.000 umfasst, rollen die beiden 7,12 Meter langen, zwischen 123.000 und 125.000 Mark teuren Pascia-Modelle auf Iveco Daily vom Produktionsband. Gemeinsam sind allen EVM-Alkovenmobilen eine familiengerechte Raumaufteilung sowie eine moderne, glattwandige GfK-Kabine in Monocoque-Bauweise mit 45 Millimeter starken Wänden. Dach und Boden sind 77 Millimeter dick.

Deutschland-Importeur der EVM-Reisemobile ist Stefan Kreppel (35) aus Neuhohnrath bei Köln. Er gibt seinen Platino-Fahrzeugen aus Anlass der Markteinführung serienmäßig ein 11.910 Mark teures Ausstattungspaket mit auf den Weg, das eine integrierte Markise, Radio-Cassettenspieler, Fliegenschutztür, Backofen, Solaranlage, elektrisch ausfahrbare Trittstufe, Sat-Antenne mit automatischer Ausrichtung, Truma-Triomatic, elektrische Fensterheber, beheizte Außenspiegel und eine Zentralverriegelung für die Fahrerhaustüren beinhaltet.

Auch den 6,40 Meter langen und 99.900 Mark teuren EVM Platino 430 SL auf Renault Master bietet Kreppel vorläufig inklusive Ausstattungspaket an. Dieses Mobil hat eine Raumaufteilung, die sich aus einer zum 200 x 135 Zentimeter großen Bett umbaubaren, klassischen Mittel-

Großzügig dimensioniert: Bad und Küche bieten ausreichend Platz.

sitzgruppe hinter dem Fahrersitz und einem geräumigen Kleiderschrank hinter dem Beifahrersitz zusammensetzt. An die Aufbau-tür schließt sich nach hinten eine große Längsküche mit Dreiflammkocher, Edelstahlspüle mit Metallarmaturen und reichlich Arbeits- und Ablagefläche an. Gegenüber der Küche folgt auf die Viererdinette ein großes Bad mit drehbarer Cassettoilette, Eckwaschbecken und separater Duschkabine. Im Heck stehen

zwei quer eingebaute, 205 x 85 Zentimeter große Stockbetten und eine beidseitig durchladbare Garage bereit, die sich durch Hochklappen des unteren Etagenbettes vergrößern lässt. Zwei weitere Schlafplätze bietet der EVM Platino 430 SL im 217 x 150 Zentimeter großen Alkovenbett. Damit können in dem Newcomer bis zu sechs Personen schlafen.

Juan J. Camero

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Renault Master mit 85-kW-(115 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.000 kg. Außenmaße (L x B x H): 640 x 225 x 296 cm, Radstand: 408 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Monocoque-Sandwichbauweise mit Glasfibrerarmen, 70 und 40 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 6 mm GfK-Unterboden, 70 mm Isolierung aus Styrofoam und 6 mm Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 446 (ohne Alkoven) x 213 x 210 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 217 x 150 cm, Mittelsitzgruppe: 200 x 135 cm, Stockbetten 2 x 205 x 85 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 140 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung:

Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 118 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 99.900 Mark.

REISE MOBIL

Vergleichspreis:
99.900 Mark

(Grundpreis plus Vorrat, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

Variantenreich: Das untere Etagenbett lässt sich hochklappen, dann vergrößert sich die Heckgarage.

PREMIERE



Luxus pur

Newmar NewAire

Der NewAire ist optisch außergewöhnlich und wartet mit technischen Raffinessen auf.

Die GfK-Karosserie mit integriertem Alu-Rahmen des NewAire aus dem Hause des US-Herstellers Newmar wirkt wie von einem anderen Stern. Große glatte Flächen, teilweise farblich abgesetzt, nahezu plan-Übergänge zu den stark

getönten Fenstern, voll integrierte Doppelscheinwerfer und drei Achsen: Schon äußerlich macht das 744.000 Mark teure, 8,81 Meter lange, 2,44 Meter breite und nur drei Meter hohe Reisemobil seinen Sonderstatus deutlich – die Vertreter sehen seinen Einsatzzweck deshalb auch im Bereich Promotion und Marketing.

Angetrieben wird der Amerikaner von einem 194 kW (260 PS) starken Cummins-Sechszylinder-Dieselmotor im Heck mit nahezu 6.000 Kubikzentimeter Hubraum. Die Schaltung übernimmt ein 5-Gang-Automatikgetriebe. Die Karosserie



Fotos: Paul

Gediegen: Luxuriöser Innenraum und auf einer ausziehbaren Platte gelagerte Batterien.

ruht auf einem eigens für diesen Zweck konstruierten, sehr tief liegenden Zentralrohrchassis. In Verbindung mit den einzeln aufgehängten, pneumatisch gefederten Rädern ist die geringe Bauhöhe möglich.

Der NewAire sprengt die bekannten europäischen Gewichtsdimensionen. Er hat eine zulässige Gesamtmasse von 10,9 Tonnen, leer ist das Reisemobil immerhin noch 8,6 Tonnen schwer.

Hinter den drehbaren Frontsitzen des Integrierten steht auf der Fahrerseite eine Viererdinette, gegenüber ein Längssofa. Die u-förmige Küche ist mit einem Zwei-Platten-Elektrokocher ausgestattet, dazu kommen ein Mikrowellengerät sowie ein 24 Liter fas-



sender, elektrischer Heißwasserboiler mit Motor- und Heizungsunterstützung. Gegenüber ist der 224 Liter große Kompressorkühlschrank eingebaut. Das Bad auf der linken und ein großer Schrank auf der rechten Seite schließen sich an. Das von zwei Seiten zugängliche Doppelbett befindet sich im Heck.

Die große Menge an Verbrauchern verlangt natürlich nach Akku-Kapazität. Allein für den Wohnaufbau sind es Batterien mit einem Gewicht von



Praktisch: Ein Mikrowellengerät gehört zur Serienausstattung.

nahezu zwei Tonnen, die auf einer ausziehbaren Platte befestigt sind. Um die Spannung zu erhalten, hat das US-Mobil einen 7-kW-Dieselmotor.

Wie schon die elektrische Ausstattung ist auch das Zubehör überdurchschnittlich. Über ein Multifunktions-Color-Display sind das GPS-Navigationssystem, die 400-Watt-Stereoanlage mit Subwoofer und vier Front-Duallautsprechern, achtfach CD-Wechsler und die Rückfahrkamera zu bedienen. Weiter eingebaut ist im NewAire ein CB-Funkgerät, Rückspiegel mit digitalem Außenthermometer und Kompass, eine Farbfernseh-Videokombination im Wohnbereich sowie ein Farbfernsehgerät im Schlafbereich. Weiter hat das Mobil noch eine hydraulische Hubstützenanlage.

Eine Klimaanlage fehlt im NewAire natürlich nicht, sie ist für zwei Zonen im Wohnbereich unabhängig regelbar. Ebenso in unabhängig voneinander regelbare Zonen eingeteilt ist die Webasto-Dieselheizung, die als Warmwasser-Fußbodenheizung ausgelegt ist.

Vertrieben wird der NewAire in Deutschland von der Gelderland Mobile GmbH, die zur Camperland Holding gehört. Betreut werden die Fahrzeuge in Deutschland von der Horst Mosolf Eurocar. Diese Firma ist auch zuständig für landesspezifische Umrüstungen und alle nach dem Verkauf anfallenden Dienstleistungen. Heiko Paul

Technische Daten*

Basisfahrzeug: 194 kW (260 PS)-Dieselmotor und Fünfgangautomatikgetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 10.886 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 8.618 kg. Außenmaße (L x B x H): 881 x 244 x 300 cm.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Außenhaut über integriertem Aluminiumrahmen, 80 mm Isolierung aus Fiberglas, ebenso der Bodenaufbau.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 783 x 221 x 193 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/6, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Heckbett: 200 x 191 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 2 x 135 l, Frischwasser: 170 l, Abwasser: 159 l, Boiler: 24 l, Fäkalien: 57 l.

Serienausstattung: Heizung: Webasto-Warmwasser, Herd: 2 Platten elektro, Kühlschrank: 224 l, Zusatzbatterien: 6 x 6 Volt.

Grundpreis: 744.000 Mark.

REISE MOBIL

Vergleichspreis: 744.000 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

Mit Tiefenwärme



Aus dem Kraftstofftank gespeiste Luft- und Wasserheizungen sind interessante Alternativen für Reisemobile.

Sie scheinen für alle Zeiten gebrandmarkt. Kraftstoff-Heizungen stinken, sind laut und trocknen die Schleimhäute aus, so die einhellige Meinung altgedienter Reisemobilisten. Früher sicher berechtigt, sind solche Anschuldigungen heute nicht mehr haltbar. Moderne Dieselheizungen haben dank optimierter Verbrennungs-Vorgänge mit Glühstiften, Flammwächtern und stufenloser, thermostatischer Regelungen ihre früheren Schwächen längst abgelegt.

Dennoch spielen sie in Reisemobilen immer noch lediglich eine Außenseiterrolle. Nur einige Individualausbauer wie zum Beispiel RMB oder Variomobil, US-Marken wie Monaco oder T.S.L.-Rockwood und das kleine Häuf-

lein der Expeditionsmobil-Spezialisten setzen auf Diesel- statt Gasheizungen. Genauso wie die Produzenten von Omnibussen und Spezialfahrzeugen oder Booten, die überwiegend Kraftstoff-Heizungen einbauen. Die bieten den Vorteil, dass sie ihren Energiebedarf aus dem Kraftstofftank decken und dadurch das Nachfüllen oder den – selbst in Europa immer komplizierter werdenden – Tausch der Gasflaschen auf längere Intervalle ausdehnen helfen. Denn ein normal genutztes Reisemobil mit Gasheizung benötigt im Winterbetrieb über 90 Prozent des Gasvorrats für seine Beheizung (siehe oben rechts). Fällt sie als Gasverbraucher weg, weil sie sich aus dem Kraftstofftank bedient, reicht der Vorrat an Flüssiggas rund neunmal länger. Und Dieselmotorkraftstoff lässt sich überall in der Welt tanken.

Heizungshersteller Webasto aus Stockdorf bei München führt aber noch weitere Vorteile für seine Dieselheizgeräte ins Feld. So ist das Fahren mit eingeschalteter Gasheizung zum Beispiel in Frankreich verboten; Kraftstoffheizungen dagegen dürfen laufen.

Für noch wichtiger halten die Münchner die Themen Stauraumbelegung und Gewicht, bei dem sie selbst dann Vorteile für sich geltend machen, wenn der Wettbewerb mit leichten, aber ebenfalls sperrigen Alu-Gasflaschen antritt. Schließlich sehen sie sich vor allem beim Thema Kompatibilität vorn. Denn als Erstausrüster können sie durch ihre ständige und intensive Zusammenarbeit mit den Basisfahrzeug-Herstellern Zusatz-Heizsysteme anbieten, die sich ausgezeichnet mit den Heizkreisläufen von Motor und Fahrerhaus verbinden lassen.

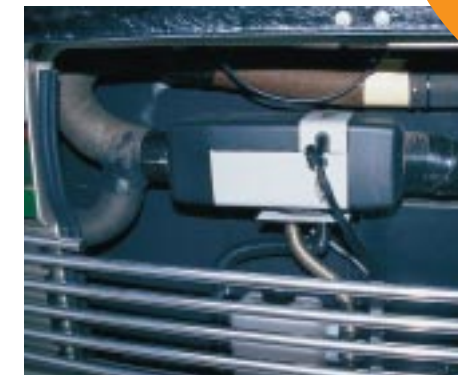
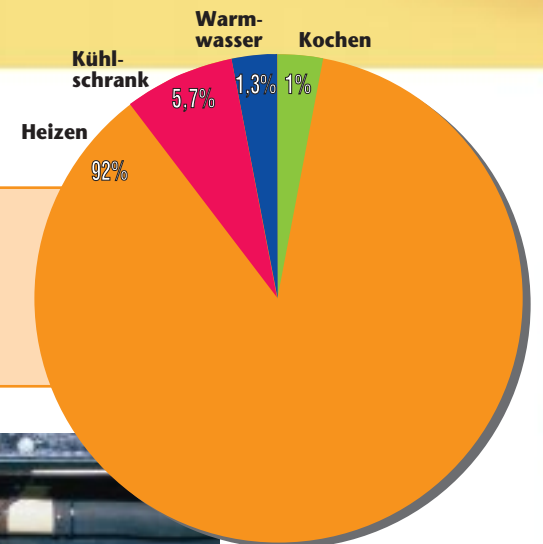
Für den Einsatz in Reisemobilen bieten sich beide Heizungstypen von Webasto an. Die Air Top genannten Luftheizgeräte kommen, wie das vor Jahrzehnten schon Westfalia mit Eberspächer-Heizgeräten praktiziert hat, mit Wärmeströmen von 2 bis 5,5 Kilowatt in erster Linie für den Einbau in kompakte Mobile und Kastenwagen in Frage.

Die Warmwasser-Heizgeräte mit der Bezeichnung Thermo Top, es gibt sie mit 5 und 9,1 Kilowatt Heizleistung, stehen zur Beheizung von Reisemobilen aller Größen parat. Besonders für Integrierte mit großen Windschutzscheiben ist auch

Wärmebedarf bei Camping im Winter

Voraussetzungen:

- Heizen Innenraum – permanent
- Kühlschrank – permanent
- Kochen – 2x täglich
- Warmwasser – 1x täglich



Warmluft: Einbaulage einer Air-Top-Heizung von Webasto hinter der Frontklappe (oben).



Warmwasser: Die Thermo 90 S des Rockwood (Grundriss nächste Seite) sitzt im Staufach hinter dem linken Vorderrad.

die Kombination beider Systeme sinnvoll: ein Luftheizgerät zur schnellen Aufheizung des Fahrerhauses und zum Freiblasen der Windschutzscheibe und eine Wasserheizung für die Tiefenerwärmung des gesamten Wohn- und Funktionsbereichs.

Als besonderen Vorteil bieten die Webasto-Wasserheizungen die Möglichkeit, den Motor-Heizkreislauf über einen Wärmetauscher mit der Wohnraumheizung zu verbinden; wobei diese Funktion sogar der Warmwasserboiler übernehmen kann. Mit relativ wenig Montage-Mehraufwand für Ventile und zusätzliche Wasserpumpen lassen sich so das Dusch- und Waschwasser im Boiler mit der Abwärme des Motors erwärmen und – je nach Ventilstellung – zusätzlich der Wohnbereich, die Tanks und die Stauräume während der Fahrt beheizen. Wohlgemerkt: Ohne die Diesel-Zusatzheizung einzuschalten.

Im Stand geht das Ganze auch anders herum. Dann lässt sich der Motor über seinen Kühl- oder Heizkreislauf durch die Wohnraumheizung vorwärmen, wenn die entsprechenden Ventile geöffnet sind und eine zusätzliche Wasserpumpe für Umwälzung des Kühlwassers im Motor sorgt. Auf diese Weise lassen sich der durch Kaltstarts verursachte, erhöhte Motorverschleiß und die Belästi-

gung der Nachbarn – gleichgültig, ob daheim oder auf dem Campingplatz – durch den so genannten Weißrauch beim winterlichen Motorstart minimieren.

Als besondere Leckerbissen bietet Webasto verschiedene Systeme zum Fernstarten der Heizung an. Schon lange gibt es Zeitschaltuh-



Dieselheizung für Reisemobile

ren, die – vorab aktiviert – die Heizung automatisch zu einer bestimmten Zeit starten. Neueren Datums sind die bis zu einer Entfernung von 600 Metern reichenden Teleart-Fernbedienungen, mit denen man die Heizung anlaufen lassen kann.

Ganz neu ist Call CT 1, das den Heizungsstart – zum Beispiel auf dem Rückweg von einer Wanderung, Ski- oder Radtour – mittels Telefonanruf aktiviert.

Die Auswahl des für ein bestimmtes Mobil optimalen Heizgeräts folgt – vernünftige Isolation und keine extreme Wintertemperatur vorausgesetzt – einer recht einfachen Formel: Pro Kubikmeter Innenraumvolumen – die Einbauten spielen dabei keine Rolle – sollte es 200 bis 300 Watt Leistung bringen. Nach dieser Formel erfordert ein Reisemobil mit einem fünf Meter langen, 2,20 Meter breiten und 2 Meter hohen Innenraum, das sind genau 22 Kubikmeter, zwischen 4,4 und 6,6 Kilowatt Heizleistung.



Service: Heizkörper mit Entlüftungsventil in einem Variomobil.

In diesem Fall könnte als Wasserheizung die kleinere der beiden Thermo-Top-Typen, die unter Volllast 5 kW abgibt, ausreichen. Dennoch würden Winter- und Kältefreaks wohl eher zum größeren Kaliber mit seiner Spitzenleistung von 9,1 kW – die übrigens auch in den Großraum-Fahrerhäusern der Mercedes-Actros-Lastwagen Dienst tut – greifen, um auch tiefere Temperaturen zu überstehen oder in ihrem Mobil schneller ein angenehmes Raumklima zu erreichen.

Zur Montage ihrer Heizungen gibt die Firma Webasto, deren Service weltweit agiert, Unterstützung auf drei Ebenen. Zum einen schulen die Münchner ihre Werkstattspartner umfassend, zum anderen beraten sie Meister und Monteure über eine Hotline aus ihrer Produktionsstätte in Neubrandenburg bei speziellen Fragen. Und drittens machen sie auf Wunsch Einbauvorschläge; allerdings nur für Boote und Schiffe. Die lassen sich jedoch – einige grundsätzliche Änderungen wie Ansaugluft- und Abgasführung

Bedienung: Thermoschalter und Zeitschaltuhr der Webasto-Heizung.



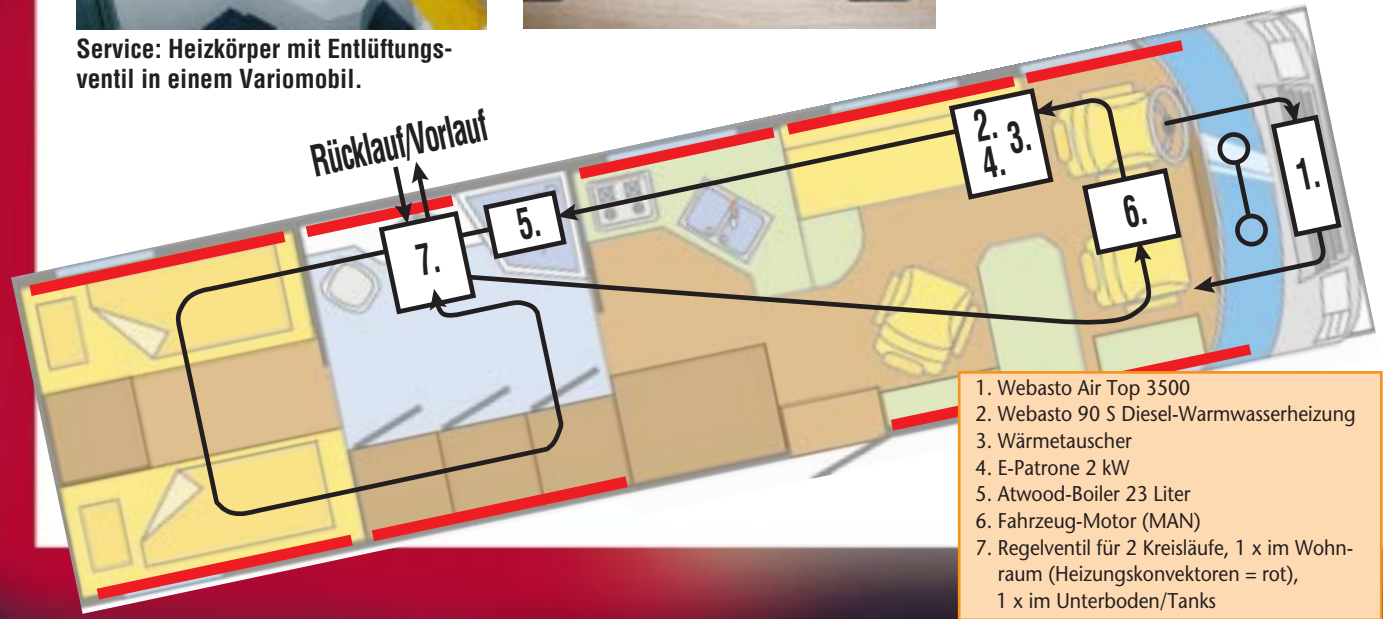
Umluft: Die erwärmte Luft braucht Ausparungen zum Zirkulieren.

berücksichtigt – recht gut auf Reisemobile übertragen.

Allerdings liefert Webasto selbst nur die Heizgeräte samt deren Peripherie. Für Heizkörper, Konvektoren, Rohr- und Schlauchleitungen sowie die für die Montage notwendigen Kleinteile verweist die Firma auf ihre Werkstatt-Partner sowie den Installations- und Heizungs-Fachhandel.

Im Verborgenen und nahezu unbemerkt von ihren Besitzern werkeln derzeit Diesel-Wasserheizungen – von Webasto oder Eberspächer – schon in vielen Reisemobilen. Um die Fahrerhäuser der mit Direkteinspritzer-Turbomotoren ausgestatteten Fahrzeuge im Winter einigermaßen warm zu bekommen – die Motoren geben nicht genügend Eigenwärme ab – flan-schen die Hersteller so genannte Zuheizer an die Motoren, die automatisch in den Wärmekreislauf eingreifen.

Weil es sich dabei im Grunde um ganz normale Standheizungen handelt, kann man sie mit relativ geringem Aufwand zur kompletten Standheizung – wenn man will, sogar mit Fernbedienung – aufrüsten. Je nach Reisemobilgröße hat man damit nicht nur eine Diesel-Zusatzheizung für das Fahrerhaus, sondern sie reicht sogar aus, um das gesamte Mobil auf milde Temperaturen zu bringen. Für Tiefenwärme wird sie allerdings nicht ausreichen. *Frank Böttger*



Luftheizgeräte

Gerät	Spannung V	Wärmestrom kW Teillast Volllast	Brennstoff l/h Teillast Volllast	El. Leistungsaufn. W Teillast Volllast	Abmessungen LxBxH mm	Gewicht kg	Preis (incl. MwSt)
Air Top 2000	12/24	0,9 - 2,0	0,12 - 0,24	9 - 22	322x130x122	2,6	1.900
Air Top 3500	12/24	1,5 -3,5	0,17 - 0,42	15 - 36	425x148x148	6,0	2.200
Air Top 5000	12/24	1,5 -5,0 5,5 Boosterstufe	0,17 - 0,60 0,73 Boosterstufe	15 - 90	425x148x148	6,0	2.710

Die angegebenen Werte verstehen sich mit der bei Heizgeräten üblichen Toleranz von ca. +/- 10%. Änderungen vorbehalten.

Wasserheizgeräte

Gerät	Spannung V	Wärmestrom kW Teillast Volllast	Brennstoff l/h Teillast Volllast	El. Leistungsaufn. W Teillast Volllast	Abmessungen LxBxH mm	Gewicht kg	Preis (incl. MwSt)
Thermo Top	12	2,5 5,0	0,31 0,61*	27 44	240x103x168	4,3	1.400
Thermo Top T	12	2,5 5,0	0,31 0,61*	27 44	240x103x168	4,3	1.800
Thermo Top C	12	2,5 5,0	0,31 0,61	27 44	214x106x168	2,9	1.800
Thermo 90 S	12/24	1,8-7,6 stufenlos 9,1 Boosterstufe	0,19-0,9	37-83 Start 90	355x133x232	4,9	2.960

* Heizdauer max. 30 Minuten.
Die angegebenen Werte verstehen sich mit der bei Heizgeräten üblichen Toleranz von ca. +/- 10%. Änderungen vorbehalten.

Je einfacher desto besser – dieser Satz gilt auch für das Aufziehen von Schneeketten.

Retter in der Not

Bei Schnellmontageketten muss das Rad nach dem Überstülpen des Federstahlbügels über den Reifen gedreht werden. Im Gegensatz dazu bleibt beim Anlegen von Standmontageketten das Rad stehen – der Federstahlbügel wird hinter dem Rad geschlossen. Auf diese bauartbedingten Unterschiede sind wir bereits in der letzten Ausgabe von REISEMOBIL INTERNATIONAL ausführlich eingegangen.

Nun gehen wir der Frage nach, worin sich die Ketten der verschiedenen Fabrikate unterscheiden.

An Schnellmontageketten standen uns Modelle von

Erlau, Oberland, Pewag, RUD und Thiele zur Verfügung.

Erlau schickt mit der Europa Chromat eine Kette mit der am häufigsten anzutreffenden Laufnetzform – einem Spurkreuzlaufnetz – ins Rennen. Das Laufnetz ist aus Rundstahlringen und Winkelstegen aufgebaut. Der Federstahlbügel wird oben beginnend über den Reifen gestülpt. Dabei ist darauf zu achten, dass das Schloss unten zu liegen kommt. Vor dem Zusammenziehen der beiden Enden des Federstahlbügels durch die Spannkette muss zunächst das Rad um 90 Grad gedreht werden. Die

Spannkette wird erst über die Lauffläche des Rades und dann durch eine Lochplatte geführt und dort unter Spannung arretiert. Zur Verwahrung sind einige Ösen vorhanden, durch welche die Spannkette gefädelt wird. Abschließend hakt man mit dem Verwahrhaken in ein Glied an der Kettenflanke ein. Dabei erleichtert ein dehnbarer Gummigriff am Verwahrhaken dessen Einhängen.

Haken und Ösen





Die Firma Oberland tritt mit der Kettenstar an. Ihr geschlossenes Einspurlaufnetz besteht aus Rundstahlgliedern. Um Traktion und Seitenführung noch zu erhöhen, besitzt sie zusätzliche Greifglieder auf der Lauffläche. Bei ihr gibt es jedoch anstatt der Lochplatte nur einen Ring, der zur Umlenkung dient, aber keine Möglichkeit zur Arretierung der Spannkette bietet. Allein der fixierte Verwahrhaken hält ihre Spannung aufrecht. Dazu erschwert das Fehlen eines Gummigriffs das Einhängen.

Das Modell Turbomat der Firma Pewag hat ein Schrägspurlaufnetz aus Rundstahlgliedern. Wie bei der Kettenstar sind Greifglieder in das Laufnetz eingefügt. Die Spannkette wird durch eine Lochplatte arretiert. Zur Verwahrung wird die Spannkette um Stege der äußeren Flanke geschlungen und eingehängt. Auch hier fehlt ein Gummigriff.

RUD bietet die Schneekette Cortina an. Sie besitzt ein Spurkreuzlaufnetz aus Rundstahlgliedern und eine Lochplatte zur Arretierung der Spannkette. Diese Platte ist baugleich mit der bereits angesprochenen Europa Chromat von Erlau. Die Spannkette wird auch hier um Stege der äußeren Flanke geschlungen. Der Verwahrhaken hat allerdings keinen Gummigriff.

Beim Modell Bergsteiger Super von Thiele sind Greifglieder in das Spurkreuzlaufnetz aus Rundstahlgliedern eingefügt. Hier wird die Spannkette durch eine Hülse geführt und dabei arretiert.

Schnellmontageketten

Hersteller	Erlau	Oberland	Pewag	RUD	Thiele
					
Modell	Europa-Chromat	Kettenstar S	Turbomat	Cortina Rudmatic	Bergsteiger Super
Aufbau	Spurkreuzlaufnetz aus Winkelstegen und Rundstahlringen, Lochplatte zur Arretierung der Spannkette, zusätzliche Ösen zur Verwahrung der Spannkette, Verwahrhaken mit Gummigriff	Geschlossenes Einspurlaufnetz aus Rundstahlgliedern mit zusätzlichen Greifgliedern, Umlenkung der Spannkette durch einfachen Ring, Verwahrhaken ohne Gummigriff	Schrägspurlaufnetz aus Vierkantstahlgliedern mit zusätzlichen Greifgliedern, Lochplatte zur Arretierung der Spannkette, Verwahrhaken ohne Gummigriff	Spurkreuzlaufnetz aus Rundstahlgliedern, Lochplatte zur Arretierung der Spannkette, Verwahrhaken ohne Gummigriff	Spurkreuzlaufnetz aus Rundstahlgliedern mit zusätzlichen Greifgliedern, Hülse zur Arretierung der Spannkette, Verwahrhaken mit Gummigriff
Montageanleitung	Papierheft	auf Verpackung	auf Verpackung	Papierheft	Papierfaltblatt
Erhältliche Größen	Von 145/70 - 13 bis 235/50 - 18	Von 185 - 14 bis 315/85 - 22,5	Von 145/70 - 13 bis 205/55- 16	Von 145/70 - 13 bis 235/75 - 17,5	Von 195 - 14 bis 315/80 - 22,5
Empfohlene Verkaufspreise pro Paar	Von 367 Mark bis 995 Mark	Von 544 Mark bis 1506 Mark	Von 200 Mark bis 250 Mark	Von 257 Mark bis 1016 Mark	Von 1133 Mark bis 2740 Mark

Ein Gummigriff erleichtert das Fixieren des Verwahrhakens.

Ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal bezüglich der Handhabung der Schnellmontageketten ist die Existenz eines Gummigriffs am Verwahrhaken. Ansonsten unterscheiden sie sich nur durch Details. Ob Lochplatte, Spannplatte oder Hülse zur Arretierung der Spannkette – alle Lösungen erfüllen ihren Zweck. Nur die Kettenstar ließ diese Möglichkeit vermissen.

Standmontageketten lagen uns von Erlau, Maggi, Ottinger, Pewag, RUD, SCC Europe und Weissenfels vor. Alle samt bestehen aus zwei Kettensegmenten an einem offenen Federstahlbügel. Dieser wird mit dem Verschluss nach oben hinter das Rad gebracht und dort geschlossen.

Der Verschluss besteht bei der Sprint von Erlau aus einem Nippel und einer Lasche. Nach dem Ordnen des Laufnetzes auf dem Rad werden die beiden Kettensegmente mit Hilfe eines Hakens verbunden. Die noch verbliebene offene Stelle der Kette gilt es zu verschließen. Nachdem die Spannkette durch eine Sperrplatte gefädelt und um die seitlichen Stege der Schneekette geschlungen ist, wird der Verwahrhaken an einem Kettenglied eingehängt.

Maggi setzt bei der Rapidmatic V5 ebenso auf ein Spurkreuzlaufnetz aus Vierkantstahlgliedern und einen Verschluss des Federstahlrings mit Nippel und Hülse. Die Spannkette läuft über ei-

ne Umlenkrolle, wird dort arretiert, dann um die Stege der äußeren Kettenflanke geschlungen und mit dem Verwahrhaken in ein Kettenglied eingehakt. Ein Gummigriff am Verwahrhaken ist vorhanden.

Die Speedspur von Ottinger besteht aus einem Spurkreuzlaufnetz aus Vierkantgliedern. Auch sie besitzt Nippel und Hülse, Umlenkrolle mit Arretierung und Verwahrhaken mit Gummigriff.

Eckig oder rund

Pewag setzt auch bei der Brenta C 4x4 auf ein Schrägspurlaufnetz aus Vierkantstahlgliedern. Im Gegensatz zu den anderen Herstellern wird der Federstahlring allerdings mit Haken und Öse verschlossen. Wird dabei der Haken verankert, lässt sich der Verschluss schlecht schließen. Dafür besitzt die Brenta C 4x4 zusätzliche Haken, die der Aufbewahrung der Spannkette dienen. Der Verwahrhaken hat einen Gummigriff.

RUD stellt mit der Quickstart eine Kette mit Spurkreuzlaufnetz aus Vierkantstahlgliedern her, deren Federstahlring wieder mit Nippel und Lasche verschlossen wird. Die Sperrplatte zur Arretierung der Spannkette entspricht der Platte von Erlau. Ein Gummigriff am Verwahrhaken ist vorhanden.

Die Iceman Z von SCC Europe ist eine Kette der anderen Art. Ihr Z-Laufnetz ist nicht aus den gewohnten Gliedern aufgebaut. Stattdessen besteht sie aus

Drahtseilen, auf die Stahlfederröllchen aufgeschoben sind. Sämtliche Verschlüsse bestehen aus Nippeln und Ösen. Gespannt wird sie durch einen Gummispannring, der über mehrere Haken verläuft.



Bei der Rex M12 von Weissenfels bilden Vierkantstahlglieder ein Spurkreuzlaufnetz. Für die Spannkette besitzt sie neben einer Umlenkrolle mit Arretierung zusätzliche Haken zur Verwahrung und auch den Gummigriff.


Die Montage der Centrax von RUD stellt sich als sehr einfach dar. Als vorbereitende Maßnahme wird ein Adapter auf einer Radmutter befestigt, der dort über einen längeren Zeitraum verbleiben kann. Im Einsatz wird die Kette so weit wie möglich auf das Rad geschoben und das Gehäuse der Centrax über Spanngummis und ein Zwischenstück mit dem Adapter verbunden. Beim Fahren zieht sich die Kette nun vollends auf das Rad.

Montageanleitungen sind für den Benutzer ebenfalls ein wichtiges Kriterium. Im einfachsten Fall findet die Anleitung auf der Verpackung Platz. In der Regel sind es aber Papierhefte, die bei Nässe schnell aufweichen. Besser sind dagegen Anleitungen aus Kunststoff, wie sie Ottinger und SCC verwenden.

Wenn es darum geht, einen Platz im Reisemobil zu finden, mag auch die Art und Größe der Verpackung ein Kaufargument sein. Manch ein Hersteller steckt sein Produkt in einen handlichen Koffer. Andere bevorzugen fla- ►

Standmontageketten

Hersteller	Erlau	Maggi	Ottinger	Pewag
				
Modell	Sprint	Rapidmatic V5	Speedspur	Brenta C 4x4
Aufbau	Spurkreuzlaufnetz aus Vierkantstahlgliedern, Federstahlring mit Nippel und Hülse, Verschluss-haken, Sperrplatte zur Arretierung der Spann-kette, Verwahrhaken mit Gummigriff	Spurkreuzlaufnetz aus Vierkantstahlgliedern, Federstahlring mit Nippel und Hülse, Verschluss-haken, Umlenkrolle mit Arretierung der Spann-kette, Verwahrhaken mit Gummigriff	Spurkreuzlaufnetz aus Vier-kantstahlgliedern, Feder-stahlring mit Nippel und Hülse, Verschlusshaken, Umlenkrolle mit Arretie-rung der Spannkette, Ver-wahrhaken mit Gummigriff	Schrägspurlaufnetz aus Vier-kantstahlgliedern, Feder-stahlbügel mit Haken und Öse, Verschlusshaken, Umlenk-haken mit Arretie-rung der Spannkette, zu-sätzliche Haken zur Verwah-rung der Spannkette, Ver-wahrhaken mit Gummigriff
Montage-anleitung	Papierheft	Papierheft	Kunststofffaltblatt	auf Kunststoffunterlage
Erhältliche Größen	Von 185/75 - 14 bis 265/60 - 18	Von 165 - 14 bis 265/70 - 16	Von 175T - 14 bis 17 - 400	Von 185 - 14 bis 8 - 17,5
Empfohlene Verkaufspreise pro Paar	Von 374 Mark bis 707 Mark	Von 317 Mark bis 537 Mark	Von 486 Mark bis 1825 Mark	Von 339 Mark bis 449 Mark

Hersteller	RUD	RUD	SCC	Weissenfels
				
Modell	Centrax	Quickstart	Iceman Z Lt	Rex M 12
Aufbau	Doppelspurlaufnetz aus Rundstahlgliedern und Profilstegen, Gehäuse mit Armen und Steck-hebel, Adapter für Rad-mutter	Spurkreuzlaufnetz aus Vierkantstahlgliedern, Federstahlring mit Nippel und Hülse, Sperrplatte zur Arretierung der Spann-kette, Verwahrhaken mit Gummigriff	Z-Laufnetz aus Stahl-federröllchen auf Draht-seil, Nippel und Laschen, Gummispannring	Spurkreuzlaufnetz aus Vierkantstahlgliedern, Ver-schlusshaken, Umlenkrolle mit Arretierung, zusätzliche Haken zur Verwahrung der Spannkette, Verwahrhaken mit Gummigriff
Montage-anleitung	Papierheft	Papierheft	Kunststoffheft	Auf Kunststoffunterlage, mit Audio-Kassette
Erhältliche Größen	Von 175/65 - 13 bis 215/75 - 16	Von 145/70 - 13 bis 265/60 - 18	Von 235/80 - 14 bis 225/70 - 22,5	Von 145 - 10 bis 175/40 - 17
Empfohlene Verkaufspreise pro Paar	Von 488 Mark bis 622 Mark	Von 109 Mark bis 1387 Mark	Von 392 Mark bis 509 Mark	Auslaufmodell ab etwa 110 Mark

che Taschen in der Größe des Reifen-durchmessers, die sich bei der Montage als Unterlage für die Knie nutzen lassen. Sie haben aber wiederum den Nachteil, dass sie kaum in Außenstaukästen unterzubringen sind.

Weil sich nahezu alle Ketten mittlerweile auf einem hohen Qualitätsni-

veau befinden und sich auch beim Aufziehen auf die Räder nur wenig unterscheiden, ist der Käufer in der glücklichen Lage, Features wie Montageanleitung und Verpackung beim Kauf zu berücksichtigen. Dass die Montage dann im Ernstfall wie gewünscht problemlos vonstatten geht, unterstützen

neben der Konstruktion zwei weitere Dinge: Zum einen sollte das Kettenaufziehen im Trockenen geübt sein, zum anderen muss es rechtzeitig erfolgen. Denn wer erst einmal im tiefen Straßen-graben hängt, wird auch an der teuersten und kinderleicht zu montierenden Schneekette keine Freude haben. kg

ZUBEHÖR

Die Adressen der Hersteller und Händler finden Sie auf Seite 171.

Satelliten-Anlage

Klare Sicht

Eine mobile Satellitenanlage mit 12- und 230-Volt-Anschluss ist für den Einsatz unterwegs wie geschaffen. Hersteller Telesat bietet mit der Anlage Satplus mobil einen 55-Zentimeter-Spiegel mit Einfach-LNB und Receiver für 230 Mark im Direktversand per Internet (www.telestar.de) oder unter Tel.: 06592/2038-00 an. Die Eckdaten: 500 Speicherplätze, zwei Scart-Anschlüsse, Vorprogrammierung und Kindersicherung. Der passende Antennenstützfuß kostet 79 Mark, mit einer Flachantenne statt des Spiegels kostet die Satplus 350 Mark.



Gut geguckt: die mobile Satplus-Anlage von Telesat.

Gutes Rad: Pflegemittel von Armor All für Felge und Reifen.



Räderpflege

Schaumrad

Für strahlende Felgen und blanke Reifen sollen zwei Produkte von Armor All sorgen. Der Felgenreiniger wird einfach auf die Alu- oder Stahlfelge gesprüht und nach ein bis zwei Minuten gründlich abgespült. Kurzes Nachreiben mit einem sauberen Tuch soll brillanten Glanz schaffen. Der Schaum eignet sich auch für Zierblenden oder verchromte Felgen und schädigt weder Bremsscheiben noch Lack, Gummi oder Kunststoff.

Der Reifenpfleger arbeitet laut Hersteller sogar völlig selbsttätig: Nur die gewaschene Reifen-decke gleichmäßig einsprühen und Schaum einziehen lassen. Das Mittel soll auch vor Versprödung und Rissbildung schützen. Der Felgenreiniger kostet 17 Mark, den Reifenpfleger gibt es für 18 Mark in Bau- und Supermärkten sowie im Fachhandel und an Tankstellen. Info: Stinnes Intertec, Tel.: 06341/2840.

Marder-Schreck

Schallschutz

Marder können für ausgesprochen unangenehme Überraschungen an Fahrzeugen sorgen: Die Nager knabbern gern an Kabeln und Schläuchen im Motorraum und verursachen so Pannen oder ernsthafte Schäden. Zwei Mittel gegen solch ungebetene Gäste bietet Impex Arosa an. Das Marderschutz-Wellrohr soll die gefährdeten Leitungen auch vor den schärfsten Zähnen schützen.

Der Schocker getaufte Hochfrequenz-Schallgeber soll den kleinen Räubern darüber hinaus den Aufenthalt im Motorraum verleiden. Das Gerät strahlt Ultraschallfrequenzen ab, die laut Hersteller für Marder absolut unerträglich sind. Die Stromaufnahme gibt der Hersteller mit 20 Milliampere als batterieunschädlich an.

Das Wellrohr kostet vier Mark pro Meter und der Ultraschallgeber 80 Mark.

Weitere Infos unter Tel.: 02163/ 897342.



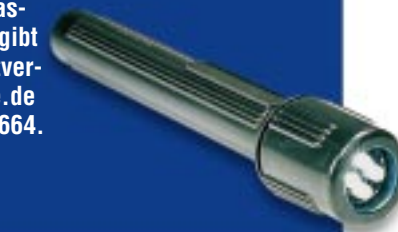
Gut gebrüllt: Marderabwehr mit bissfestem Rohr und Ultraschall.

Rohr-Wurm: Den stabilen Zelthering Wurmi gibt es jetzt auch als Stangenwurm. In den Boden gedreht gibt er jedem Rohr (23 mm) den nötigen Halt. Ideal für Windschutz, Sturmgestänge oder Sat-Anlage. Preis 12 Mark.



Winterdienst: Ein hochwertiger Klappspaten und Rollsplitt in einem Paket bieten Hilfe in winterlicher Not. Die beiden Helfer machen festgefahrene Mobile wieder flott. Der Splitt ist mit Frostschutz getränkt und soll am Reifen haften bleiben. Preis: 95 Mark bei Frankana.

Dauerlicht: Lucido Lightwave heißt eine Hochleistungs-Taschenlampe mit Leuchtdioden statt herkömmlicher Glühlampen. Das soll extreme Lebensdauer für Batterien und Leuchtmittel bringen. Die sturzfeste und wasserdichte Lightwave gibt es bei Sine im Direktversand unter www.sine.de oder Tel.: 0180/5003664. Preis: 70 Mark.



Werkzeug

Starke Vorsätze

Ideal für Hobbyhandwerker ohne 230-Volt-Anschluss am Reisemobil ist das vielseitige Akku-Heimwerkergerät Quattro von Black&Decker. Die Quattro kann neben bohren, was für Akkumaschinen nichts Besonderes ist, auch sägen und schleifen. Zwei separate Funktionsköpfe lassen sich mit einem Griff gegen das Bohrfutter austauschen und machen den Schrauber auf Wunsch zur Stichsäge oder zum Schwingschleifer. Der Akku leistet 1,5 Amperestunden bei 12 Volt. Die Quattro kostet im Handel 300 Mark.



Gut gerüstet: Mit zwei zusätzlichen Köpfen kann die Black&Decker Quattro auch sägen und schleifen.

Kopfhörer fürs Handy

Freispruch

Das Telefonieren mit dem Handy im Auto und auf dem Fahrrad ist seit 1.1.2001 verboten, zumindest dann, wenn der Fahrer keine Freisprecheinrichtung benutzt. Die Bamberger Liberty AG nimmt die Novelle der Straßenverkehrsordnung zum Anlass zu einer bundesweiten Informations- und Vertriebskampagne, in deren Rahmen das hochwertige



Gut gesprochen: Das Mline-Headset gibt's für 69 Mark.

Mline-Headset des Herstellers Plantronics zu einem Sonderpreis von 69 Mark angeboten wird.

Über einen Adapter ist das komfortable Headset problemlos an jedes Handy anzuschließen. Zu bestellen unter www.liberty.de oder unter Tel.: 0180/5550172.

Händlerporträt

Idylle am Teich: In der Ausstellungshalle bei Gerbracht tummeln sich Goldfische munter im Wasser. Auf der Brücke Seniorchefin Kiki Gerbracht (l.) mit Sohn Kay, Schwiegertochter Bettina und Enkel Flemming.

Wohnwagen Gerbracht in Schwelm ist ein absoluter Hingucker.



Ganz was

Hübsches

Fotos: Baldus

Neben dem Hymer Swing steht ein Clown mit rundem Hut und langem Ringelpull. Von Zeit zu Zeit hebt er langsam die Arme zum Gruß. In seinen Gelenken knirscht es ein wenig, als sei er schon etwas alt und müde. Doch dann beginnt in seinem freundlich grinsenden Gesicht die rote Knubbelnase lebhaft zu blinken. An seiner rechten Hand baumelt ein

Schild, fast halb so groß wie die mechanische Puppe selbst: „Herzlich willkommen“, steht in schwungvoller Schrift darauf.

Diese Begrüßung erfährt jeder Besucher, sobald er die gläserne Tür von Wohnwagen Gerbracht in Schwelm öffnet. Aber wer glaubt, ansonsten in der riesigen hohen Ausstellungshalle nur die neueste Palette an Hymer-Reisemobilen

und Caravans von Hobby und Eriba vorzufinden, der irrt sich. Denn ihn erwartet viel mehr: die augenschmeichelnde Ent-

deckungstour in eine ganz besonders hübsche Welt.

Besonders jene Gäste, die zum ersten Mal den Händlerbe-



Glanzvoll: Blitzsaubere Hymer-Modelle präsentieren sich unter schmucken Lampen.

trieb zwischen Wuppertal und Hagen ansteuern, werden überrascht sein. Schließlich enthüllt sich beim ersten Blick von der B 7 aus, die direkt am Firmengelände entlang führt, das eher typische Bild. Da stehen in langen engen Reihen etwa 60 neue sowie gebrauchte Reisemobile und Caravans vor einer zweigeschossigen Halle, welche teilweise mit Wellblech verkleidet ist. Etwas Außergewöhnliches allerdings gibt es schon dort draußen zu sehen: Zwischen den Fahrzeugdachern ragen prachtvolle mehrarmige Gaslaternen empor; kunstvoll verschnörkelte, geschmiedete Schmuckstücke, wie sie normalerweise eher an majestätischen Boulevards in Nizza oder Paris zu finden sind.

Wer dann in die gut 1.000 Quadratmeter große Ausstellungshalle eingetreten ist und den freundlich grüßenden Clown passiert hat, den erwartet noch viel mehr des Schönen. Über 20 weitere Reisemobile und Caravans sind hier zu besichtigen, jedes einzelne Exemplar präsentiert sich als liebevoll dekorierter Augenschmaus: Die geöffneten Türen geben den Blick frei auf zum Kaffeetrinken gedeckte Dinettentische; kleine gebundene



Blumensträuße stehen im Regal, bunte Kissen und Plüschteddys sind auf Sofas und Betten drapiert.

Bei der Besichtigungstour von Fahrzeug zu Fahrzeug dürfte es nicht selten vorkommen, dass der Flaneur den eigentlichen Zweck seines Besuchs vorübergehend vergisst. Gibt es doch einfach zu viele hübsche Kleinigkeiten entlang des Wegs zu entdecken. Hier haben sich ein paar Plastikrehe vor einem Reisemobilrad versammelt, dort marschiert eine Igelfamilie über den blanken Boden. Hier steht einladend eine Campingsitzgruppe mit Grill, dort sind Blumen und Kerzen zu kunstvollen Arrangements kombiniert. Und ganz am Ende der lichten hohen Halle mit ihrer Vitrine voller Reisemobil- und Gespannminiaturen.



Kunstvoll: Die aufwändige Dekoration ist überall zu finden – selbst in Heckgaragen.



Liebevoll: In der riesigen Ausstellungshalle tut sich eine Freizeit-Erlebnislanschaft auf. Natürlich findet auch das Borussen-Maskottchen seinen Platz.



Den Ehrenplatz auf einem kleinen Podest nimmt ein ganz besonderer Oldie ein: der Musketeer, Anfang der 60er Jahre vom britischen Caravanhersteller Sprite auf den Markt gebracht. „Damit haben wir angefangen“, deutet Händlerin

Kiki Gerbracht auf das wertvolle Sammlerstück hinter Glas.

Die Firmenchefin und ihr späterer Mann Armin hatten sich 1959 kennen gelernt und bereits drei Monate später geheiratet. „Das ging ganz schnell“, schmunzelt die 64-

Händlerporträt

jährige gepflegte Frau, eine schillernde Erscheinung mit platinblondem Haar, rosa Strähnchen und Silberglanzjacke. Weitaus langwieriger allerdings, erzählt sie, sei nach der Hochzeit die Suche nach einer eigenen Behausung gewesen. Denn damals habe große Wohnungsnot geherrscht.

1960 erfuhr das junge Paar dann von einer Neubausiedlung in Schwelm, direkt hinter dem jetzigen Betriebsareal. Tatsächlich war noch eine Wohnung frei. Und Gerbrachts erhielten den Zuschlag. Allerdings nur unter einer Bedingung: Sie mussten gleichzeitig eine Tankstelle an der damals neu gebauten B 7 übernehmen.

Also kündigte der gelernte Bürokaufmann Armin Gerbracht seinen Job als Autoverkäufer und betätigte sich fortan

Stilvoll: Die Brücke über den Teich führt zu einer Bar mit Sitzgruppe. Hierher bitten Gerbrachts ihre Kunden, hier erzählen sie RM-Redakteurin Baldus aus ihrem Händlerleben.



erfolgreich als Tankwart, während seine Frau zunächst weiter als Chefsekretärin arbeitete. Im August 1962 kam der einzige Sohn Kay zur Welt. Kurz danach tauchte Dr. Gustav Fette in der Tankstelle auf...

„Ich wickelte gerade das Baby“, weiß Kiki Gerbracht noch ganz genau. Jener Dr. Fette habe sich als Importeur von englischen Caravans vorgestellt. Die gepflegte Tankstelle mit der günstigen Lage nahe

der Autobahnauffahrt zur A 1 sei ihm positiv aufgefallen. Das Objekt erschien ihm günstig als Standort für einen Caravanhandel. Als er nach seinem Besuch das Gelände wieder verließ, hatte er Ehepaar Gerbracht zumindest überredet, eine Anhängerkupplung an ihren Hansa zu montieren und ihn demnächst an seinem Sitz in Dülken zu besuchen. Das taten die Campinglaien. Und wieder ging es ganz schnell: „Als wir

nach Schwelm zurückfahren, hatten wir unseren ersten Sprite-Volkscaravan am Haken.“

Ihre neue Errungenschaft stellten die Tankwarte vorne an der Straße aus, wo sie „sofort unglaubliches Interesse erweckte“. Kurze Zeit später war der Sprite verkauft, und Gerbrachts, überzeugt vom Erfolg, zogen erneut nach Dülken, um die nächsten Wohnwagen zu holen. Der Vorgang wiederholte sich, das Geschäft lief von



Anfang an blendend. Bereits 1964, so Kiki Gerbracht, seien sie zum verkaufstärksten Spritehändler in Deutschland angestiegen. Erst 1965 fanden sie die Zeit, selbst ihren ersten Campingurlaub zu machen. Seit jener Tour nach Italien war auch bei der Händlerfamilie das Reisen mit Caravan, später mit dem Reisemobil, zur bevorzugten Urlaubsform avanciert. Genau wie bei vielen anderen Familien aus der Region, die zu ih-

ren Kunden zählten: Über 700 Freizeitfahrzeuge pro Jahr setzte der Schwelmer Betrieb in der Boomzeit Ende der 60er Jahre um.

Anno 2001 blickt Familie Gerbracht auf fast 40 Jahre Händlerleben zurück. Vieles hat sich geändert, anderes ist geblieben. Noch immer residiert die Firma auf genau demselben Areal wie am Anfang. Die Tankstelle ist verschwunden, das Gelände wurde längst

erweitert und misst jetzt 4.500 Quadratmeter, von denen 1.200 Quadratmeter mit der zweistöckigen Halle belegt sind. Dazu kommt noch ein 4.000 Quadratmeter großes benachbartes Lager für weitere Freizeitfahrzeuge, Gartenmöbel und Zelte. Denn der Platz an der B 7 reicht längst nicht mehr aus.

Bis 1984 fungierten zwei Mobilheime als Beratungs- und Büroräume, doch dann führten

Humorvoll: Anlässlich des Gruppenbildes testet ein Teil des Gerbracht-Teams eine der Sitzgarnituren, die auch im Zubehörladen in großer Auswahl angeboten werden.



Gerbrachts wieder eine ihrer schnellen Aktionen durch: In nur vier Monaten entstand der doppelstöckige Neubau, der in der unteren Etage Zubehörladen, Werkstatt und Ersatzteillager beherbergt und im Obergeschoss die Ausstellungshalle sowie Büroräume enthält. „Weil das Gelände abschüssig ist“, erklärt Kay Gerbracht, „gibt es zu beiden Stockwerken einen direkten Zugang von der Straße aus.“ ►

Händlerporträt

Wertvoll: Die drei Werkstattprofis sind hoch qualifiziert. In Kürze soll ihr Arbeitsbereich die dringend nötige räumliche Erweiterung erhalten.



den Folgen einer Asthmakrankheit starb, ist Kay alleine dafür zuständig. Kiki Gerbracht, noch mit voller Kraft im Betrieb tätig, managt den Zubehörbereich. Unterstützt wird sie dabei von ihrer Schwiegertochter Bettina. Beide Frauen – „wir sind auf einer Wellenlänge“ – verwirklichen auch das, was einen Besuch im

Hause Gerbracht zum so großen Erlebnis macht: die beeindruckende, stets neu arrangierte Dekoration.

Das erledigen sie mit viel Sorgfalt und Liebe zum Detail, zusätzlich zu den hohen zeitlichen Anforderungen, die der Zubehörladen zwangsläufig stellt. Denn mit einer Fläche von fast 1.000 Quadratmetern besitzt dieser die Dimension eines kleinen Kaufhauses, und es fällt nicht schwer, Kiki Gerbracht zu glauben, dass er „der größte im weiten Umkreis“ ist. Hier findet sich, übersichtlich und ordentlich nach Abteilungen sortiert, nicht nur alles, was mobile Freizeitfreunde benötigen, sondern etwa auch ein umfangreiches Sortiment an Gartenmöbeln und Grills. Ein langes Regal steht zudem voll mit Marionetten und Figuren, Kerzen und Schmuckartikeln. Während sie überall sonst auf dem Firmengelände als Deko-Objekte dienen, sind sie hier käuflich zu erwerben: „Viele

Kunden wollen draußen bloß ihre Gasflasche tauschen“, schmunzelt die Chefin, wie ihre gesamte Familie leidenschaftliche BVB-Anhängerin mit Dauerkarte fürs Dortmunder Borussia-Stadion. „Doch dann kommen vor allem die Frauen oft noch in den Laden, um sich in der Nippes-Abteilung umzusehen...“

Keinen Platz für Nippes dagegen gibt es in der Werkstatt. Dafür verfügt der 180 Quadratmeter messende Raum über zwei Arbeitsboxen, eine Hebebühne mit vier Tonnen Hubkraft sowie einen Bremsenprüfstand. Reparaturen und Nachrüstungen stehen hier ebenso auf dem Programm wie alle Sicherheitschecks. Einmal pro Woche kommt die Dekra zur Prüfabnahme direkt vor Ort.

Die Werkstatt-Crew kann Ausbildungen in allen relevanten Berufen vorweisen: Einer der Männer ist Flugzeugmechanikermeister und Autoschlosser mit Zusatzqualifizierung zum Caravan-Techniker, der zweite Kfz-Mechaniker sowie Elektriker, der dritte hat die Schreiner-gesellen-Prüfung absolviert. Außer dem Werkstatt-Trio sind weitere elf Mitarbeiter angestellt. Acht von ihnen sind als Berater im Fahrzeug- und Zubehörverkauf tätig. Gemeinsam hat das Team laut Kay Gerbracht im Jahr 2000 einen Umsatz von fast neun Millionen Mark erwirtschaftet. Der Schwerpunkt lag dabei mit 330 Einheiten im Fahrzeugverkauf.

Was offenbar bei den Kunden so gut ankommt, dass viele den Gerbrachts seit Jahrzehnten die Treue halten, findet auch in Fachkreisen Anerkennung: 1990 gehörte der Schwelmer Händler zu den ersten, die eine Qualitätsauszeichnung vom Händlerverband DCHV erhielten, und seit Herbst 2000 hängt auch die zweite Urkunde an der Wand neben der Kasse: das erstmals vom DCHV verliehene „Goldene C“.

Für solcherlei Honorierung zeigt Flemming noch kein Interesse, die Bedienung der Kasse dagegen macht ihm Spaß. Der achtjährige sympathische Blondschoopf repräsentiert bereits die dritte Generation im Hause Gerbracht. „Er konnte fast früher Hymer und Hobby sagen als Papa und Mama“, lacht seine Mutter Bettina, und sein Vater Kay verrät: „Als er drei Jahre alt war und wir die neuen Hymer-Modelle in der Ausstellungshalle platziert hatten, nahm er unsere Kunden an der Hand, zog sie dorthin und zeigte ihnen die Hupe und die elektrischen Trittstufen. Das fand er ganz toll.“

Obwohl Bettina Gerbracht nur Teilzeit arbeitet, damit genug Zeit für den Kleinen bleibt, kommt Flemming oft und gerne von sich aus in den Betrieb. Fragt ihn jemand, was er später einmal werden wolle, antwortet er verschmitzt: „Chef von Hobbyhymer!“

Also ganz was Hübsches.

Claudine Baldus

MOBIL

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Portugals Süden

Wo Europa endet

Quer durch Florida

Allein unter der
Sonne

Mobil Magazin

Tipps für Trips

Zum Karneval nach
VENEDIG

Zu gewinnen: Camping-Urlaub an
Frankreichs Mittelmeerküste

VENEDIG

Die Maskerade beim Carnevale di Venezia geht auf die Ursprünge der Lagunenstadt zurück – und vermischt dabei die Zeiten.

Es regnet, und der Markusplatz liegt in tristem Licht. Selbst die Tauben verstecken sich unter Brücken oder in den Nischen der umliegenden Gebäude. Vereinzelt nur huschen Kostümierte über den Platz, bewaffnet mit einem Regenschirm, damit das kostbare Gewand keinen Schaden nehme. Einzig unter den Balustraden der Piazza San Marco finden sich einige Menschen – Melancholie breitet sich aus. Das kann ja heiter werden mit dem Karneval in Venedig.

Also gibt's nur eins: Einen Bellini in Harry's Bar trinken, einen Champagner oder Prosecco mit pürierten Pfirsichen, sündhaft teuer, aber ein Erlebnis. Und dann mit dem Schiff wieder nach Punta Sabbione, der Dinge harren, die da kommen sollen.

Morgen ist Giovedì grasso, der fettige Donnerstag, jener Donnerstag vor dem Aschermittwoch, der einen der Höhepunkte des venezianischen Karnevals markiert. Dann gibt es Leckereien in den Bäckereien der Lagunenstadt: In siedendem Fett bereitete kleine Kreppel oder Berliner, Castagnole die kleinere Ausführung und Fritelle die größere. Hauchdünne Calani gehören zu diesem Dreigestirn süßer Teigwaren, eine Spezialität der Region.

Noch aber droht alles, ins Wasser zu fallen. Ein Blick in das italienische Fernsehen am Abend jedoch lässt hoffen. Es soll schöner werden, trocken, und die Sonne scheinen. Tatsächlich, blauer Himmel am nächsten Morgen. Also flugs noch einen Ausflug ans Meer, Strandgut sammeln. Unsere Nachbarn auf dem Campingplatz horten Muscheln schon kistenweise. Wir finden lieber andere Sachen: den Teil eines Fischernetzes, eigenartig geformte Holz-



Die Geschichte der Vergangenheit: Der Karneval ist in Venedig zum ersten Mal anno 1268 erwähnt. Die Tradition lockt – mit Unterbrechung – bis heute Hunderttausende von Besuchern an.

Fotos: Kreusch

stücke, und natürlich auch Muscheln. Das wird irgendwann zu Hause eine schicke Tischdekoration.

Gegen Mittag nehmen wir den Bus nach Punta Sabbione. Schon bei der Ankunft sehen wir: Heute herrscht Hochbetrieb in Venedig. Der Busparkplatz ist fast voll, und auch die Standplätze für Reisebusse sind gut belegt. Vom Bus aus geht es direkt ins Fährschiff, das gemütlich nach Venedig übersetzt. Vom Wasser aus können wir sogar bis zu den Alpen schauen – ein grandioser Ausblick.

Kaum angekommen, sehen wir schon die Attraktion: den Carnevale di Venezia. An den Ständen, die sonst Hüte der Gondolieri verkaufen, hängen bunte Masken, groß und klein. An der Molo, der offenen Seite der Piazzetta, bleiben wir stehen. Auf den Treppen zum Wasser hin sitzt eine Maske und wird von einer Begleitung zurechtgezupft, regelrecht dekoriert. Rundum verrenken sich gut 20 Fotografen, die sich dieses Motiv nicht entgehen lassen wollen.

Dann sehen wir die nächsten Maskierten, die sich in Gruppen, zu zweit oder allein von der Piazzetta in Richtung Markusplatz bewegen: Sie gehen nicht, sie schweben. Die Tauben haben längst den Platz geräumt, und wir schauen uns die Masken von einem der umliegenden Cafés aus an. Zwar wieder nicht gerade ein Sonderangebot, aber so sind wir mittendrin und erleben, wie sehr sich die Maskierten bemühen, gesehen zu werden.

Der Carnevale di Venezia ist ein großes Theater, ein schönes wohlgemerkt – erst recht bei diesem tollen Wetter: strahlende Sonne und Wärme über der Lagunenstadt. Wir wechseln ins Café Florian, wieder sündhaft teuer, aber hier sitzen wir zusammen mit vielen Masken. Fast alle Maskierten kommen aus Frankreich – deshalb die vielen französischen Reisebusse in Punta Sabbione. Venezianer als Masken sind hier kaum zu finden. ▶

MIT EIGENEM GESICHT

VENEDIG



Ein junges Pärchen setzt sich vis à vis zu uns. Wir kommen ins Gespräch, auf Deutsch. Sie stammt aus dem Schwäbischen, fährt seit sieben Jahren in der Woche vor Aschermittwoch nach Venedig und tritt dort mit mitgebrachten Kostümen auf. „Nur tagsüber“, sagt sie, obwohl die großen Bälle am Abend stattfänden, doch dazu brauche man spezielle Einladungen und „die sind schwer zu bekommen.“

Draußen laufen die Menschen am Café Florian vorbei. Gern zeigen sich die Masken drinnen, halten auch mal inne, wenn jemand ohne Blitz fotografiert. Viele Masken, die noch heute auf dem Markusplatz zu sehen sind, erinnern an früher: der Pestarzt mit Schnabelmaske und Stab in der Hand. Oder der personifizierte Geizhals Pantalone mit Spitzbart und Hakennase.

Die Masken machen seit jeher alle gleich: Dame und Hure, Diener und Edelmann. Kostümiert, Identität, Geschlecht

**Die Gesichter von heute:
Auf den Plätzen, in Cafés
und Bars geht es den Masken
darum, gesehen zu werden –
und fotografiert. Unterschiede
der Stände existieren an
diesen Tagen nicht.**

und Herkunft verschleiert, gingen sie ins Theater, ins Café, ins Bordell, zum Ball oder in den Spielsalon.

Die Geschichte des Carnevale ist so alt wie die Stadt selbst. Ein Dokument vom 2. Mai 1268 erwähnt die Masken zum ersten Mal. Die Venezianer verstanden schon damals zu feiern. Bis auf eine kurze Unterbrechung zu Weihnachten zelebrierten sie ihren Karneval von Oktober bis Himmelfahrt. Ihre Blütezeit hatte die Maskerade im 18. Jahrhundert: Trotz Verbots der Herrschenden feierten die Venezianer.

Mit dem Ende der venezianischen Republik verschwand auch der Karneval aus

Carnevale kompakt



Stellplätze: Wer mit dem Reisemobil nach Venedig möchte, sollte auf die Halbinsel des Litorale Cavallino fahren. Auf dem Busparkplatz an der Anlegestelle Punta Sabbione sind etwa 30 Stellplätze ausgewiesen, allerdings ohne Wasser und Strom: also vorher versorgen. Stellplätze sind auch auf dem öffentlichen Parkplatz an der Anlegestelle ausgewiesen. Vorsicht: Tagsüber wird das Reisemobil gnadenlos eingeparkt, An- und Abreise ist nur abends gefahrlos möglich.

Reisemobilplatz Jesolo - Sosta Camper, Tel: 0039/0338/2231462 Fax: /23603. Achtung: Platz war im Jahr 2000 nicht zu den angegebenen Zeiten geöffnet. Relativ lange Anfahrt nach Venedig.



Camping: Die Campingplätze der Region sind zum Carnevale fast alle geschlossen. Geöffnet hat:

Camping Fusina, Via Moranzani, Fusina, Tel.: 0039/0415/4700-55, Fax: -50. Bootsverbindung nach Venedig.

Giuliana Bungalow in Ca' Ballarin, Tel: 0039/041/968039, Fax: /5370443. Platz für 20 bis 30 Fahrzeuge. Bitte rechtzeitig reservieren. (Im Jahr 2001 wegen Renovierung geschlossen.)



Tipp: Am eigentlichen Carnevale-Wochenende auf keinen Fall anreisen. Auch das Wochenende vor dem fetigen Donnerstag ist chaotisch. Italienische Reisemobilisten kommen dann in Scharen auf die Halbinsel. Einen Stellplatz zu ergattern ist aussichtslos. Während der Woche, an den Tagen um den Giovedì Grasso, ist es am schönsten.

der Lagunenstadt. Erst in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts haben Künstler, Theaterleute und Tourismusmanager den Karneval aus seinem Dornröschenschlaf geweckt. Zur Freude der Gastronomen – aber zum Leid der Venezianer: Bis Aschermittwoch ist in der Stadt der Teufel los, und Hunderttausende von Besuchern, fast mehr als in der Sommer-Hochsaison, drängeln sich durch die engen Gassen.

So wie wir – voller Genuss angesichts solchen Zaubers und der engen Verbindung längst vergessener Tage mit dem Heute. Eine Maskerade mit eigenem Gesicht.

Gerd Kreusch

PORTUGAL

WO EUROPA ENDET

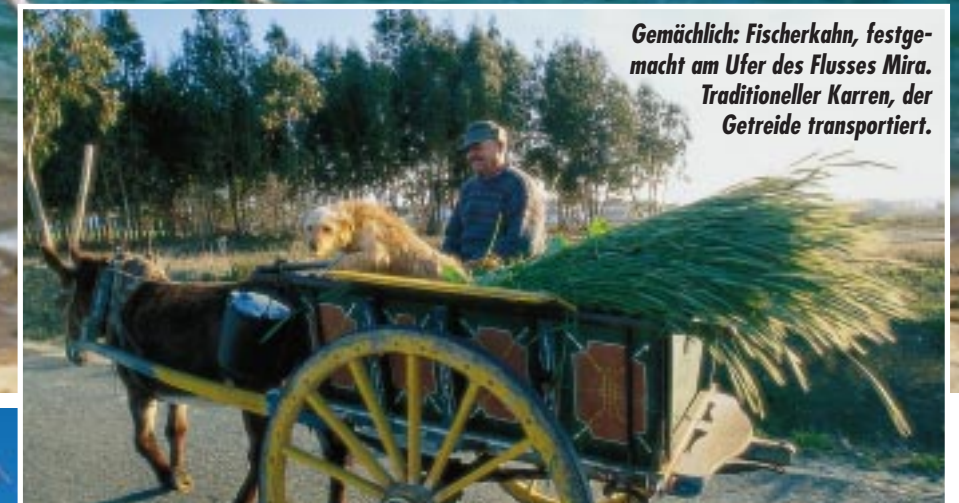
Im Naturpark Costa Vicentina e Alentejano findet der Urlauber verträumte Buchten, blühende Klippen und malerische Fischerdörfer.

Lagos, die letzte Tourismus-Enklave der portugiesischen Südküste verschwindet in den Rückspiegeln unseres Reisemobils. Endlich können wir uns zurücklehnen und die Landschaft genießen: Mandel- und Olivenbäume, grüne Felder, saftige Wiesen mit Schafherden. Am Wegrand ab und zu gemütlich dahinrollende Mulikarren. Schwarz gekleidete Frauen mit Strohhü-

ten und sonnengegerbte Alte winken zum Gruß herüber. Winzige Dörfer und Siedlungen, bis es nicht mehr weiter geht.

„Bemvindo“ in Sagres, dem südwestlichsten Dorf Europas – Ausgangspunkt für unsere Erkundung des Naturparks Costa Vicentina e Alentejano. Sagres ist die windzersauste Schnittstelle beider portugiesischen Küsten mit Rundumblick inklusive. Aus den Bausünden der südlichen Algarve

Unübersehbar: Von weitem ist die Windmühle zu erkennen, die über der Altstadt von Odeceixe steht.



Gemächlich: Fischerkahn, festgemacht am Ufer des Flusses Mira. Traditioneller Karren, der Getreide transportiert.

Fotos: Lou Avers

haben die Portugiesen ihre Lehren gezogen: Das Gebiet von Burgau kurz hinter Lagos bis nach Porto Covo im Alentejo stellten sie 1975 vorsorglich unter Naturschutz. Resultat: 150 Kilometer urwüchsige Landschaft mit Flora und Fauna, die ihresgleichen in Europa suchen.

Hauptattraktion in Sagres ist das Fortaleza, eine Befestigungsanlage aus dem 15. Jahrhundert, in der die be- ►



Farbenfroh: Im Restaurant mit Blick aufs Meer fühlen sich die Urlauber besonders wohl. In einer Töpferei entstehen traditionelle Gefäße. Weiß und Gelb an den Gebäuden stehen im Kontrast zum knallblauen Himmel.



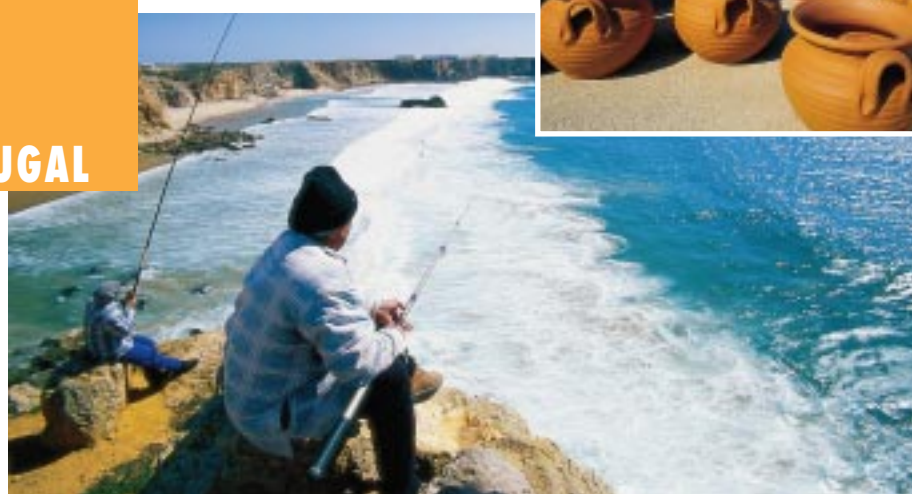
PORTUGAL

rühmte Navigationsschule von Prinz Heinrich, dem Seefahrer, untergebracht war. Vasco da Gama, der 1492 den Seeweg nach Indien entdeckte, oder Pedro Alvares Cabral, der als Erster Brasiliens Küste betrat, führten ihre Karavellen unter dem Kommando des portugiesischen Königssohns auf Entdeckungsreisen und bestimmten so unser heutiges Weltbild maßgeblich mit.

Auch am Cabo de São Vicente liegt ein Hauch von Seefahrer-Romantik in der salzigen Luft. Europas lichtstärkster Leuchtturm thront über den 60 Meter hohen Klippen und weist modernen Seebären den Weg. Sobald die Dämmerung einsetzt, zieht Senhor Sintra feierlich die Vorhänge des Allerheiligsten auf. Langsam beginnt sich die spiegelnde Kristall-Optik zu drehen und wirft ihr Licht 90 Meilen weit über den Atlantik. „Wie ein riesiger Diamant“, schwärmt ein kleines Mädchen neben uns.

Ab Vila do Bispo schlägt das eigentliche Herz des Naturparks. Eine Bucht wechselt die andere ab – muschelförmig, schmal oder weitläufig. Mit feinem weißem Sand, ausgewaschenen Felsen oder windverwehten Dünen. Manche gut mit dem Mobil zu erreichen, andere nur zu Fuß oder mit dem Pferd. Eine verwegene schmale, aber neu asphaltierte Straße führt geradewegs zum Praia do Castelejo. Formationen aus schwarzer Lava greifen bei Ebbe mit ausgestreckter Hand ins Meer.

Eine fast unwirkliche Welt eröffnet sich dem Besucher, die sich bei Flut wieder in einen idyllischen Strand verwandelt. Castelejo lässt sich in stundenlangen Fuß-



Traditionell: Fischen an der Küste, Ruhe im Straßencafé.



Abstecher, der sich lohnt. Vorbei an gelb blühenden Feldern, die einem Traum van Goghs entsprungen sein könnten, die Luft erfüllt vom Aroma duftender Wildblumen, erreichen wir die Bucht nach wenigen Kilometern über ein schmales Sträßchen.



Ursprünglich: Am Strand Amado schließt sich Bucht an Bucht. Boote dümpeln im Hafen.



Für viele ist Amado (wörtlich der Geliebte) der schönste Strand der portugiesischen Küste. Bei Surfern gilt er schon lange als Geheimtipp, aber auch für einsame Strandwanderungen, zum Schwimmen oder einfach zum Sonnenbaden bietet er genug Platz. Da es nur eine improvisierte Strandbar gibt, hält sich der Zulauf in Grenzen.

Am Nachbarstrand Bordeira verteilen sich vom Wind geformte Sandhügel über das weitläufige Areal und bieten Sonnenanbetern geschützte Nischen. Eine unerwartet vielfältige Vegetation überzieht die meterhohen Dünen, und wir staunen über blühende Gräser, stachelige Blumen und bunte Sandveilchen, die aus dem Nichts sprießen.

Die Nationalstraße 120 führt mitten durch die Bezirkshauptstadt Aljezur. Hoch über der Stadt thronen die Ruinen der mittelalterlichen Burg. Sie erzählen die Geschichte der Reconquista, als sich Christen

Unberührt: Surfer am leeren Strand, Mandelbäume in der weiten Landschaft von Portugals Südwesten.



in blutigen Gefechten gegen die maurischen Besitzer behaupteten. Seit dem verheerenden Erdbeben von 1755 ist die Stadt geteilt. Von den Trümmern des Castelo blicken wir auf die Neuansiedlung auf dem gegenüberliegenden Hügel. Dazwischen liegen die Äcker der Kleinbauern.

Sehenswert sind vor allem die umliegenden Hausstrände, alle über Asphaltstraßen zu erreichen. Da sind Arrifana und Monte Clérigo (die allerdings als schwarze Schafe der Küste gelten, da hier viele unge-

nehmigte Ferienhäuser die Landschaft verschandeln). Schöner ist der Strand von Amoreira, von dem die Einheimischen behaupten, hier gehe die Sonne am romantischsten unter. Wir widersprechen nicht. Wer von der Terrasse der hiesigen Strandbar mit gegrilltem tagesfrischen Fisch und einem süffigen Vinho Verde die Abendstimmung genießt, verliert sich gern in Superlativen.

Strahlend weiß mit ausgerollten Leinsegeln ist die Windmühle von ►



PORTUGAL

Urwüchsig: Auf den Klippen unmittelbar vor der rauen See sprießen wilde Blumen.



Odeceixe bereits von weitem auszumachen. Müller Alexandre Candéias, der die tonnenschweren Mahlsteine in der 200 Jahre alten Mühle wie eh und je mit Getreide füllt, freut sich über Besucher und gibt bereitwillig Auskunft über das Wahrzeichen des weißen Dorfes. Durch den idyllischen Praia de Odeceixe fließt das Flüsschen Seixe, das gleichzeitig die Grenze zur Alentejo-Provinz bildet.

Portugals größte wie ärmste Region steht der Algarve in Attraktionen in nichts nach. In Zambujeira do Mar und am Cabo Sardão wandern wir über die Klippen durch blühende Sträucher, Büsche und Arbusten. Wir atmen den würzigen Duft von Rosmarin und Johanniskraut und sind überwältigt von der wilden Schönheit der Landschaft. Storch, Fisch- und Bonelli-Adler, Reiher oder die Felsentaube bevorzugen die Steilküsten für ihre Nistplätze und lassen sich mit etwas Glück sogar beobachten. Fischerdörfer haben trotz Modernisierung ihren Charme in den alten Gässchen bewahrt. Bunt gestrichene Boote liegen in Miniaturlägen bereit zum Fang.

In Vila Nova de Milfontes sind Reisemobilisten gern gesehene Gäste. Hier haben wir die Qual der Wahl, ob wir lieber ein erfrischendes Bad im Rio Mira nehmen, der hier ins Meer mündet – und übrigens als einer der saubersten Flüsse Portugals gilt – oder einen Sprung in die Wellen des Atlantik wagen.

In Porto Covo, dem architektonischen Schmuckkästchen der Südwestküste, stößt der Naturpark an seine Grenzen, und unsere Reise geht zu Ende. Im 500-Seelen-Ort sind strahlend weiß gekalkte Häuser mit roten Türen, Fensterläden und blauer Umrandung Tradition.

Zum letzten Mal laufen wir die Kopfsteinpflastergassen zum Strand hinunter, aus den Bars dringen fröhliche Stimmen, die Alten sitzen wie immer im Schatten vor ihren Häusern und plaudern. Wir stehen am Abgrund über dem Meer, eine sanfte Brise weht den salzigen Atem der See herauf. Die Bucht ist in gleißendes Abendlicht gebadet. Am Horizont versinkt ein glühender Feuerball und nimmt unser Versprechen mit: até logo – auf bald.

Silvia Baumann

Betörend: An der Westküste überziehen bunte Blüten die Wiesen wie ein Meer.



Camping kompakt

i Informationen: Portugiesisches Touristik- und Handelsbüro, Schöfergasse 17, 60313 Frankfurt, Tel.: 069/234094, Fax:/231433.

A Camping: Cerro das Moitas, 8650 Sagres, Tel. 00351/282/6243, Fax: /624445.

Camping Vale da Telha, 8670 Aljezur, Tel.: 00351/282/998444, Fax: /21/2040070.

Herdade do Serrão, 8670 Aljezur, Tel.: 00351/282/998-593, Fax: -612.

Odeceixe, Camping São Miguel, 7630 Odemira, Tel.: 00351/282/947145 oder 947245, Fax: /947245.

Praia da Zambujeira, 7630 Zambujeira do Mar, Tel.: 00351/283/61172 oder /61320, Fax: /61320.

Campiférias, 7645 Vila Nova de Milfontes, Tel.: 00351/283/96409, Fax: /96581.

Parque de Milfontes, 7645 Vila Nova de Milfontes, Tel. und Fax: 00351/283-96104.

Parque de Campismo dallha do Pessegueiro, 7520 Sines, Tel.: 00351/269/905-178, Fax: -067.

Monte Branco, 7520 Porto Covo, Tel.: 00351/269/959100.

Oliveira Alves & Oliveira, Lda., 7520 Porto Covo, Tel.: 00351/269/905136, Fax: /905239.

**Zu gewinnen:
4 Tage auf Camping
Nouvelle Floride**

↘	kleines Pferd	binden-der Auf-trag	↘	↘	Schwer-metall	Kirchen-musiker	Ge-liebte des Leander	Grad-einteilung	↘
➡	10				↘		↘		
➡						griechi-scher Buch-stabe	➡		
		Gipfel der Berner Alpen	➡					Wasser-straße	
		weib-liches Wesen		storch-artiger Vogel		Fluss zur Wolga	➡	↘	
	Feuer-stein	➡					Fluss zum Rhein		Euro-päer
			zwei-teiliger Bade-anzug	➡			↘	3	↘
Enthu-siasmus	Anzeige, Ankün-digung	➡				Gibbon-affe	➡		
➡	↘		Ort, Platz	➡					
	Halb-insel Vorder-asiens	↘	<div> <div>Super-Angebot für die aktive Cam</div>  <div>Das ist der Campingplatz La Nouvelle Floride in Marseillan-Plage. Die Gäste können wählen zwischen Baden im Meer und den bei</div> </div>						
➡									
	Oper von Bizet								
	7	↘	Konzert-stück Gesichts-farbe	↘	Groß-handels-markt	Fluss zur Aller (Ober-harz)	Krümel	Roman von Anet	↘
➡			↘		Fecht-hieb	➡	↘		
Laub-baum, Ulme	➡				↘			Zeit-ab-schnitt	
Sing-vogel	➡		11			Frauen-name	➡	↘	
➡						briti-sche Insel	➡		
➡				Geiß	➡				

PREISRÄTSEL

GUTE-LAUNE-PLATZ

Baden und die Sonne anbeten ist das, was die Gäste des TCS-Campingplatzes „La Nouvelle Floride“ in Marseillan-Plage an der südfranzösischen Mittelmeerküste am liebsten tun. Aber das allein könnten sie auf den anderen Campingplätzen in dieser Region am Cap d'Agde nur wenige Kilometer südlich von Montpellier und Sète auch. Das Besondere an „Nouvelle Floride“ ist seine traumhafte Lage direkt am Strand des Golfe du Lion und ebenso sein verblüffend umfangreiches Angebot an Unterhaltung und Animation für kleine und große Camper.

Die sportlich aktive Familie findet auf diesem Gute-Laune-Platz ein schier grenzenloses Betätigungsfeld. Täglich bringt ein Animationsteam die Urlauber auf Trab mit Aerobic, Stretching, Wassergymnastik und sportlichen Turnieren am Pool oder am

Strand, der für kleine Planscher ideal
seicht ist. Am Platz und in der nähe-
ren Umgebung lassen sich Fahrräder
und Jet-ski mieten. Tennis- und Golf-
spieler kommen ebenso zu ihrem
Recht wie Pferdefreunde, die einmal
über den Strand galoppieren wollen.
Abends laufen Shows und Spiele mit
den Gästen, und wer sich dann immer-
noch nicht ausgetobt hat, kann in der
Disothek bis zum Morgen tanzen.

Auf den familienfreundlichen Campingplatz kommen besonders gern deutsche Camper, weil Jutta, die Frau des Platzchefs Jean-Marc Badot, eine Deutsche ist und ihren Landsleuten gern über sprachliche Barrieren hinweghilft. Rund um die Uhr kümmert sich zudem ein Serviceteam um die Belange der Gäste. Die mit vielen Schatten spendenden Bäumen bepflanzte Anlage bietet an jedem Stellplatz Strom- und Wasseranschluss. In den modernen Sanitärgebäuden sind neben der üblichen Ausstattung auch Einzelwaschkabinen und ein Baby-Wickelraum untergebracht. Für all den Komfort wurde Nouvelle Floride nach den strengen französischen Normen mit vier Sternen belohnt.

Machen Sie mit bei unserem
Preisrätsel, dann können Sie zwei
Wochen Strand-Urlaub gewinnen auf
La Nouvelle Floride in Marseillan-
Plage. Tel.: 0033/ 467219449.

In Heft 12/2000 hieß das Lösungswort WINTERURLAUB. Martin Eschweiler aus 53859 Niederkassel hat zwei Wochen auf Aktiv-Camp Prutz in Tirol gewonnen. Glückwunsch!

Super-Angebot für die aktive Camper-Familie



**Das ist der Campingplatz La Nouvelle Floride in Marseillan-Plage aus der Luft betrachtet:
Die Gäste können wählen zwischen Baden im Meer und den beiden Swimmingpools.**

Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern wird
für einen zweiwöchigen Aufenthalt
in der Schweiz mit eigenem
Freizeittfahrzeug auf TCS-
Camping La Nouvelle Floride
verlost. Die farbigen Felder
im Rätsel ergeben das Lö-
sungswort. Schicken Sie dies-
ses bitte auf einer frankierten
Postkarte an:
CDS Verlag, „Rätsel“,
Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart, oder per E-
Mail an raetsel@cds-verlag.de

Einsendeschluss:
18. Februar 2001

Der Rechtsweg ist aus-
geschlossen. Der Gewinner
wird benachrichtigt und der
Name im übernächsten Heft
veröffentlicht.

FLORIDA

ALLEIN UNTER DER SONNE

Auf eigene Faust durch Amerika:
Günter C. Latz hat mit seinem Reisemobil
den Sonnenscheinstaat besucht.



*Begleiter: Pelikane haben keine Scheu vor den Menschen –
auch nicht bei einer Bootstour durchs Promi-Viertel von Miami.*



Grenzpunkt: In Key West befindet sich der südlichste Punkt der USA. Von hier sind es nur noch 90 Meilen bis Kuba. Die Boje ist immer gut für ein Erinnerungsfoto.



Ende Januar komme ich nach Florida: viel Verkehr auf der Interstate 95 rund um die Hafenstadt Jacksonville. Etwa 100 Kilometer weiter suche ich nach einem Schlafplatz, noch bei Tageslicht. Es ist das erste freie Stehen in Florida, und in der Nähe einer Ausfahrt finde ich eine Stelle bei einer städtischen Umformerstation.

Mein Platz – für eine halbe Stunde. Dann kommt ein Angestellter und weist mich freundlich darauf hin, dass hier die Polizei kontrolliere. Um die nächste Ecke an einem kleinen Flugfeld sei ich besser aufgehoben. Okay, ich ziehe um und verbringe eine ruhige Nacht, nachdem ich die im Kopf herumschwirrende Angst besiegt habe.

Was hat man nicht alles schon gehört über Amerika: Pistolenhelden allerorten, Gangster und Verbrecher, und jeder hat den Colt locker in der Tasche. Nichts ist dran. Amerikaner sind so friedlich wie andere Menschen und sehr darauf bedacht, dass ihr Land nicht in Missruf kommt.

Mich zieht es zur Westseite Floridas, zum Golf von Mexiko. Ich habe Verwandte dort, und die will ich besuchen. Das bringt mich in den Ort North Port. Nach dem ersten „Hallo, wie geht's?“ besuche ich die öffentliche Bücherei, um meine E-Mails abzuholen. Besucher können dort kostenlos das Internet benutzen.

Endlich der Kälte entflohen und am Ziel meiner Wünsche, muss ich am nächsten Tag meine Haut in die warme Sonne bringen. Wo ist der nächste Strand? Es gibt sie unzählig. Egal ob West- oder Ostküste, ich habe noch nie so viele schöne, breite, feinsandige, prospektherrliche Strände gesehen wie hier.

Einer der schönsten ist der von Siesta Key bei Sarasota, 40 Minuten entfernt von North Port: perlweiß, breit, mit Wächter, Strandkörben, ausgezeichnet vom Staat Florida für besonderen Genuss. Platz in Unmengen, sanft schwappt das glasklare Meerwasser an den Strand und lädt zu Spaziergängen ein. Auch mich.

Unter Bäumen stehen Tische und Bänke im Schatten, wo sich im Winter Menschen aus dem Norden der USA und aus Kanada treffen. Sie heißen Snowbirds: Zugvögel. Auch ich bin einer, nur von weiter weg. ►



Erinnerung: Mit Liebe pflegen die Bewohner von Key West das Wohnhaus Ernest Hemingways.



Wildnis: Im Süden Floridas sind Alligatoren sogar von der Straße aus zu sehen. Außerdem finden die Tiere ausgedehnte Lebensräume in Naturparks.

Impressionen: die Marina von St. Petersburg, typisch amerikanischer Handelsposten an einer Landstraße, Leuchtturm und Sonnenuntergang am Meer.

FLORIDA

Individualisten: Biker demonstrierten in Tallahassee gegen eine Helmpflicht. Ihre Maschinen sind teils sehr skurril.





Momentaufnahmen:
Die Strände in Florida sind wunderschön – und halten sogar für Familienfeste mit Ständchen her. Ein Feuer zerstörte die Wirtschaftsgebäude eines Campingplatzes. Polizisten fahren dicke Motorräder.



FLORIDA

Nach mehreren Tagen intensiven Sonnenbadens ist mein erster Hunger nach Wärme gestillt. Ich breche zu den Florida Keys auf. Für die Fahrt dorthin habe ich türkisblaues Wasser vor Augen, Ruhe und Traumstrände, gepaart mit einem tollen Ambiente aus alten Häusern und Historie.

Leider ist das alles anders und nicht das erhoffte Highlight. Dass das Getriebe meines Reisemobils fünf Meilen vor Key West seinen Geist aufgibt, dafür können die Keys nichts. Ärgerlich machen mich indes die Leute, die 65 Dollar für eine Nacht auf dem Stadt-Campground kassieren wollen. Die schönen Strände erreiche ich bloß mit einer Buchung für den Campground oder ein Hotel. Nur schmale, steinige Streifen bleiben übrig, wo die Autos dicht am Kopf vorbeidonnern. Mit der Ruhe ist das nichts: Rummel in Key West. Laut hupt sich ein Sightseeing-Bähnchen durch die alte Stadt.

Dennoch, die alten Häuser haben ihre Atmosphäre, etwa das von Hemingway, wo der alte Säuer lange gelebt hat. Es steht noch die halbvolle Flasche Whisky auf dem Tisch, und neben dem Bett sind Kladden, Füllhalter und Tinte so drapiert, als wolle er gleich reinkommen und weiterschreiben. Schade, dass das nicht mehr geht.

Ich verlasse die Keys schneller als gedacht Richtung Orlando. Nach sieben Stunden im vierten Gang, der fünfte hat sich verabschiedet, erreiche ich am späten Nachmittag Kissimmee mit dem Campground Great Oak. Von hier ist Disneyland gut erreichbar, aber mir ist nicht nach Rummel. Deshalb verzichte ich auf den Besuch.

Dafür treffe ich zwei Landsleute, die erzählen, wie sie deutschen Nieselregen gegen Sonne tauschen: Vor Jahren schon waren sie mit einem VW Bus zwei Jahre kreuz und quer durch die Staaten gefahren. Vor einem Jahr haben sie hier einen gebrauchten Wohnwagen gekauft und auf diesen Campground gestellt. Nun zahlen sie 140 Dollar im Monat, sind sechs Monate im Winter hier und ziehen mit dem Trailer auch mal durch die Gegend.

Ich starte nach Fort Myers, bekannt durch die vielen Promis, die auf den vorge-

Dutzend riesiger Harley Davidsons, zeigt halsbrecherisches Kunstfahren auf Motorrädern. Die Zuschauer bilden das Spalier – einige der mit bunter Blumenpracht geschmückten Wagen hätten bestens in den Kölner Karnevalszug gepasst. Nur die Kamelle fehlen.

Die großen Autostraßen zeigen mir nicht genug vom bäuerlichen Hinterland, und davon gibt es reichlich in Florida. Deshalb bummle ich lieber über Landstraßen gen Norden, und dabei finde ich einen Bauernhof-Campground für ganze elf Dollar am Tag. Er liegt direkt neben einigen schönen, voll belegten State Campgrounds an beiden Ufern des Caloosahatchee River mit dem gleichnamigen State Park, 35 Meilen nordöstlich von Fort Myers.

Die Farmersfrau serviert frische Milch fast direkt aus dem Euter auf den Frühstückstisch. Aus dem Fenster meines Mobils sehe ich den River mit Anglern. Offensichtlich gibt es reichlich Beute, und als ich neugierig einen Eimer inspiziere, in dem der Fang noch zappelt, bekomme ich einen frischen Fisch fürs Dinner geschenkt.

Es zieht mich weiter nach St. Petersburg, mit der Erwartung, eine Stadt mit Flair zu finden. Außerdem lockt mich das Dali Museum. Ich fahre über die imposante Brücke, die sich in einem hohen Bogen weit über die St. Petersburg Bay spannt: tiefblaues Wasser, gesprengelt mit weißen Seglern, die zwischen Inseln gelassen ihre Bahn ziehen. Später erfahre ich, dass die beiden Brückenenden beim Zusammenfügen ►



Strandleben: Am Golf von Mexiko findet jeder sein eigenes ruhiges Fleckchen.

lagerten Inseln Sanibel und Captiva ihre Bleiben haben – bei Traumwetter an tollen Stränden. Im vorgelagerten Fort Myers findet eine Parade statt zu Ehren des berühmtesten Bürgers dieser Stadt: Thomas Alva Edison. Straßennamen, Park und Museum sind nach ihm benannt, und der Umzug formiert sich jedes Jahr zu den Edison-Wochen im Februar. Eine nette Lady erklärt mir das Spektakel. Eine Polizei-Truppe auf einem



Anblicke: Am Pier von St. Petersburg hat die „Bounty“ festgemacht, der Nachbau jenes Seglers, der durch die Meuterei berühmt wurde.

30 Zentimeter Höhendifferenz hatten. Irgendwie haben sie aber doch gepasst.

Das Dali Museum gleicht auf dem ersten Blick eher einem Betonbunker denn einer Stätte, die wunderschöne Bilder beherbergt. Aber Dalis Gemälde berühren mich derart, vor allem das von Gala, seiner Frau. Ein Text beschreibt, wie er mit ihrer Hilfe wieder zu sich und seinem Glauben gefunden hat nach einer seiner exzessiven Phasen.

In St. Petersburg lerne ich am ersten Abend David kennen. Wir essen zusammen die schärfsten Chicken Wings meines Lebens in einer belebten Kneipe beim Straßenfest, das jeden ersten Freitag im Monat stattfindet, mitten in Downtown. Es spielt eine Band, es ist voll, das Bier aus Plastikbechern kostet 1,50 Dollar, es wird getanzt, und Flirts haben Hochkonjunktur.

Als ich erwähne, dass mein einziges Problem ein Stellplatz für die Nacht sei, lädt David mich spontan ein, bei seinem Haus zu stehen. Am nächsten Morgen, als er zu seinem Job fährt, stellt er mir frei, sein Haus, Telefon und Computer zu benutzen, so lange ich möchte. Das ist Amerika.

St. Petersburg ist für mich die schönste Stadt Floridas. Da ist der Pier, die Touristen-Attraktion, ein ins Meer hinausgebauter Kai mit Restaurants und Shops, und der Film-Nachbau der „Bounty“ dümpelt längsseits.

Schönheit und Charme hat die Stadt jedoch woanders. Sind es die gepflegten, riesigen Rasenflächen, palmengesäumt, auf dem sich Leben abspielt mit Joggern, ballspielendem Volk oder solchem, das im Gras liegt, liest und das warme Wetter genießt wie ich? Oder dass es mitten in Downtown reichlich perlweiße Strände gibt, die mit glasklarem Wasser zum Schwimmen einladen? Oder ist es der Jazz-Keller-Dschungel mit Livemusik

jeden Abend? Oder dass ich über Nacht frei stehen kann, mitten in Downtown auf dem großen Parkplatz, ohne die geringste Sorge? Wahrscheinlich ist es, dass ich so tolle Freunde wie David und Roger treffe. Letztgenannter hält mich auf offener Straße an und will mein Mobil kaufen. Nur, ich will nicht verkaufen. Das alles zusammen wird es sein: Wenn Florida, wäre das mein Platz, wo ich als Erstes wieder hinginge.

Nach fast vier Wochen

St. Petersburg mache ich mich Mitte April wehmütig auf den Weg nach Norden. Auf der Strecke, wieder über Landstraßen, möchte ich eine der Quellen besuchen, von denen Florida reich gesegnet ist. Eine davon ist Juniper Springs. Dort wird ein Kanutrip über elf Kilometer durch den Florida-Dschungel angeboten.

Nachmittags rolle ich auf die Einfahrt zu, wo mir das Schild „Campground full“ entgegenprangt. Aber es gibt eine Overflow-Lösung: Ich kann nicht mehr auf die Plätze mit Grill und Wasser, dafür bekomme ich die normalen Parkplätze für 10 statt 16 Dollar.

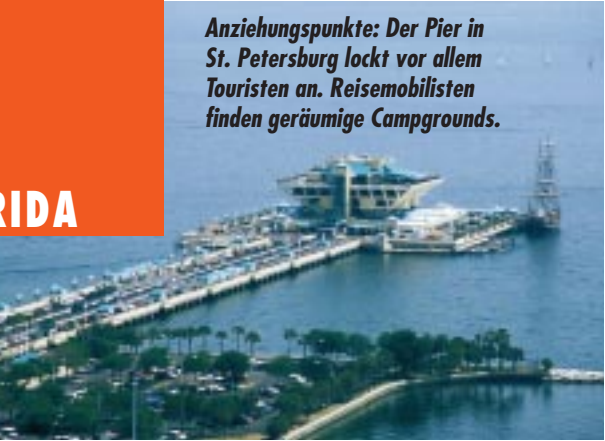
Nachts passiert etwas Alptraumartiges: Gegen vier höre ich einen Knall, und kaum habe ich ihn im Halbschlaf erfasst, reißt mich heftiges Klopfen an der Tür aus dem Restschlaf. Keine hundert Meter entfernt steht das Hauptgebäude in Flammen, die Einrichtungen für den Betrieb der Anlage: Kiosk, Schuppen, Sanitärräume. Nach 20 Minuten ist die Feuerwehr zur Stelle und begrenzt das Feuer. Die Anlage brennt nieder, der umgebende Wald bleibt verschont, auch die Kanus. Allerdings fallen die Paddel den Flammen zum Opfer, ebenso die Schwimmwesten – mein Kanutrip fällt aus.

Tallahassee, die Hauptstadt Floridas, liegt weitab von Miami im so genannten Panhandle, dem Pfannenstiel im nördlichen Teil. Das Repräsentantenhaus hat eine gesetzgebende Sitzung und soll beschließen, dass Motorradfahrer einen Helm tragen müssen. Dagegen haben die was. So demonstrieren hunderte von ihnen mit teils skurrilen Maschinen auf dem Platz vor dem Capitol.



Anziehungspunkte: Der Pier in St. Petersburg lockt vor allem Touristen an. Reisemobilisten finden geräumige Campgrounds.

FLORIDA



Meine Fahrt Richtung Westen führt über den Highway 90 West wieder an endlosen Stränden vorbei mit Campgrounds. Einer davon ist Grayton Beach, mit Auszeichnung – jedes Jahr wird ein anderer gekürt. Dünen, ein kleiner State Park und See mit Durchbruch zum Meer. Es werden Kanus verliehen. Ob ich morgen noch zu meinem ausgefallenen Kanutrip komme? Nein, der nächste Tag ist regnerisch, windig und kühl. Soll wohl nicht sein.

Am nächsten Tag fahre ich auf die Grenze zu, das nächste Bundesland ist Alabama. Auf dem letzten Stück komme ich ins Grübeln, als ein Shop, bei dem ich einen Ölwechsel machen will, noch geschlossen ist. Irgendwas ist falsch, nur was? Die Uhr soll eine Stunde weiter gestellt werden. Nur: Wie merkt man das? Es steht kein Schild dort. Was soll's? In Alabama gehen nicht nur die Uhren anders. So verlasse ich Florida mit der falschen Zeit.

strom machen. Ardelit Elektronik, Dieselweg 1, 48493 Wrettringen, Tel.: 02557 / 70 37, Fax: 71 13.

Vermieter: Wer ein Fahrzeug direkt in Florida mieten möchte, wendet sich an den Vermiet-Spezialisten für Kanada und USA: Canusa Touristk GmbH, Goslarer Straße 5, 70499 Stuttgart, Tel.: 0711 / 8 87 43 38, Fax: 8 87 29 16, E-Mail: str.@canusa.de, Internet: www.canusa.de, an die ADAC-Autovermietung weltweit, Tel.: 01805 / 31 81 81, oder an ein Reisebüro.

Gebrauchtfahrzeuge: Gebrauchte Reisemobile und Trailer sind sehr günstig zu kaufen. Manchmal kann man schon beim Kauf einen festen Rücknahme-Zeitpunkt und -Preis aushandeln, oder das Fahrzeug bis zum nächsten Aufenthalt stehen lassen. **Einreise:** Zur Einreise in die USA braucht man einen Reisepass, wer länger als drei Monate bleiben möchte, benötigt ein Visum. Empfehlenswert sind der internationale Führerschein sowie eine Auslands-krankenversicherung.

Langzeit-Aufenthalt: Mit einem Fahrzeug muss man nach 180 Tagen die USA für vier Wochen verlassen. Das geht auch nach Kanada oder Mexiko. Beim Aufenthalt über drei Monate benötigt man eine amerikanische Festadresse.

2

Die bietet Family Motor Coach Association (FMCA), 8291 Clough Pike, Cincinnati OH 45244, Tel.: 001-513 / 474-3622, Fax: 2332, Internet: www.fmca.com. Außerdem hilft diese gemeinnützige Organisation (35 US\$ Mitgliedsbeitrag pro Jahr) bei notwendigen Vorgängen des Langzeit-Aufenthaltes wie den Erwerb des amerikanischen Führerscheins, der Zulassung eines Gebrauchtfahrzeugs, die Einrichtung eines Bankkontos oder um Post umzuleiten ebenso bei Unfall oder Notfallhilfe.

Campingführer: Trailer Life Directory TL Enterprise, Inc. 2575 Vista des Mar Drive, Ventura CA 93001, Internet: www.tldirectory.com, (auch erhältlich bei Amazon.com). Der Führer beinhaltet Campingplätze, Entsorgungsstationen an Highways, Stadtpläne, aber auch Adressen der Stateparks und touristischen Einrichtungen. Der 2.000-seitige Band beschreibt ganz USA, Canada und Mexiko. Es gibt ihn als Buch und auf CD-Rom mit Suchkriterien. Ein Verzeichnis über mehr als 250 ARVC-Plätze (Florida Association of RV Parks and Campgrounds) gibt's bei Visit Florida in Frankfurt oder bei Florida ARVC Tel.: 001-850-562-7151. Den Führer erhält man an jedem KOA-Platz oder

im Hauptbüro: KOA, Inc. Executive Office, Billings, MT 59114. Internet: www.kampgrounds.com

Freie Stellplätze für Reisemobile

Verboten ist freies Stehen bei städtischen, kommunalen und staatlichen Einrichtungen. Sonst ist es erlaubt, wenn auch nicht überall zu empfehlen, wie zum Beispiel in Orlando Downtown und Miami. Am besten bei Tageslicht Ausschau halten und Polizisten fragen, die sich dann auch für ihre Empfehlung verantwortlich fühlen und aufpassen. Auch die Parkplätze der großen Supermärkte eignen sich gut zum Übernachten.

Campgrounds und RV-Parks

In Amerika ist es üblich, während des Urlaubs häufig den Campingplatz zu wechseln und nahe an die vielen Sehenswürdigkeiten heranzufahren. Die Übernachtung auf Campgrounds und RV-Parks kostet zwischen 25 und 75 US\$, State Campgrounds sind mit etwa 15 US\$ schon erheblich billiger. Zu den Plätzen der gehobenen Kategorie zählen die derzeit 31 Plätze der Organisation KOA (Kampgrounds of America) in Florida. Sie zeichnen sich mit hervorragender Ausstattung sowie Swimming-Pool, der ganzjährig genutzt werden kann, aus.

ter Country-Stars den Höhepunkt dieses elftägigen Erdbeer-Festes in Plant City. Pulsierende Rhythmen erwecken das Stadtzentrum von Pensacola beim Florida Springfest Music Festival im Mai drei Tage lang zum Leben. Auf sieben Bühnen spielen die besten Rock-, Country-, Blues- und Raggae-Bands.

Stateparks: Die Staatsparks, zusammengeschlossen unter dem Namen „The Real Florida“ stellen den besonderen Reichtum an Naturschönheit, aber auch kulturelles Erbe dar. Vor allem die Unterwasserwelt entlang der Küsten und im Nationalpark Dry Tortugas vor Key West offenbart Schnorchlern ein faszinierendes Erlebnis. Führend unter den Botanischen Gärten sind die Washington Oaks State Gardens und Alfred B. Maclay State Gardens. An archäologischen Ausgrabungsstätten kann man die prähistorische Zeit sowie die Kolonialzeit erleben. An der Crystal River State Archeological Site ist ein zehn Meter hoher Grabhügel zu erklimmen und an der San Luis Archeological and Historic Site, in der Nähe von Tallahassee, kann man den Arbeiten zur Ausgrabung einer spanischen Mission aus dem 17. Jh. zusehen. Zur Erforschung der Everglades zu Fuß, mit dem Fahrrad oder im Kajak sollte man sich besser führen lassen.

4



Ein Besuch des Kennedy Space Centers am Cape Canaveral sollte bei jedem Florida-Trip eingeplant werden.

Mehrere Unternehmen bieten hierzu ihre Dienste an: Everglades Bicycle Tours in Naples, Everglades Excursions & Naples Trolley Tours in Naples und Everglades Rental & Eco Adventures in Everglades City.

Ausflüge: Ein Vergnügungspark für die ganze Familie mit Wasserattraktionen ist Adventure Island in Tampa. Unter afrikanischem Einfluss steht der Busch Gardens Familienpark bei Tampa. Wer die Region Orlando als Ausflugsziel wählt, sollte mindestens zwei Tage einplanen für Seaworld, Universal Studios und Walt Disney World.

Tauchen und Schnorcheln: Für Taucher gibt es in Florida einige der welt-

weit besten Gelegenheiten zum Riff- und Wracktauchen, einschließlich dem einzigen lebenden Korallenriff auf dem kontinentalen Festland der Vereinigten Staaten. Tauchertagen vermieten die erforderliche Ausstattung. Im warmen Wasser erfreut sich das Schnorcheln aber auch großer Beliebtheit. Wer trockenen Fußes an diesem Unterwasserschauspiel teilhaben will, fährt auf Ausflugsbooten mit gläsernen Böden.

Golf: In Florida haben Golfliebhaber die Gelegenheit, auf einigen der weltweit besten Golfplätze zu spielen. Mehr als 1.000 Plätze stehen zur Verfügung. Informationen unter www.flausa.com/activities/golf.html

Camping in Florida

MOBIL REISEN KOMPAKT Februar 2001

Überführung: Ein Partner zur Überführung Ihres eigenen Reisemobils ist Sea Bridge, Reisemobil-Service für Amerika, Tulpenweg 36, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211 / 2 10 80 83, Fax: 2 10 80 97. Die Überführung ab Bremerhaven dauert zwei Wochen, Zielhafen in Florida ist Jacksonville. Die Kosten errechnen sich aus dem Volumen des Fahrzeuges, also Länge x Breite x Höhe (jeder Zentimeter zählt) multipliziert mit der Frachtrate von 42 US\$/m³ ergibt den Grundpreis der Überführung je Wegstrecke. Dazu kommen Hafengebühren von 230 Mark in Bremerhaven und 150 US\$ in Jacksonville. Die Seetransportversicherung schlägt mit 0,6% vom Zeitwert des Fahrzeuges zu Buche.

Kfz-Versicherung: Für das Fahrzeug muss in den USA eine amerikanische Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden (hiesige Kfz-Versicherung ist in USA nicht gültig, Rückerstattung der Prämie für die Zeit des Aufenthalts in



Auf allen Campgrounds in Florida ist das Platzangebot überwältigend und viele Betreiber haben sich auf die Hobbys ihrer Gäste eingestellt.

USA beantragen). Es sind Laufzeiten von 3, 6, 9 und 12 Monaten möglich. Die Prämie richtet sich nach dem Zeitwert des Fahrzeuges sowie Alter und Familienstand des Antragstellers. Worauf bei Überführung oder Kauf eines gebrauchten Mobils in den USA zu achten ist, erfahren Sie beim ADAC, Tel.: 089 / 76 76 63 31.

Gas: Zum Befüllen der eigenen Flaschen mit Propangas braucht man einen Adapter zwischen dem Füllstutzen und dem Einlass-

Ventil. Den bekommt man bei Wynen Gas-technik, Freiheitsstraße 242, 41747 Viersen, Tel.: 02162 / 35 66 99, Fax: 1 40 40, Internet: www.wynen-gas.de Viele Tankstellen oder Hardware Stores führen Propan-Gas.

Elektrizität: Für die unterschiedlichen Elektrizitätsspannungen 230/240 und 110/130 Volt bietet Ardelit ein umschaltbares Ladegerät an. Mittels Wandler lässt sich aus der 12-Volt-Gleichstrombatterie 230-Volt-Wechsel-

1

Freizeit in Florida

MOBIL REISEN KOMPAKT Februar 2001

Informationen: Visit Florida, Schillerstraße 10, 60313 Frankfurt/M. Tel.: 069 / 1 31 07 31, Fax: 1 31 06 47, Internet: www.flausa.com

Reiseführer: Deutsch: „Quer durch Florida“ vom Verlag Rau Mobiles Reisen in Stuttgart; HB-Bildatlas Spezial Nr. 11 Florida; Die schönsten Autorouten Amerikas „Florida“ von GEO-Saison; Berlitz Reiseführer Florida.

Das Florida Journal gibt's viermal jährlich an Bahnhöfen, Flughäfen oder in Buchhandlungen, Internet: www.floridajournal.com Englisch: Florida Atlas & Gazetteer von DeLorme, P.O. Box, Yarmouth, Maine 04096, Tel: 001-207-846-7000, Internet: www.delorme.com

Sehenswürdigkeiten: St. Augustin Castillo de San Marcos, an der Küste vor Tallahassee, das beeindruckendste der vielen Forts in Florida, wurde im 17. Jh. erbaut. Das bei Jacksonville gelegene Fort Caroline, einst Stützpunkt und Hochburg der französischen Hugenotten, wurde wieder neu aufgebaut. In Key West lohnt es sich, das Fort Zachary

Taylor aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkriegs und Fort Jefferson in den Dry Tortugas zu erkunden.

Museen: Am His-

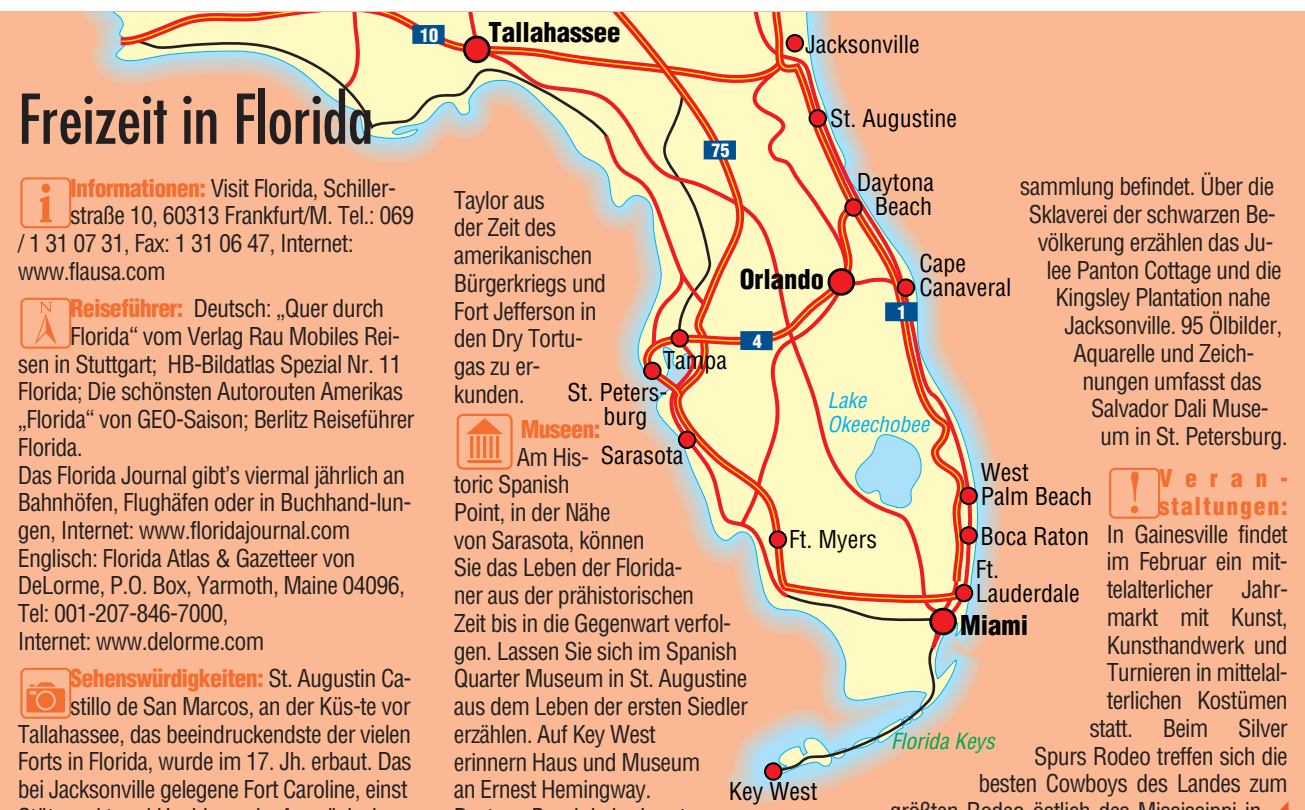
toric Spanish Point, in der Nähe von Sarasota, können Sie das Leben der Floridianer aus der prähistorischen Zeit bis in die Gegenwart verfolgen. Lassen Sie sich im Spanish Quarter Museum in St. Augustine aus dem Leben der ersten Siedler erzählen. Auf Key West erinnern Haus und Museum an Ernest Hemingway. Daytona Beach beherbergt das Museum of Arts and Sciences, in dem sich eine beachtliche afrikanische Kunst-

sammlung befindet. Über die Sklaverei der schwarzen Bevölkerung erzählen das Julie Panton Cottage und die Kingsley Plantation nahe Jacksonville. 95 Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen umfasst das Salvador Dali Museum in St. Petersburg.

Veranstaltungen:

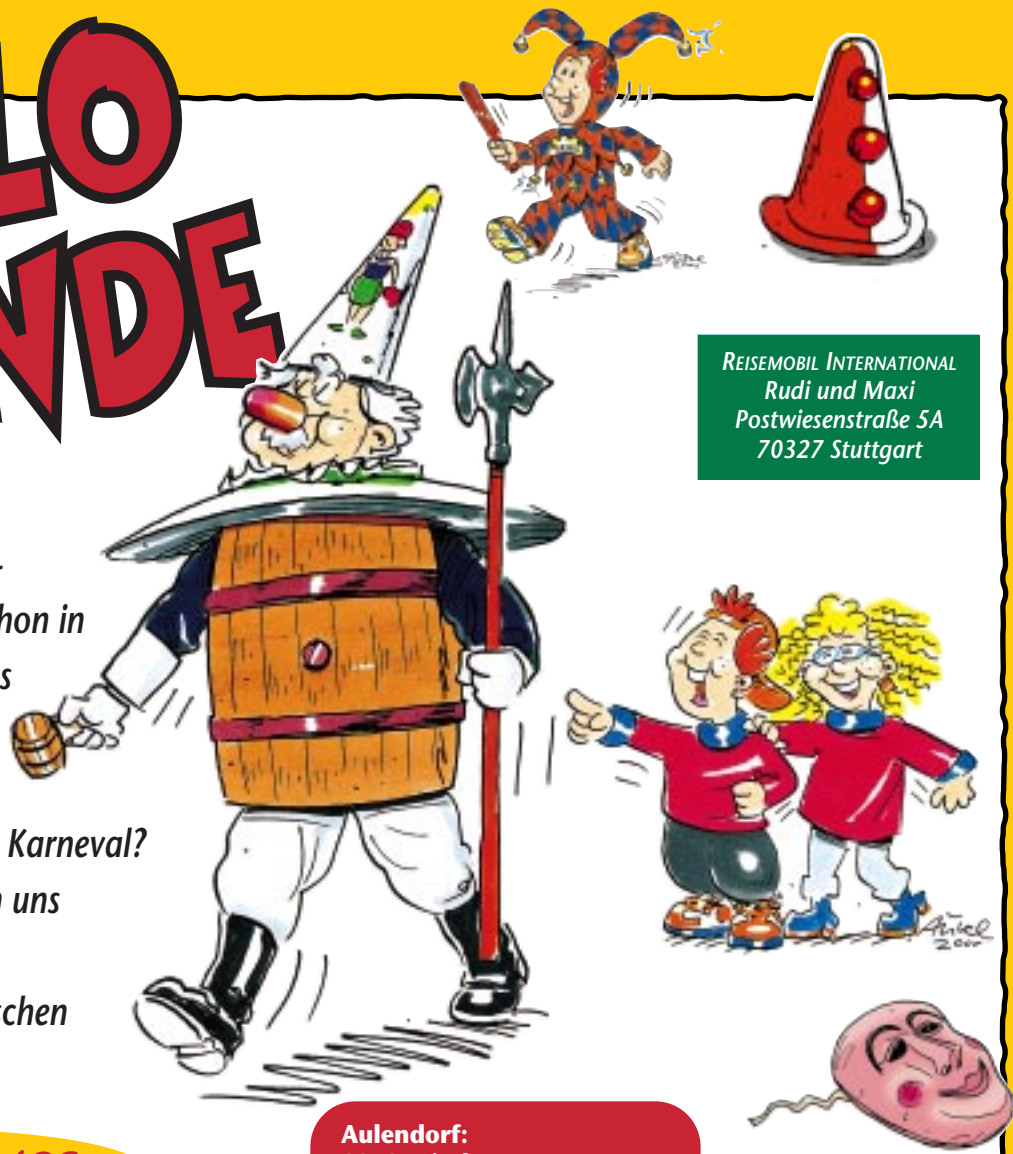
In Gainesville findet im Februar ein mittelalterlicher Jahrmarkt mit Kunst, Kunsthandwerk und Turnieren in mittelalterlichen Kostümen statt. Beim Silver Spurs Rodeo treffen sich die besten Cowboys des Landes zum größten Rodeo östlich des Mississippi in Kissimmee. Beim Florida Strawberry Festival bilden die Auftritte bekannt-

3



HALLO FREUNDE

Rudi sieht aus wie ein Harlekin, jeden Tag schlüpft er schon in sein Faschingskostüm. Dieses Jahr will ich mich als Hexe verkleiden. Was geht bei euch so ab im Fasching und Karneval? Schreibt uns mal. Wir freuen uns immer über Post von euch. Coole Faschingspartys wünschen euch Rudi und Maxi



REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

TIPPS FÜR KIDS

Buntes Faschingstreiben

UNTER NARREN

Wisst ihr, was für einen Heidenspaß es macht, einmal in einem großen Faschingszug durch die Stadt zu laufen? Bunt verkleidet, begleitet von Trompetenmusik und Trommelwirbel? Viele Städte, besonders in Süddeutschland, veranstalten eigens Fasnet-Umzüge für Kids. Eine kleine Auswahl der Orte seht ihr hier:

Aulendorf:
22. 2. Kindernarrensprung
Bad Canstatt:
27. 2. Kinderfasnet
Bad Waldsee:
27. 2. Kinderumzug und -Ball
Kißlegg:
22. 2. Kinderumzug und -Ball
Lindau:
27. 2. Kinderumzug
Schömburg:
26. 2. Kinderumzug
Weingarten:
22. 2. Kinderumzug

Foto: Kurverwaltung Bad Waldsee



Ritter und Degen

AUF DIE PFERDE, FERTIG, LOS

Was ist bequemer: ein Ritter- oder ein Pony-Sattel? Wisst ihr, welche Kleidung ein Ritter unter seiner Rüstung trug? Und wie sein Alltag im Mittelalter aussah? Auf der alten Ritterburg Vi-

schering im Münsterland könnt ihr das alles selbst erkunden: Wie schwer drückt ein Ritterhelm auf den Kopf? Wie mühsam sind die Bewegungen in einer Ritterrüstung? Und weshalb musste sich ein Ritter seine Sporen verdienen? Der Eintritt kostet 2,50 Mark für Kinder, Infos bekommt ihr per Tel.: 02591/ 7990-0.





WIE VIELE HARLEKIN- KINDER

ENTDECKT IHR IN DEM
BUNTEN FASCHINGSTREIBEN?

Wenn ihr die richtige Lösung bis zum 28. Februar 2001 an Rudi und Maxi schickt, könnt ihr ein klasse Monopoly-Spiel mit der Stadt eurer Wahl gewinnen (siehe unten). Viel Spaß beim Suchen!



Tolle Gewinne: Städte-Monopoly

EINMAL HOTELCHEF SEIN

Wie wärs, wenn du einmal den Berliner Kudamm kaufst oder ein Hotel an Hamburgs Elbchaussee baust? Das geht nämlich ganz einfach: Von Monopoly gibt es jetzt die Städte-Edition, mit der du nicht mehr in einer fiktiven Stadt spielst, sondern in deiner Heimat- oder Lieblingsstadt: Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln, Leipzig, Stuttgart oder Wien. Das Spiel kostet 79,90 Mark. Wenn du aber pffiffig bist, löst du unser Suchrätsel und gewinnst eines von drei Spielen, die Rudi und Maxi verlosen. Viel Glück!



STREICHHOLZ - SPIELE

CONNECTION

Kannst du 6 Streichhölzer so auf den Tisch legen, dass jedes Hölzchen jedes andere berührt?



LÖSUNG:



LAUSLASE



Fotos: Tourismusverband Ausseer Land

Noch ohne Touristen-
rummel feiern die Ausseer
ihren traditionellen Fasching.
Ihre wertvollen Kostüme
erinnern an den Karneval
in Venedig.

„Ich gelobe, jedweden Arbeitseifer im Keim zu ersticken, noch mehr Wirtshäuslichkeit als sonst an den Tag zu legen und dem Ruf der großen Trommel bedingungslos Folge zu leisten.“ Diesen Schwur erfüllt das Völkchen der Ausseer im Salzkammergut jedes Jahr gewissenhaft – und stürzt sich ins traditionelle Fastnachtsritual.

Heuer geht es los am 24. Februar, wenn in den örtlichen Gasthäusern die Faschingsbriefe verlesen werden, eine Art schriftlicher Büttensreden. Am Sonntag fol-

Karneval in der Steiermark

DER RUF DER GROSSEN TROMMEL

gen Maskenumzüge und abends ein Maskenball, bevor am Montag, 26. Februar, die Trommelweiber mit dumpfen Schlägen durch die Straßen paradien. Allerdings sind es ausschließlich Männer, die zu diesem Anlass Schlafhauben umbinden und in rüschenbesetzte Nachthemden und Schürzen schlüpfen dürfen.

Glitzernd und funkelnd tauchen dann am Dienstag die Flinserl auf. Ihre Leinenkleider, benäht mit bunten Tuchflecken und Silberfitter, gehören zu den prächtigsten Kostümen des gesamten Alpenraums und gehen zurück auf die Harlekingewänder des Mittelalters. Jedes der

wertvollen Kostüme ist ein Unikat, in hundert von Stunden Arbeit von geschickten Schneidern per Hand hergestellt. Derart kostbar gewandet, schreiten die herrlichen Drachen, Kasperl und Clowns wie Lichtgestalten einher und verteilen Süßigkeiten an die Kinder, wenn diese die uralten Flinserlsprüche aufsagen.

Noch sind die „Heiligen Tage“ im Ausseer Land authentisches Brauchtum ohne touristische Vermarktung. Aber Gäste sind willkommen und stecken schnell mitten drin im bunten Trubel: Wer dazukommt, ist dabei – und hat sich die Folgen selbst zuzuschreiben...

Höhepunkt des Ausseer Faschings ist der Flinserl-Umzug. Historiker vermuten einen Zusammenhang mit dem Carnevale von Venedig.

Infos: Tel.: 0043/3622/54040-0, Fax: -7; www.ausseerland.at

Übernachtungstipp:

 Kurcamping Grimmingsicht in A-8983 Bad Mitterndorf (ganzjährig), Tel. und Fax: 0043/3623/2985

Mit rhythmischen Schlägen und Bläserklängen locken die Trommelweiber das Publikum zum Mitfeiern auf.

Saint-Patrick's-Day in Dublin

GRÜNE MÄNNCHEN

Die Iren wissen aus vollem Herzen zu feiern – und sie verehren ihren Schutzheiligen Sankt Patrick. Also nimmt das Inselvolk jährlich den Patronatstag des ehrwürdigen Bischofs am 17. März zum Anlass für ein Volksfest in der Metropole Dublin, bei dem die ganze Stadt wackelt. Grüne Schminke ist in den Tagen vorher meist ausverkauft, dafür leuchtet sie während des Festes verschwenderisch auf den fröhlichen Gesichtern.

Das diesjährige St. Patricks-Festival beginnt am 16. März 2001, wenn zahlreiche Musikgruppen durch Dublins Straßen marschieren. Abends dann ziehen Menschenmengen mit Fackeln und Lichtern aus allen Himmelsrichtungen zum Liffey-Fluss und verwandeln ihn in ein Flammenmeer.

Am nächsten Tag, dem eigentlichen Patricks Day, steigt Irlands größte Parade. Über eine halbe Million Menschen finden sich ein, um das farbenprächtige Spektakel




Fotos: Irish Tourist Board

zu erleben, traditionelle Musikgruppen zu hören und eine gigantische Stepptanz-Vorführung zu sehen. Und weil die Iren gute Kondition beim Feiern haben, dauert das Patronats-Festival mit prallem Programm noch zwei Tage länger. Es endet erst am Abend des 19. März mit dem Skyfest, einem Himmelsfest mit Feuerwerk.

Infos: Tel.: 01805/003116; Internet: www.st.patricksday.ie

Übernachtungstipp:

 Shankill Caravan and Camping Park in IRL-Shankill/Dublin, Tel.: 00353/1/2820011, Fax: /2820108

MOBIL Magazin

Schmuckkurs in Pforzheim

EDLE TALENTSCHMIEDE

Wer beim Juwelier bisher vergeblich nach genau dem Traumring oder der perfekten Brosche gesucht hat, kann sie sich jetzt selbst gestalten: Bei mehrtägigen Kursen in der badischen Goldstadt Pforzheim leisten erfahrene Goldschmiede und Uhrmacher professionelle Unterstützung, wenn die Hobby-Schmuckhersteller ihrer Fantasie am echten Goldschmiedebrett freien Lauf lassen.

Im Technischen Museum wartet die Werkstatt auf Hobby-Schmuckhersteller.

Auf dem Programm der Kreativseminare stehen auch Silberbearbeitung, Emaillieren und Gravieren. Die Teilnahmegebühr beträgt 599 Mark, frühzeitige Anmeldung ist angeraten. Termine für 2001: 2. bis 6. April, 28. Mai bis 1. Juni, 30. Juli bis 3. August, 3. bis 8. September, 5. bis 9. November.



Infos: Tel.: 07231/1454560; Stadtinformation-Pforzheim@t-online.de

Übernachtungstipp:

Campingplatz Obere Mühle in 75365 Calw, Tel.: 07051/4844.

Restaurant Häckermühle in 75233 Tiefenbronn, Tel.: 07234/4246

Foto: Pforzheim Kongress- und Marketing GmbH

Theater im Schnee

WO FLIEGEN SIE DENN?

Trommelnde Zinnsoldaten am Himmel, locker-flockig dahinfliegende Ballerinas... Das gibt's tatsächlich: beim Straßentheater namens Hochspannung im Skicenter Latemar in den Südtiroler Dolomiten. Vom 23. bis zum 25. März 2001 treiben sich Künstlergruppen aus sechs Ländern an den Liften, auf den Pisten und bei den Hütten herum und spielen die verrücktesten Komödien. Und es kann durchaus passieren, dass aus lachenden Zuschauern

ganz unvermutet Mitwirkende werden, die auf ihren Brettern mit merkwürdigen Putzfrauen Walzer tanzen.

Drei Tage lang erwarten die Skifahrer und Spaziergänger außergewöhnliche Begegnungen auf den Pisten, Humor bei den Hütten, erstaunliche Szenen im Schnee. Beim großen Finale am Sonntag dann entschweben französische Artisten tatsächlich in die Luft. Das ist klasse: Innovatives Open-Air-Theater zum absoluten Nulltarif vor der Kulisse des rot leuchtenden Felsmassivs des Rosengartens.

Infos: Tel.: 0039/0471/61031-0, Fax: -7; www.obereggen.com

Übernachtungstipp:

Camping Moosbauer in I-39100 Bozen, Tel.: 0039/0471/918492, Fax: /204894



Foto: TV Rosengarten - Latemar

Am Himmel über Latemar sind im März Turbulenzen der besonderen Art zu erwarten.

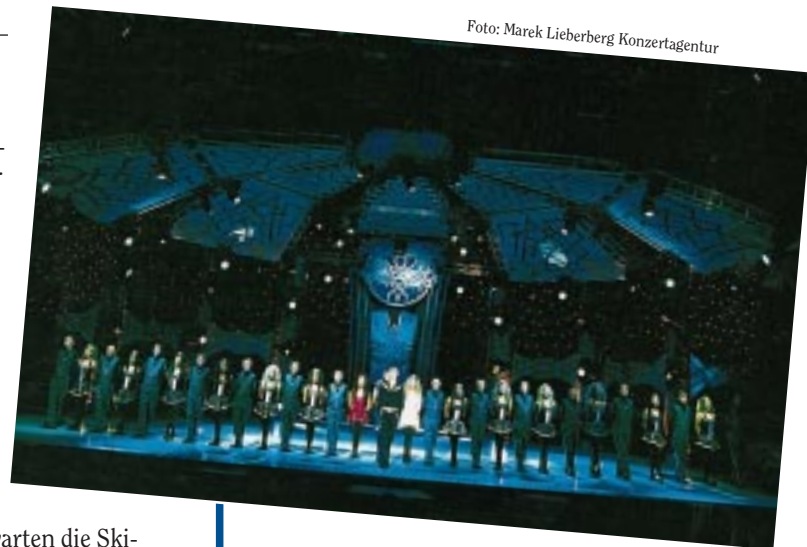


Foto: Marek Lieberberg Konzertagentur

Lord of the Dance: Michael Flatleys Bühnenshow begeisterte bisher über 50 Millionen Besucher weltweit. Die alte irische Legende vom Kampf des Guten gegen den Herrscher der Finsternis, dargeboten von atemberaubend schnellen Steptänzern, ist nun von Ende Januar bis Anfang April 2001 auch wieder auf deutschen Bühnen zu sehen. Etwa im Festspielhaus Baden-Baden (14. bis 18. 2.), in der Schleyer-Halle Stuttgart (9. bis 11. 3.), im Kulturpalast Dresden (19. bis 22. 3.) oder der Olympiahalle München (1. bis 4. 4.) Wer das „Klicken der Killerhacken“ live erleben will, sollte sich schnell um Karten bemühen. Sie kosten im Vorverkauf 60 bis 150 Mark. Infos zu weiteren Tournee-Orten sowie Tickets gibt's unter Tel.: 069/9443660 oder www.lordofthedance.de.

KURZ & KNAPP

Gehörlosen-Gästeführer

Die weltweit ersten offiziellen Gehörlosen-Gästeführer stehen jetzt Touristen in München zur Verfügung. Sie vermitteln Geschichte, Anekdoten sowie Kunst und Kultur der Metropole nicht nur in der deutschen, griechischen und internationalen Gebärdensprache, sondern auch in der American Signlanguage. Info-Tel.: 089/23330-267, Fax: 269; Internet: www.muenchen-tourist.de.

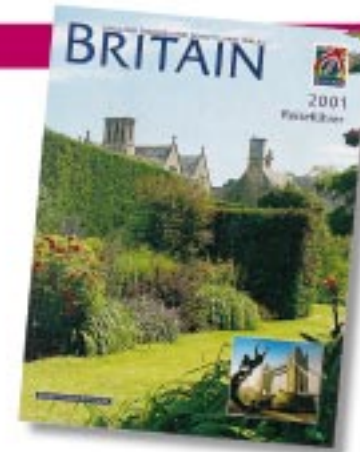
Egetmann-Umzug

Nichts für Zartbesaitete ist der Egetmann-Umzug in der Südtiroler Gemeinde Tramin. Er findet am Faschingsdienstag statt – aber nur in ungeraden Jahren. Der 27. Februar 2001 bringt sie also wieder auf die Straße, die Männer mit ihren Furcht erregenden Masken. Besonders gruselig ist das

Schnappviech, jenes krokodilähnliche Wesen mit seinem klappernden Gebiss, dem man lieber aus dem Weg gehen sollte. Doch Anschauen lohnt sich: in Tramin an der Weinstraße südlich von Bozen. Info-Tel.: 0039/0471/860131.

Gratis-Reiseplaner

Zwei neue kostenlose Urlaubsplanner gibt's bei British Tourist Authority. Der „Britain-Reiseführer 2001“ bietet auf 64 Seiten neben wichtigen Basisinfos, Veranstaltungstipps, regionale und themenbezogene Reportagen sowie einen Einhefter mit Wissenswerten von A bis Z. Für Trips in den Norden der Insel eignet sich als Planungshilfe der Führer „Schottland - Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten 2001“. Er stellt auf 76 Seiten ausführlich jede Region vor und macht Vorschläge für mehrtägige Touren. Beide Rei-



seführer sind erhältlich unter Tel.: 01801/468642 (zum Orts-tarif), Fax: 069/97112444 oder E-Mail: gb-info@bta.org.uk.

Zuckerbäcker live

Hier wird die süße Masse für Bonbons noch mit der Hand geknetet, werden die Zuckerwaren nach traditioneller Methode mit alten Maschinen hergestellt: Die rare Süßwarenmanufaktur befindet sich am Rand des Sielparks im Staatsbad

Oeynhausen. Naschkatzen können zusehen, wie die Leckereien entstehen, die dann offenfrisch über die Ladentheke gehen. Infos unter Tel.: 0571/8072317 oder E-Mail: muehlenkreis@minden-luebbecke.de

Schlittenhunde-Rennen

Vom 9. bis zum 11. Februar ist Haidmühle im Bayerischen Wald Austragungsort der Europameisterschaften im Schlittenhunde-Rennen. Rund 180 Gespanne treten mit ihren Mushern an der Leine gegeneinander an, um in insgesamt fünf Kategorien die Medaillen zu holen. Haidmühle gilt als schneesicher. Das Dorf liegt direkt an der tschechischen Grenze. Stellplätze gibt es auf dem Runehof in 94145 Haidmühle-Bischofsreut, Tel. und Fax: 08550/223. Infos zur EM: Tel.: 08556/19433; Internet: www.haidmuehle.de

Scheinbar Bekanntes einmal mit anderen Augen zu sehen – dazu lädt unsere Auswahl an Reisebüchern ein.

Neue Blickwinkel

■ Der Harz Hexenland

Der Hexentanz auf dem Brocken hat ihn berühmt gemacht: den Harz, das nördlichste deutsche Mittelgebirge. Der Bildband Harz zeigt die vielfältigen Gesichter dieser Region: romantische Höhlen, verschwegene Täler, Granitklippen und wildes Wasser mit farngrünen Ufern. Ausflüge in die Geschichte mit historischen Fotos regen dazu an, das so lange geteilte Wander- und Wintersportparadies neu zu entdecken. **Hauke Dressler, Wolfgang Knappe: Der Harz, Bucher-Verlag, 160 Seiten, 29,90 Mark.**

■ Oberitalienische Seen Südliches Flair

Kaum hat der Reisende die Alpen überquert, empfängt ihn südländisches Flair: subtropische Natur mit Palmen- gärten, noble Plätze zwischen gelb getünchten Häusern, Jugendstil-Villen am Ufer azurblauer Seen. Der Oberitalienische Seen präsentiert eine Entdeckungsreise durch die kulturelle Vielfalt dieser südlichen Landschaft. Übersichtskarten, Innenstadtpläne und praktische Tipps zu den schönsten Festen und Einkaufsmöglichkeiten machen das Buch zum nützlichen Reisebegleiter. **Christine Hamel: Oberitalienische Seen, Dumont Richtig Reisen, 380 Seiten, farbige Karten und Pläne, 39,80 Mark.**

■ Kulinarische Reisewege Einfach köstlich

Das großformatige, wunderschön bebilderte Buch Kulinarische Reisewege weckt Entdeckergeist, alte Handelsstraßen erscheinen in neuem Licht: etwa die Allgäuer Käseroute, die fränkische Bierstraße, Glasstraße, Porzellanstraße oder Salzstraße. Das Wasser läuft einem regelrecht im Mund zusammen, liest man die originellen und verlockenden Rezepte junger Spitzenköche. Detaillierte Karten, Wander- und Radeltipps machen den Bildband zu einem wertvollen Planer für genussreiche Ausflüge. **Udo Eckert: Kulinarische Reisewege, Südwest Verlag, 160 Seiten, 39,90 Mark.**

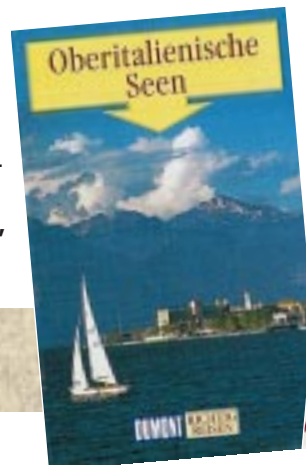
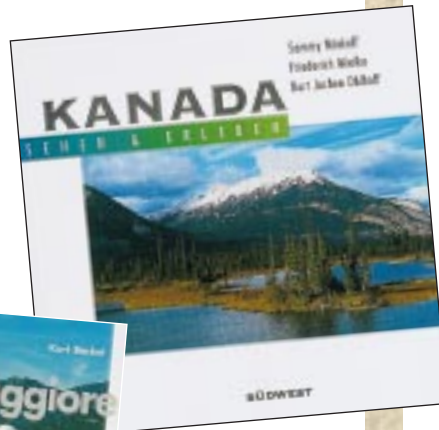
■ Italien per Rad Im Urlaub aktiv

Ideal für Radler ist das milde Klima am südlichen Fuß der Alpen rund um den Lago Maggiore. 40 Tagestouren mit präzisen Wegbeschreibungen und Streckenskizzen für Mountainbiker präsentiert der Führer Lago Maggiore aus der Serie Rad aktiv. Bestens geeignet für Reisemobilisten, die am Abend wieder zu ihrem Quartier zurückkehren wollen. **Kurt Beckel: Lago Maggiore, Rad aktiv, Pietsch Verlag, 176 Seiten, 29,80 Mark.**



■ Kanada-Bildband Grandiose Natur

Wer unberührte Natur und Einsamkeit liebt, für den ist Kanada das passende Reise- land: weite Prärien, Tausende von Seen, gigantische Gletscherwelten, endlose Wälder. Der Bildband Kanada Sehen & Erleben macht Lust, die zahlreichen Nationalparks und das vielfältige kulturelle Angebot zu entdecken – etwa den französisch geprägten Osten mit Québec oder als Kontrast dazu die quirlige Metropole Vancouver. Wunderschöne, häufig doppelseitige Fotos vermitteln den Zauber dieser grandiosen Landschaft. **Axel M. Mosler, Klaus Viedebantt: Kanada, Bucher Verlag, 180 Seiten, 49,90 Mark.**



➤ Kötzing, Bayerischer Wald ◀

Ski und Wandern gut

Auf einer Seite umgeben von Wald, auf der anderen eine famose Aussicht auf den Kaitersberg: Das bietet der Stellplatz vor dem Gasthof Kaitersbacher Hof im

bayerischen Kneipp-Kurort Kötzing. Der ländliche Gasthof liegt zweieinhalb Kilometer außerhalb des Ortes. Wer zum Mittagessen oder zu einer Vesper einkehrt, übernachtet auf dem Parkplatz kostenlos. Die Wirtsfamilie Schreindorfer bittet

um vorherige Anmeldung, Tel.: 09941/770060. Langlauf-Loipen und im Sommer der Bayerwald-Fahrradweg führen in nächster Nähe am Gasthof vorbei. Ein beliebtes Ziel für Wanderer ist der etwa 25 Kilometer entfernte Große Arber, zehn Kilometer entfernt liegt das Glasdorf Anbrück.



Ruhe und Weitblick bietet der Stellplatz am Kaitersbacher Hof.

Foto: Verkehrsverein Aachen



Entsorgungsstationen

Sani Stationen:

78136 Schonach

Parkplatz Obertal vor dem Sportplatz,
Tel.: 07722/96481-32.

F-67120 Rosheim/Elsass

Alsace Camping Cars, P.A. Nord du
Rosenmeer, Tel.: 0033/388/480323.

Emmerich,
Niederrhein

Kleiner Grenzverkehr

Offiziell hat die Stadt Emmerich an der holländischen Grenze zwei Parkplätze für Reisemobile ausgewiesen: Auf dem Busparkplatz am Beginn der Rheinpromenade gibt es drei beschilderte, kostenlose Stellflächen auf ebenem, geschottertem Untergrund. Sechs weitere findet der Besucher auf dem Parkplatz hinter dem Stadttheater am Grollschen Weg

im Stadtzentrum. Die Anfahrt erfolgt über die s`Heerenberger Straße.

Die nächste Entsorgungsstation befindet sich allerdings erst im 15 Kilometer entfernten Bocholt am Bahia-Bad. Die maximale Aufenthaltsdauer auf beiden Plätzen Emmerichs beträgt 72 Stunden. Auskünfte beim Infocenter Emmerich, Tel.: 02822/94140.

Von Wald umgeben ist der Stellplatz am Hotel Marburger.

Kurz notiert

Calw-Hirsau

Der T. E. C.-Händler Ungeheuer Mobil in Calw-Hirsau, Liebenzeller Straße, hält drei Stellplätze auf seinem Firmengelände mit Strom und Frischwasser bereit. Kosten pro Nacht: 10 Mark. Tel.: 07051/59606.

Heiligenhafen

Vom 1. April bis 30. Oktober 2001 erhöht Heiligenhafen die Gebühr für den Gill-Hus-Parkplatz Steinwarder von 15 auf 20 Mark. Im Winter bleibt der Preis bei 15 Mark. Tel.: 04362/9072-0.

Prien am Chiemsee

Der Bootsverleih von Bavaria Boote in Prien am Chiemsee hat auf seinem Stellplatz in der Harasser Straße 39 nun auch eine Entsorgungsmöglichkeit über Kanalisation installiert. Außerdem finden sich hier Stromsäulen mit Kabel-TV-Anschluss. Die Gebühr pro Nacht beträgt 16 Mark.

Heinsen

Weserbergland Camping in Heinsen hat vier Stellplätze vor der Schranke errichtet. Von November bis Mitte März, wenn der Campingplatz geschlossen ist, kostet die Übernachtung 10, sonst 15 Mark. Die Besitzer wohnen ganzjährig direkt nebenan, Tel.: 05535/8733.



Bad Laasphe-Hesselbach, Siegerland

Klasse für Clubs

Gleich zwei Reisemobil-Stellflächen hat das Hotel Marburger in Bad Laaspe-Hesselbach eingerichtet: Direkt am Haus finden zehn Mobile Platz, für Clubtreffen gibt es einen Waldparkplatz für bis zu 100 Fahrzeuge. Nach Absprache besorgt der Wirt einen Getränkewagen zum Selbstauschank oder zum Ausschank durch das Hotelpersonal. Auf dem kleinen Parkplatz sind zwei Elektroanschlüsse installiert, eine Entsorgungsmöglichkeit über Kanalisation soll spätestens zum Frühjahr 2001 fertig sein. Die Übernachtung ist dann kostenlos, wenn die Gäste zum Essen in das Restaurant einkehren. Das Hotel ist ganzjährig geöffnet, dienstags Ruhetag, Tel.: 02752/5444.

Templin, Ost-Brandenburg

Wasser-Reich

Reisemobilisten sind in der neu eröffneten Naturtherme Templin nahe dem Biosphärenreservat Schorfheide herzlich willkommen. Ihnen stehen fünf Reisemobil-Parkplätze vor der Therme zur Verfügung – allerdings nur während der Öffnungszeiten.

In Templins Innenstadt knapp vier Kilometer entfernt gibt es einen Stellplatz für 40 Reisemobile. 24 Stunden kosten 10 Mark. Eine Ver- und Entsorgungsstation soll bis zum Frühjahr installiert und mit einem großen Fest eröffnet werden. Der genaue Termin steht noch nicht fest.

Der Platz liegt neben einem Kanal, der zum Templiner Seenkreuz führt, ideal für Wassersportler aller Art. Viel Spaß macht eine Fahrt mit der Draisine auf stillgelegten Gleisen bis nach Fürstenberg. Infos Therme: 03987/201-200, Stadt /03987/2631.



Entspannung für Körper und Seele gibt es in der Naturtherme Templin.

Burg, Spreewald

Auf zur Kahnpartie

Direkt am Ufer der Spree hat der Landgasthof Zur Wildbahn in Burg einen Stellplatz für fünf Reisemobile geschaffen. Die Gäste können direkt von der Anlegestelle zu Kahnpartien durch den Spreewald starten oder sich ein Paddelboot ausleihen. Zwar hat der Gasthof nur von Anfang April bis Ende Oktober geöffnet, der Stellplatz jedoch ist das ganze Jahr über offen. Bei Verzehr im Gasthaus ist die Übernachtung kostenlos, ansonsten fallen 15 Mark Gebühr an. Wer Toilette, Duschen und Stromanschluss nutzen will, zahlt 25 Mark. Tel.: 035603/293.



Foto: Sorgenfrei

Ergänzung zum Bordatlas 2000



So funktioniert's

Zum Sammeln trennen Sie die Seiten heraus und heften sie hinten in Ihren Bordatlas.

Die in der Stellplatz-Beschreibung angegebenen Millimeter-Koordinaten tragen Sie jeweils in die Landkarten des Atlas ein. Dabei nehmen Sie als obere und untere Anlage den Karten-, nicht den Seitenrand. Bei jeder handschriftlichen Eintragung wissen Sie: den Stellplatz finden Sie im

ter-Koordinaten tragen Sie jeweils in die Landkarten des Atlas ein. Dabei nehmen Sie als obere und untere Anlage den Karten-, nicht den Seitenrand. Bei jeder handschriftlichen Eintragung wissen Sie: den Stellplatz finden Sie im

selbst gesammelten Anhang – aktueller geht es kaum.

▼ Karte: Seite 32 (102 mm v.li., 122 mm v.o.)

56859 Alf



Freibad Arrastal
Gemeinde Alf,

Tel.: 06542 / 24 19, Fax: 06542 / 90 01 95



Areal: Reisemobil-Stellplätze in reizvoller Lage unterhalb der Burg Arras, direkt am Alfbach.

Zufahrt: Asphalt und Schotter. ☞ = 13 auf Schotter, 9 DM pro Reisemobil, inklusive Ver- und Entsorgung. Sonstiges: ganzjährig geöffnet.

An den Stellplätzen: ☞ ☞ ☞

Aktivitäten: Schiffsfahrten auf der Mosel, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 500 m, ☞ ☞.

Sport & Freizeitangebote: ☞ 0 km, ☞ 700 m.

Sonstiges: Schiffs-Anlegestelle 1 km.

Entfernungen: ☞ 0 km, ☞ 700 m, ☞ am Platz.

Sehenswürdigkeiten: gotische Kirche St. Remigius im Ort, Burg Arras und Ruine Heideburg 1 km, Puppen- und Ofenmuseum in Neef 6 km.

▼ Karte: Seite 25 (188 mm v.re., 39 mm v.u.)

26919 Brake



City-Parkplatz in der Innenstadt
Breite Straße, Stadt Brake,

Tel. + Fax: 04401 / 1 94 33

E-Mail: Tourist-Information-Brake@t-online.de

Internet: www.brake-touristinfo.de



Areal: ausgewiesene Reisemobilplätze auf einem zentral gelegenen Parkplatz an der Fußgängerzone.

Zufahrt: Asphalt. ☞ = 4 auf Asphalt, kostenlos.

An den Stellplätzen: ☞ ☞

Aktivitäten: Ausflugsfahrten zur Weserinsel Harriersand.

Gastronomie: mehrere gastronomische Betriebe in unmittelbarer Nähe, ☞ ☞.

Sport & Freizeitangebote: ☞ 1 km, ☞ 1 km, ☞ 500 m. Sonstiges: Personenfähre zur Insel 400 m.

Entfernungen: ☞ 0 km, ☞ 100 m,

☞ 3 km (an der Mülldeponie Brake).

Sehenswürdigkeiten: Schifffahrtsmuseum 300 m, St. Bartholomäuskirche in Brake-Golzwarden 3 km.

▼ Karte: Seite 34 (106 mm v.li., 119 mm v.o.)

96224 Burgkunstadt



Am Freibad

Gartenbach, Stadt Burgkunstadt,

Tel.: 09572 / 388-34, Fax: 09572 / 388-35

E-Mail: Stadt.Burgkunstadt@lichtenfels.baynet.de

Internet: www.lichtenfels.baynet.de/burgkunstadt



Areal: Stellplatz in unmittelbarer Nähe zum renovierten Freibad.

Zufahrt: Asphalt. ☞ = 3 auf Asphalt, kostenlos.

Sonstiges: Aufenthalt maximal 3 Tage.

An den Stellplätzen: ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.

Gastronomie:

mehrere Gaststätten im Stadtgebiet ab 1,5 km, ☞ ☞. Sonstiges: Freibad-Kiosk während der Badesaison.

Sport & Freizeitangebote: ☞ 0 km, ☞ 15 km,

☞ 1 km. Sonstiges: Reitgelände Theisau 3 km.

Entfernungen: ☞ 0 km, ☞ 500 m,

☞ 500 m (Shell-Station an der B 289).

Sehenswürdigkeiten: Schustermuseum, St. Heinrich und Kunigunde-Kirche sowie Fachwerk-Rathaus im Ort. Plassenburg Kulmbach 18 km, Basilika Vierzehnheiligen und Kloster Banz 20 km.

▼ Karte: Seite 28, ● Ort schon vorhanden

45891 Gelsenkirchen



Mobilcamp Gelsenkirchen

Gisela und Thomas Schröder, Adenauerallee 100,
Tel.: 0209 / 9 77 62 82, Fax: 0209 / 9 77 62 86

Areal: großzügiger Reisemobilplatz mit bester Ausstattung, nördlich der BAB 2, 500 m von der Arena auf Schalke entfernt.



Einfach ausschneiden und in Ihrem Bordatlas abheften!



Zufahrt: Asphalt. nur an langen Wochenenden.
 = 100 auf Schotter und Schotterrasen, 12 DM pro Reisemobil, Strom 3 DM, 100 l Wasser 1 DM, Dusche 2 DM.
An den Stellplätzen:
Sonstiges: Waschhalle, Werkstatt, Zubehörservice-Einbaustation, beheizter Veranstaltungsraum.
Aktivitäten: Stadtbesichtigung.
Gastronomie: Gaststätte und Biergarten „Zum Eichenwinkel“ ab April 2001, .
Sport & Freizeitangebote:
 600 m, 600 m, 0 km.
Sonstiges: Startpunkt und Infocenter zur „Route der Industriekultur“ am Platz, Parkstadion 200 m, Arena auf Schalke 500 m, Ruhr Zoo 5 km, Alpincenter Bottrop 10 km, Warner Bros. Movie World 15 km.
Entfernungen: 0 km, 1 km, am Platz.
Sehenswürdigkeiten: Schloss Berge 5 km.

▼ **Karte: Seite 25 (190 mm v.re., 12 mm v.u.)**
27798 Hude

Wohnmobilstellplatz Hude
Schützenplatz, Gemeinde Hude,
Tel.: 04408 / 92 13-50, Fax: 04408 / 92 13-99
E-Mail: gemeinde.hude@hude.de



Areal: gekennzeichnete Stellplätze auf einem zentrums-nahen Parkplatz beim Hallenbad.
Zufahrt: Asphalt. = 7 auf Schotter, kostenlos.
Sonstiges: ganzjährig nutzbar, außer am ersten April- und letzten Juniwochenende. Ausweichmöglichkeit beim Busunternehmen Schöte, Im Gewerbepark 14.
An den Stellplätzen: Sonstiges: Strom bei Elektro Voigt , 200 m entfernt, anmelden.
Aktivitäten: verschiedene Angebote im Gästeführer, Wandern, Rad fahren.
Gastronomie: Burgdorfs Gaststätte 200 m
Warme Küche: 17.00-22.00 Uhr.
Hauptgerichte: 12-27 DM, .
Sport & Freizeitangebote:
 2 km, 0 km, 2 km.
Sonstiges: Planeten-Lehr-Pfad, Golfplatz und Pferdehof je 3 km, Urwald Hasbruch mit 1250-jähriger Eiche 4 km.

Korrektur
In Heft 1/2001 ist uns ein bedauerlicher Fehler bei der Bemaßung unterlaufen. Richtig muss es heißen:
98711 Schmiedefeld
Karte Seite 34 (71 mm v.li., 62 mm v.o.)

Entfernungen: 0 km, 200 m, 4 km (an der Kläranlage).
Sehenswürdigkeiten: Zeitstrahl 2000 – ein Spaziergang durch die Erdgeschichte – und Skulpturenufer je 1 km, Klosterruine im historischen Klosterbezirk 2 km, Heimatmuseum Vielstedter Bauernhaus 4 km.

▼ **Karte: Seite 37 (101 mm v.re., 26 mm v.o.)**
71540 Murrhardt

Festhalle Murrhardt
Kaiser-Ludwig-Straße, Stadt Murrhardt,
Tel.: 07192 / 21 30
Areal: ausgewiesene Stellplätze auf dem Parkplatz an der Festhalle.
Zufahrt: Asphalt. = 5 auf Asphalt, kostenlos.
An den Stellplätzen:
Aktivitäten: historische Stadtführung, Besichtigungen.
Gastronomie: mehrere Restaurants in der Nähe, .
Sport & Freizeitangebote: 2 km 1 km. Sonstiges: Tennisplatz 2 km, Waldsee 6 km, Golfplatz 10 km.
Entfernungen: 0 km, 2 km, 6 km (am Campingplatz Waldsee).
Sehenswürdigkeiten: Carl-Schweizer-Museum und Städtische Kunstsammlung in Murrhardt, Limes-Wachtürme 2-8 km, Hörschbach-Wasserfälle 3 km.

▼ **Karte: Seite 31 (81 mm v.re., 25 mm v.u.)**
01920 Rauschwitz bei Kamenz

Auto Caravan Pauli & Böhm GmbH
Bischofswerder Landstraße 3,
Tel. + Fax: 035793 / 53 68



Areal: ruhig gelegene Stellplätze an einem Caravan-Handelsbetrieb, am Rande eines Sportgeländes.
Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** 7 Kilometer südlich von Kamenz. = 5 auf Schotter, kostenlos.
An den Stellplätzen:
Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.
Gastronomie: Zum Hochstein, 100 m.
Warme Küche: 11.00-14.00 Uhr, 17.00-23.00 Uhr.
Hauptgerichte: 7-19 DM.
Sport & Freizeitangebote:
 2 km, 8 km, 8 km.
Entfernungen: 0 km, 0 km, am Platz.
Sehenswürdigkeiten: Kloster Marienstern 5 km, Nationalpark Sächsische Schweiz 20 km, Dresden 25 km.

▼ **Karte: Seite 33, ● Ort schon vorhanden**
67165 Waldsee bei Speyer

Hotel-Restaurant Oberst
Karl Oberst, Neuhoferener Straße 54,
Tel.: 06236 / 4 30-0
Areal: Parkplatz an einem Restaurant.
Zufahrt: Asphalt. = 2 auf Asphalt, für Restaurantgäste kostenlos.
An den Stellplätzen:
Gastronomie: Warme Küche: 18.00-22.00 Uhr.
Hauptgerichte: 12-32 DM, . Sonstiges: Frühstücksbuffet ab 13,50 DM, Freitag Ruhetag.
Sport & Freizeitangebote: 8 km, 5 km.
Sonstiges: Holiday Park Hassloch 22 km.
Entfernungen: 0 km, 200 km, 30 km (Fina-Tankstelle und Freie Tankstelle in Neustadt).
Sehenswürdigkeiten: Schwetzingen Schloss 18 km.

Zeichen- erklärung

Tankstelle

Restaurant

Winzer

Naturpark

Schloss/Burg

Bauernhof

Freizeitpark

Freizeit-/Erlebnisbad

Kultur-/Technikmuseum

Stellplatz
vor Campingplatz

Hersteller oder Händler

Allgemeiner Stellplatz

Reisemobilfreundliche
Gemeinde

Anzahl der Stellplätze

telefonische
Reservierung erwünscht

behindertengerecht
ausgebaut

Hunde erlaubt

Stromanschluss

Frischwasser

Sanitäreinrichtungen

Ver- und Entsorgung

Grillplatz

Liegewiese

Einrichtungen für Kinder

Schwimmbad

Hallenbad

Cafébetrieb

Garten/Terrasse

Fahrradverleih

nächster Ort

nächster
Lebensmittelladen

**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Burg oder Schloss
- ☐ Kultur- oder Technikmuseum
- ☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil-Hersteller/Händler
- ☐ Vor dem Campingplatz
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobilfreundliche
Gemeinde

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

**Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes
einverstanden.**

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:


☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tief hängende Äste ☐ Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

REISE
MOBIL
INTERNATIONAL

LESER

HELFE

LESERN



8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:☐ ja ☐ nein**9. Hunde sind willkommen:**☐ ja ☐ nein**10. An den Stellplätzen gibt es:**einen Stromanschluss: ☐ ja ☐ neineinen Wasseranschluss: ☐ ja ☐ neinSanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ neineine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ☐ ja ☐ neineinen Grillplatz: ☐ ja ☐ neineine Liegewiese: ☐ ja ☐ neineinen Spielplatz: ☐ ja ☐ neinein Freibad: ☐ ja ☐ neinein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein**11. An Aktivitäten ist möglich**

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz oder in der Nähe:☐ ja (Entfernung ____ km) ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten

Garten oder eine Terrasse? ☐ ja ☐ neinGibt es einen Cafébetrieb? ☐ ja ☐ nein**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):ein Freibad: ☐ ja ____ km ☐ neinein Hallenbad: ☐ ja ____ km ☐ neineinen Fahrradverleih: ☐ ja ____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

zum nächsten Ort: _____ km



zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:☐ ja ☐ nein

Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.



Auf einen Blick

Al-Ko
Ichenhauser Straße 14
89359 Kötz
Tel.: 08221/97-0, Fax: -459
<http://www.al-ko.de>
Armor All
Stinnes Intertec
Klaus-von-Kitzing-Straße 2
76829 Landau/Pfalz
Tel.: 06341/284-0, Fax: -421
Beisl Anhängerbau
Schloßstraße 3
84085 Langquaid
Tel.: 09452/1321, Fax: /2123

Contiweiss Weissenfels
Einsteinstraße 34, 59423 Unna
Tel.: 02303/98131-0, Fax: -38
<http://www.contiweiss.de>
Erlau AG
Erlau 16, 73431 Aalen
Tel.: 07361/595-3232, Fax: -3305
<http://www.erlau.de>
EVM, Kreppel Freizeitmobile
Rotdornweg 2, 53797 Lohmar
Tel.: 02206/9126-26, Fax: -28
Frankana
Caravan u. Freizeit GmbH
Ochsenfurter Straße 76
97332 Marktbreit
Tel.: 09332/5077-33, Fax: -50

Hymer idc
Blücherstraße 32, 75177 Pforzheim
07231/95684-0, Fax: -10
Impex Aroso GmbH
An der Beek 255
41372 Niederkrüchten-Elmpt
Tel.: 02163/8973-42, Fax: -59
Le Voyageur
GÜMA
Hohlweg 14, 74821 Mosbach
Tel.: 06261-649-27, Fax: -55
Liberty AG
Hafenstraße 13, 96052 Bamberg
Tel.: 0951/6050-0, Fax: -111
LMC Caravan GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 4
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/27-0, Fax: -138
<http://www.lmc-caravan.de>
Newmar
Gelderland-Mobile GmbH
Am Pannofen 23a, 47608 Geldern
Tel.: 02831/86574, Fax: /98226
Oberland Mangold GmbH
Amselstraße 4
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel.: 08821/9338-19, Fax: /2357
<http://www.oberland-mangold.de>
Ottinger
Güterstraße 25, 78224 Singen
Tel.: 07731/660-11, Fax: -01
<http://www.ottinger.de>
Pewag
Gewerbestraße 5
85652 Landsham/Pliening
Tel.: 089/900478-0, Fax: -78
<http://www.pewag.de>

Rotec
Rudolf-Diesel-Straße 4
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/9306-0, Fax: -99
RUD-Kettenfabrik
73428 Aalen
Tel.: 07361-504-0, Fax: -1489
<http://www.rud.de>
SCC Europe
Olgastraße 12, 72555 Metzingen
Tel.: 0172/6659063,
Fax: /920299
<http://europe.scc-chain.com>
Telestar
Radersberg, 54552 Dreis-Brück
Tel.: 06592/203800
Thiele
Werkstraße 3, 58640 Iserlohn
Tel.: 02371/947-0, Fax: -241
<http://www.thiele.de>
Webasto Thermosysteme GmbH
Kraillinger Straße 5, 82131 Stockdorf
Tel.: 089/85794-0, Fax: -448
Weinsberg
CI Wilk Caravan GmbH
Sandweg 1, 36391 Sinnatal-Mottgers
Tel.: 06664/89184, Fax: 6198
<http://www.weinsberg.com>
Wurmi Vertrieb
Ernst-Otto Göhre
Bullauer Straße 37, 64711 Erbach
Tel.: 06062/4639, Fax: /913547
<http://www.wurmi.de>

**STELLPLÄTZE
AN DER
TALSTATION**



GANZ NAH DRAN

Vom Reisemobil nur ein paar Meter zur Seilbahn stapfen, die ins Skigebiet führt – ein Traum, der sich erfüllen lässt. REISEMOBIL INTERNATIONAL verrät Ihnen, wo.

Sind Reisemobilisten eher ungeliebte Gäste am Fuße begehrter Skigebiete? Von wegen: Auch hier erkennen die Touristiker die Zeichen der Zeit. Bis jetzt besitzen zwar

nur zwei Bergbahnen eigene ganzjährig geöffnete Camps – im Graubündner Savognin und in Ehrwald an der Tiroler Zugspitzbahn. Doch diese Beispiele machen Schule. Im Rahmen

einer Umfrage von REISEMOBIL INTERNATIONAL zu Stellplätzen an Talstationen bat die Schnalstaler Gletscherbahn in Südtirol um Hilfe beim Bau eines eigenen Reisemobil- und Caravanplatzes im Jahr 2002. Dennoch ist es gegenwärtig zu früh, auf einen raschen Umschwung zu hoffen.

Ein Reisemobilist, der an seinem ersten Skitag einen Seilbahn-Parkplatz anfährt,

darf sich in den meisten Fällen vom Anblick schon geparkter Freizeitfahrzeuge nicht täuschen lassen. Die weitaus meisten Skigebiete in den Alpen erlauben das Abstellen aller Kraftfahrzeuge nur bis kurz nach Betriebschluss.

Wer das übersieht, riskiert, nach dem Jagateer beim Après-Ski seinen fahrbaren Untersatz suchen zu müssen – Abschleppen ist dort immer

möglich. Dabei handelt es sich keinesfalls um reine Schikane: Bei Neuschnee müssen die Plätze jederzeit für den Betrieb am nächsten Morgen räumbar sein. Und die weiße Pracht kommt meistens überraschend über Nacht.

„Campieren auf Ortsgrund verboten“ – so lauten häufig Schilder an den Grenzen der Kommunen, ein weiterer Grund, warum Reisemobil-Stellplätze an Talstationen noch so selten sind. In Österreich sind dabei häufig Cam-

pingplätze ausgenommen, was für sie eine Art Schutzzoll bedeutet. Ein Trost: Camps auf Gemeindegrund werden in der Regel vom kostenlosen Skibus angefahren.

In der Schweiz hingegen heißt verboten in aller Regel auch verboten. Dennoch hat sich auch hier eine Art Gewohnheitsrecht entwickelt, auf den Seilbahn-Parkplätzen zu nächtigen. In Sedrun, unweit der Vorderrheinquelle am Oberalppass, beteuert Marketingchef Silvio Schmid: ►

STELLPLÄTZE
AN DER
TALSTATION

Bahn/Ort	Telefon	Fax	Stell- plätze	Stellplatz- Gebühr *	Strom	WC	Ver-/Ent- sorgung	Gasthof- Entfernung		Skipass 1 Tag *	Skipass 6 Tage *
Deutschland											
Allgäu											
Alpspitzbahn Nesselwang	08361/1270	/1230	70-80	10	12	nein	ja	300 m		35	
Bergbahn Gunzesried-Ofterschwang	08321/67030	/786609	ja	nein	nein	ja	nein	500 m		40	168
Bayerischer Wald											
Hohe Bogen Bahn Neukirchen bei Heiligenblut	09947/464	/2644	10	nein	nein	ja	nein	direkt		30	123
Hochsauerland											
Ettelsbergbahn Willingen	05632/9715	/968201	15	mit Skipass	nein	ja	nein	direkt		30	
Österreich											
Tirol											
Zugspitzbahn Ehrwald	/5673/2309	/230951	200	67	ja	ja	ja	direkt		52-63	275
Bergbahnen Ötz	/5252/6385	/638515	20-30	nein	nein	ja	nein	500 m		43-50	193-220
Hochzillertal Kaltenbach (P1)	/5283/2800	/280019	5	29	nein	nein	nein	200 m		55	250
Rofan Seilbahn											
Maurach/Achensee (P2)	/5243/5292	/529221	ja	nein	nein	nein	nein	50 m		39	147
Steiermark											
Skilift Mürzsteg-Niederlpl	/3859/2202		4	nein	nein	nein	nein	direkt		39	179
Riesneralm Bergbahn											
Donersbergwald	/3680/606	/6066	15	14	nein	ja	nein	direkt		48	232
Schweiz											
Graubünden											
Grüsch-Danusa	/81/3251234		20	13	nein	ja	ja	100 m		55	234
Rinerhorn Davos-Glaris	/81/4011252	/4011314	28	42	ja	ja	ja	direkt		57	355
Disentis 3000	/81/9203040	/9203045	20	13	nein	ja	nein	500 m		57	273
Wallis											
Station le Châble Téléverbier											
Parkplatz „Montagnier“	/27/7752511	/7752599	ja	ja	ja	ja	nein	direkt		n. a.	333
Torrentbahnen Leukerbad											
(Stellplatz Fischweiher)	/27/4727100	/4728116	30	11	nein	nein	nein	1000 m		53	270
Italien											
Südtirol											
Seilbahn Skt. Vigil Talstation Miara	/0474/501131	/531546	120	30	ja	ja	nein	direkt		41-57	227-284
Schnalstaler Gletscher, Kurzras	/0473/662171	/662117	40	nein	nein	nein	ja	direkt		43-48	214-258

* Preise in DM, gerundet



Stellplätze
an der Ri-
ner Lodge
im schwei-
zerischen
Davos-Gla-
ris (ganz
links) und
an der Ries-
neralm-
Bergbahn
in der
Steiermark.



Per Sessellift geht es direkt
vom Stellplatz auf die Piste.

„Wir haben noch keinen weg-gejagt.“ Die Duldung lässt sich laut Bergbahngesellschaft in Brixen im Thale einfach nicht vermeiden. Und Seceda-Direktor Carl Comploj in St. Ulrich/Gröden möchte am liebsten gar nicht gefragt werden – sonst müsste er die mobilen Gäste nämlich weg-schicken.

Per Zufall findet der Reise-mobilist vielleicht ein schönes Fleckchen an seiner Traumpis-te. Um es aber klar zu sagen: Nur wenige Stellplätze sind vorhanden. Zumindest über Weihnachten und Neujahr, in den Faschingsferien und den sonnigen Schneewochen des März ist es unbedingt erforder-lich, sich anzumelden und den Stellplatz zu reservieren. Das gilt auch für alle Wintercam-pingplätze, die der Camping-führer ausweist.

Um das bisher eher kärgli-che Angebot etwas aufzumi-schen und neue Stellmöglich-keiten publik zu machen, hat REISEMOBIL INTERNATIONAL in den Skigebieten der Alpen und der deutschen Mittelgebirge die Betreiber von Skiliften befragt. Von den 40 Antworten waren 18 positiv, immerhin drei Ge-sellschaften signalisierten Dul-dungsbereitschaft. Hilfreich sind freilich auch die Absagen, ersparen sie doch lästige und unnötige Anfahrten.

Weder Stellplätze noch Winter-Campingplätze weisen so beliebte Winterziele wie das schweizerische Saas Fee und das gesamte Obere Wallis auf: von Visp über Blatten-Belalp, Bettmeralp, Riederalp bis Fisch-Eggishorn. Eine Hoff-nung bleibt in Grächen, kurz vor Zermatt: Bahnchef Thomas Gurzeler bemüht sich, den im September in Konkurs gegangenen Winter-Campingplatz zunächst noch provisorisch zu betreiben. Fehlanzeige auch in Arosa: Der Campingplatz ist zwar über Winter in Betrieb, für Touristencamper aber nicht anfahrbar. H. Dieter Schmoll



► Fern-Skiwanderweg

Gut in der Spur

Weißer Welt voller dunkler Tannen: Der Schwarzwald punktet auch im Winter mit all seiner Schönheit. Über die schneesichersten und reizvollsten Höhen führt in Nord-Süd-Richtung ein hundert Kilometer langer Fern-Skiwanderweg, der sich in den 25 Jahren seit seiner Eröffnung längst zum Klassiker für

Langläufer entwickelt hat. Die Tour zwischen Schonach und dem Belchen enthält Abschnitte in nahezu alpinem Gelände, aber auch Etappen in besiedelter Landschaft. Sie bietet skiwandernden Individualisten, die sich Zeit nehmen, ein mehrtägiges Erlebnis. Gleichzeitig liefert die technisch anspruchsvolle

Strecke auch ambitionierten Sportlern die nötige Herausforderung. Immerhin findet auf der Loipe alljährlich im Februar der Schwarzwälder Ski-Marathon statt. Dann rennen die Langlauf-Profis los und fressen Kilometer. Sie schaffen in wenigen Stunden, wozu Genießer mindestens drei Tage brauchen.

Inside:

Die Gesamtlänge des Fern-Skiwanderwegs beträgt 100 Kilometer, die Gesamtsteigung 2.300 Meter. Er ist durchgehend orangefarben markiert vom Start in Schonach bis zum Ziel am Belchen. Achtung: Den Weg nur in Nord-Süd-Richtung begehen. Zur Bewältigung der gesamten Tour sind Kondition und Übung erforderlich. Für die genussbetonte Begehung sollten drei bis fünf Tagesetappen eingeplant werden. Entlang der Hauptstrecke gibt es zusätzlich viele Rundloipen. Dadurch können Langläufer bis zu 14 Tage unterwegs sein. Die Benutzung des Skiwanderwegs ist kostenlos, die Strecke großteils präpariert, in manchen Abschnitten jedoch nur unregelmäßig oder überhaupt nicht (vom Rinken zum Gröble). Deshalb sind nur Loipen- oder Langlaufski sinnvoll. Skating

ist nur auf Teilabschnitten möglich/erlaubt. Der Fern-Skiwanderweg lässt sich je nach Wetter von Dezember bis April benutzen; schneesicherster Monat im Schwarzwald ist der Februar. Entlang der Strecke wartet ein gutes gastronomisches Angebot. Trotzdem sollte nie ein Tagesrucksack mit Wetterschutz, Getränk, Verpflegung und Wachs fehlen. Ebenso wichtig: Unbedingt die lokalen Wetterhinweise beachten.

Kontakt: Tel.: 07722/964810; www.schonach.de. Hier auch Streckenplan samt hervorragender Infobroschüre im Taschenformat für 5 Mark plus 3 Mark Porto erhältlich.

Der Fern-Skiwanderweg durch den Schwarzwald bietet auch gute Infrastruktur für Reisemobilisten. Nach-

folgend **Wintercamps und Stellplätze** entlang der Strecke, von Nord nach Süd:

79822 Titisee: Camping Bühlhof, Tel.: 07621/1606
79677 Schönau am Belchen: Camping Schönenbuchen, Tel.: 07673/7610; www.camping-schoenau.de

78136 Schonach: geräumte Stellplätze am Sportzentrum Obertal mit Ver- und Entsorgung, Tel.: 07722/964810

78120 Furtwangen: Stellplätze am Berggasthof Brendturm (Winterausrüstung nötig), Tel.: 07723/912220
79822 Titisee-Hinterzarten: Übernachtungsplätze vor dem Campingplatz Bankenhof, Tel.: 07652/1351
79410 Badenweiler: Parkplatz am Restaurant-Hotel Vogesenblick, Tel.: 076321/6061

Rasante Kiste

Der Weltrekord liegt bei 187 Stundenkilometern, die normale Geschwindigkeit beträgt immer noch satte 80 bis 100 km/h... Eissegler sind eindeutig flotte Typen. Und das sogar im Liegen: lang ausgestreckt in einer schmalen Holzkiste, unter die vorne eine be-

wegliche und hinten zwei starre Kufen montiert sind. Der rasante Raser bewegt außer seinem Kopf nur die Arme. Mit der einen Hand bedient er die Schot, also die Leine, an der das Segel befestigt ist. Mit der anderen Hand lenkt er über ein Gestänge die Kufe am Bug.



Foto: H. Wiesenhofer/Maxum

Inside:

Zum Eissegeln unabdingbar ist ein dick zugefrorener See ohne Rinnen, Löcher oder Schneebeleg. Außerdem nötig ist die richtige Windgeschwindigkeit. Diese klimatischen Bedingungen machen den Sport zum eher seltenen Erlebnis. Beste Chancen auf das nötige Wetter bestehen am Neusiedler See in Österreich im Januar und Februar – jedoch nicht an allen Tagen. Die Segelschule Lang in Mörbisch am Westufer des Sees verleiht die komplette Ausrüstung samt Schutzhelm für etwa 26 Mark pro Stunde. Wegen des ungewissen Klimafaktors sind keine re-

gulären Kurse im Angebot. Eine kurze Einführung gibt es jedoch, ausreichend für Aspiranten mit Sommersegelpraxis. Für Segel-Laien ist Eissegeln ungeeignet.

Kontakt: Tel.: 0043/2685/8284

Campingplatz Wien-West in A-1140 Wien (geschlossen im Februar), Tel.: 0043/1/9142314; www.vie.at/camping

Reisemobilisten können während des Eissegelns ihre Mobile an der Segelschule Lang in Mörbisch am See parken. Auch Übernachtungen sind möglich, im Winter jedoch gibt es keine Versorgung mit Wasser.

► Rekord-Rodelbahn

Schlittenfahrers Traum

Wer über den Reschenpass nach Italien fährt, passiert als letzten Ort in Österreich vor der italienischen Grenze Nauders. Der Wander- und Wintersportort auf fast 1.400 Metern Höhe

ist auch ein attraktives Ziel für Rodelfans, denn er bietet insgesamt mehr als 18 Kilometer gepflegter Schlittenpisten.

Die längste von ihnen beginnt auf 2.200 Metern Höhe

und führt über acht Kilometer durch Wälder und über Almen bis hinunter ins Tal. 20 bis 30 Minuten dauert eine einzige Abfahrt, und es gibt nicht wenige

Urlauber, die extra wegen dieser Rodelbahn jeden Winter nach Nauders kommen – ins Dreiländereck zwischen Österreich, Italien und der Schweiz.

Inside:

Insgesamt gibt es vier gewartete Rodelbahnen im Skigebiet von Nauders. Die 8 km lange Rekordbahn beginnt an der Bergstation der Bergkastel-Seilbahn und endet 1.000 Höhenmeter tiefer an der Talstation. Sie enthält keine schwierigen Passagen, die Benutzung kostet nichts. Die Abfahrt ist möglich bis Anfang oder Mitte April, je nach Schneelage. Schlitten können ausgeliehen werden.

Kontakt: Tel.: 0043/5473/87220; www.nauders.com



Alpencamping Nauders in A-6543 Nauders (ganzjährig), Tel.: 0043/5473/872-66; Fax: -68; www.tiscover.com/alpen-camping

► Snowbiken im Ötztal

Für Sitzenbleiber

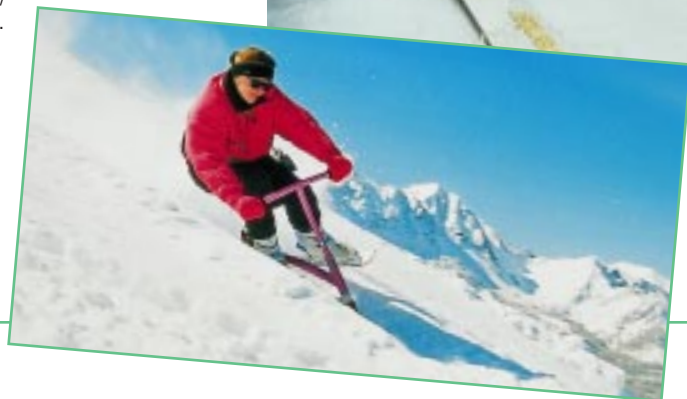
Im Rausch der Geschwindigkeit oder im langsamen Gleitschwung, so erobern Snowbiker die Piste. Und: Sie tun's im bequemen Sitzen. Denn sie befinden sich auf einem Vehikel, das ähnlich konstruiert ist wie ein Fahrrad. Es hat einen Sattel und einen Lenker; doch statt

Reifen sind zwei Kurzski an den Rahmen montiert. Der Fahrer schnallt sich ebenfalls zwei Skier unter, Miniformate mit etwa 60 Zentimetern Länge, steigt auf – und kann sich mit seinem Bretterquartett auf den Trip ins Tal machen.

Snowbiken ist in. Auch absolute Skianfänger,

weiß Bergführerin Petra aus dem Tiroler Ötztal, beherrschen den Sport nach etwa zwei Stunden Schulung so weit, dass sie fit für die Piste sind. Und selbst auf Skiprofis wartet beim Snowbiken ein ganz neues Fahrgefühl – ähnlich wie leises Motorradfahren durch den Schnee.

Foto: Strigl



Inside:

Snowbikern stehen die normalen Skipisten offen. Der Sport eignet sich für alle ab etwa zehn Jahren. Gute Kondition ist nicht nötig. Snowbiken kann man, solange genug Schnee liegt; im Ötztal bis etwa Anfang Mai.

Die Kajak- und Raftingschule Ötztal bietet Kurse mit staatlich geprüften Snowbike-Lehrern an: 1-Tages-Schnupperkurs 110 Mark, 2-Tages-Kurs 189 Mark, vierstündiger Nachtkurs 50 Mark. Schuh- und Bikemiete sind jeweils inklusive, die Liftkarte kostet extra.

Kontakt: Kajak- und Raftingschule Ötztal, Tel. und Fax: 0043/5252/6721; www.rafting-oetz-tal.at

tal.at. **Ötztal-Information:** Tel.: 0043/5252/2269; www.oetztal.at



Ötztal Arena Camp Krismer in A-6441 Umhausen, Tel.: 0043/5255/5390

Für Nachteulen

Im Civetta-Skigebiet in den Dolomiten kommen auch nachtaktive Schneesport-Fans auf ihre Kosten: Drei Pisten sind täglich außer Sonntag und Montag jeweils von 19 bis 23 Uhr beleuchtet. Der Flutlicht-Lifttarif kommt auf 29 Mark pro Abend; für Besitzer von Mehrtages-Skipässen entstehen keine Extra-Liftkosten. Infos: Tel. 0039/0437/523544 oder /789295; www.dolomitisuperski.com/civetta.



Skipistenberichte per Klick: Unter www.MySwitzerland.com finden sich Infos über die Schneelage in rund 250 Schweizer Wintersportstationen. Sie werden mindestens einmal täglich aktualisiert.

Run in Mittenwald: Sieben Kilometer lang ist Deutschlands laut Betreiber längste Freerider-Strecke. Der Dammkar-Run beginnt an der Bergstation der Karwendelbahn. Lawinensprengungen werden vorgenommen, ansonsten ist die Piste nicht präpariert. Deshalb ist sicheres Skifahrenkönnen Voraussetzung für die Benutzung. Infos bei der Kurverwaltung Mittenwald, Tel.: 08823/33981; www.mittenwald.de

Rennstrecke für Naturrodler: Neu ab Februar 2001 ist im Skigebiet über Wildschönau in Tirol eine Bahn für Rennrodler. Sie verfügt

auch über eine spezielle Anlage für Parallel-Wettbewerbe. Die „Race und Boarder Arena“ Wildschönau bietet außerdem eine spezielle Carving Zone, eine Riesentorlauf- und eine Slalomstrecke sowie eine Racing-Strecke mit permanenter Geschwindigkeitsmessung. Natürlich gehen auch die Snowboarder nicht leer aus: Ihr „Fun Park“ enthält alle aktuell angesagten Thrills. Tel.: 0043/5339/82550; www.wild-schoenau.at.

Loipenpass: Rund um den Thuner See in der Schweiz warten etwa 100 Kilometer gespürter Loipen auf Langläufer und Skater. Für die Nutzung ist ein Loipenpass nötig. Er kostet für die gesamte Saison und alle Strecken etwa 110 Mark und ist vor Ort erhältlich. Infos: Tel. 0041/33/25100-00; www.thunersee.ch



► Von Schopfloch zum Römerstein

Weites Land



Kontrastreich: Nur wenige Meter nach dem Trubel der großen Parkplätze haben die Skilangläufer einsame Loipen auf den Hochflächen der Alb unter ihren leichten Latten.

Die Hochflächen der Schwäbischen Alb sind im Winter ein Paradies mit vielen Loipen.

Nur langsam lichtet sich der Nebel über der Hochfläche der Schwäbischen Alb. Die ersten Sonnenstrahlen kämpfen sich zwar schon durch die Schwaden, aber noch ist es zu kalt, um in die Loipe vor unserem mollig warmen Wohnwagen zu steigen. Minus 17 Grad Celsius zeigt das Außenthermometer. Für die raue Alb im Januar oder Februar nicht ungewöhnlich, schließlich liegt einer der Kältepole Deutschlands – Stetten am Kalten Markt – nur wenige Kilometer von Wester-

heim entfernt. „Sonne sollte schon sein“, beschließen wir. Eine kurze Kontaktaufnahme mit unseren Stellplatznachbarn und Mitläufern schafft Gewissheit – heute geht es eine Stunde später los.

Der Nebel überzieht als dicker Raureif die Bäume, der Schnee glitzert grell im Sonnenlicht. Die Atemluft kristallisiert am Bart und in den Haaren, als wir unsere Langlaufski schließlich anschnallen. Trotz wärmender Sonnenstrahlen ist es immer noch reichlich kalt in unserem dünnen

Sportdress. Den Rucksack geschultert, rein in die Schlaufen unserer Skistöcke, los geht's. Wir brauchen ein paar Meter, bis wir den Rhythmus finden und am ersten Anstieg tun wir uns richtig schwer, obwohl es nur wenige Höhenmeter zu überwinden gilt. Doch oben auf der freien Fläche läuft es wie geschmiert. Kilometerweit zieht sich die frisch gespurte Loipe über die Albhochfläche, vorbei an zu Eisskulpturen erstarrten Wacholdern, durch kleine Buchenwälder hindurch.



Idyllisch: Neben den Langlaufskiern bieten sich auch Pferde als Fortbewegungsmittel in den kaum besiedelten Gebieten an. Verschiedene Reiterhöfe haben sich darauf spezialisiert.



Heute wollen wir das Westerheimer Loipensystem verlassen. Wie befreundete Skilangläufer erzählt haben, soll es eine Querverbindung zu den Loipen rund um den Römerstein bei Donnstetten geben. Eine maschinell präparierte Loipe, die gen Westen abzweigt, finden wir aber nirgends. So folgen wir einer alten Spur und haben auf einmal Donnstetten mit seinen Skiliften vor uns.

Jetzt, unter der Woche, gehören die Loipen uns fast allein. Auch die weitflächigen Parkplätze unterhalb der Skilifte sind kaum frequentiert – keine Spur mehr von den Blechlawinen, die am vergangenen Wochenende das Gebiet um Schopfloch und den Römerstein regelrecht überfluteten.

Schnell ist nach einer kleinen Abfahrt die B 465 überquert. Gut einen halben Kilometer weiter, beim Naturfreundehaus Donnstetten an der Landesstraße Donnstetten-Böhringen, sehen wir schon die Spuren der Rundloipe Römerstein. Doch dorthin ist es ein steiniger Weg. Einige Skilangläufer sind offenbar quer über den gefrorenen Acker marschiert, wie ihre Spuren verraten. Dass sie dabei über die blanke Krume gerutscht sind, hat sie offenbar wenig gestört.

Aber sie machen uns wieder auf ein Problem aufmerksam, das wir auf der Hochfläche der Schwäbischen Alb schon oft getroffen haben – ob weiter im Westen bei den Loipen von Albstadt oder Erpfingen oder im

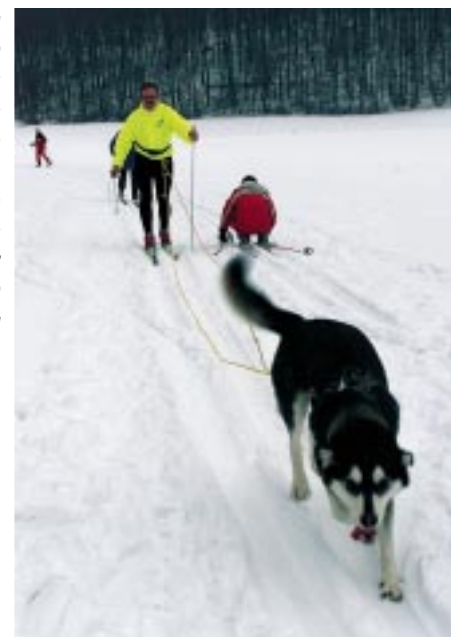
Osten, auf dem Härtsfeld in der Gegend um Aalen, Heidenheim und Neresheim: Heftige Winde pfeifen oft über die großen, exponierten, nahezu ebenen Flächen. Trotz guter Schneelage sind dann verschiedene Loipenabschnitte vom Schnee freigefegt, andere wiederum zugeweht.

Doch von den Unbilden der Natur lassen wir uns heute nicht beirren. Wir schultern unsere leichten Latten, um nach gut 500 Metern in eine gut gepflegte Loipe einzusteigen. Auf 13 Kilometern erleben wir bei strahlendem Sonnenschein nahezu alles, was die Alb uns Skilangläufern zu bieten hat: Topfebene Passagen, vorbei an Fichtenschonungen, kleine Anstiege, eine gut beherrschbare Abfahrt im Buchenwald, Wiesen und Heideflächen, auf denen sogar im Winter Schafherden nach Futter suchen.

Als unsere Loipe an gefällten Buchen vorbei führt, die von der wärmenden ►



Lebhaft: An Wochenenden steuern besonders Erholungssuchende aus dem Stuttgarter Raum die Schwäbische Alb an. Dementsprechend kann es vor allem auf den Parkplätzen eng werden.





Warm: Ein beliebtes Ziel zur Entspannung der müden Muskeln ist die Panorama Therme Beuren.

Mittagssonne schon vollständig vom Schnee befreit sind, machen wir ausgiebig Rast. Dampfend trocknen unsere feuchtschwitzten Trikots in der Sonne, während wir uns stärken.

Zwei aus unserer Gruppe nutzen die Pause, um ihre Langlaufski frisch zu präpa-

rieren, denn sie sind mit Wachsski unterwegs. Weil die Abstoßzone der Lauflfläche mit Skiwachs der Schneebeschaffenheit und den Temperaturen angepasst werden muss, stehen sie vor einem Problem, das alte Hasen unter den Langläufern auf der Schwäbischen Alb gut kennen. Nachts wird es zwar oft bitterkalt, tagsüber sind aber schnell Temperaturen um den Gefrierpunkt erreicht. Die gegenüber Wintersportgebieten im Alpenbereich fehlende Höhenlage macht sich hier bemerkbar. Dementsprechend verändern sich auch die Loipen, sie werden schnell glatt und eisig. Bei minus acht Grad Schneetemperatur sind wir heute morgen gestartet, nun zeigt die Messung schon um die null Grad. Kein Wunder, dass die Skier unserer Begleiter keinen Grip mehr hatten. Zwei frische Lagen Wachs lösen ihre Nöte, und wir machen uns auf den Heimweg, schließlich haben wir noch gut 15 Kilometer vor uns. Und heute Abend wollen wir uns in einem der Thermalbäder im Unterland, also am Fuße der Schwäbischen Alb, entspannen.

Die Schwäbische Alb ist ein ideales Gelände für Skilangläufer. Sanfte Hügel und Hochtäler schaffen Abwechslung. Der Schwierigkeitsgrad der Loipen hält sich überwiegend in leichten, allenfalls mittleren Bereichen: Die Abfahrten werfen deutlich weniger Probleme auf, als oftmals überraschend steile Passagen in den Alpenregionen.

Viel getan hat sich in den letzten Jahren hinsichtlich der Qualität der Loipen. Seitdem der die Ausdauer fördernde Sport sein Image als Skifahren zweiter Klasse abgelegt hat, schielen Tourismusmanager auf die Kauf-



Basislager:



Stellplätze: Ausgewiesene Stellplätze bieten eine ganze Reihe von Gemeinden sowohl im Vorland als auch auf der Schwäbischen Alb an.



Camping: Die Campingplätze auf der Schwäbischen Alb sind auf Wintersportler eingestellt, die meisten bleiben auch im Winter geöffnet. Einige Beispiele:

Azur Rosencamping Schwäbische Alb
72820 Sonnenbühl-Erpfingen
Tel.: 07128/466, Fax: 30137.

Camping Pfählhof
72574 Bad Urach
Tel.: 07125/8098, Fax: 8091

Campingplatz Lauberg
72587 Böhlingen
Tel.: 07382/1509, Fax: 1074

Alb-Camping Westerheim
72589 Westerheim
Tel.: 07333/ 6197 und 6140, Fax: 7797

Camping und Freizeitzentrum Heidehof
89150 Laichingen-Machtolsheim
Tel.: 07333/6408, Fax: 21463

Karte: Langlaufloipen Schwäbische Alb, Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt und Forsten

Falk Bundesländerkarte 11, Baden-Württemberg

Shell Generalkarte 11, Baden-Württemberg

Literatur: HB-Bildatlas Schwäbische Alb

kraft der Skilangläufer. Diese finden sich natürlich nur dann ein, wenn die Infrastruktur stimmt, also die Loipen ständig gepflegt werden. Dies ist auf der Schwäbischen Alb nicht anders, als in großen Skizentren. So zählen bei guter Schneelage bis in die ersten Märzwochen hinein auch hier gepflegte Loipen zum Aushängeschild einer jeden Region.

Liftbetreiber sind es häufig, die auf der Alb für die Pflege der Loipen zuständig sind, denn sie haben das erforderliche Equipment und in der Regel auch großzügige Parkflächen am Einstieg in die Loipe. Wer gerne die Reviere wechselt, ist hier richtig. Denn davon gibt es auf der Schwäbischen Alb viele: über 100 Rundloipen sind es, die sich wie Perlen an einer Kette am Albtrauf in Höhenlagen um die 800 Meter aneinander reihen – vom äußersten Westen bis ganz in den Osten.

Heiko Paul

LESE

Tipp

Skilanglauf ist einfach zu erlernen. Im Normalfall reicht die Beobachtung erfahrener Skilangläufer aus, um sich grundlegende Techniken abzuschauen. Wer jedoch seinen Stil verbessern möchte, um kraftsparender auch größere Strecken zurück zu legen, der kann sich theoretisch bilden: Als Standardwerk für den Skilanglauf gilt der „Ski-Lehrplan 2 – Skilanglauf“, den der Münchner BLV-Verlag anbietet. Neben der Ausrüstung werden auch alle heute gebräuchlichen Varianten des Skilanglaufs beschrieben und Übungsformen hierzu dargestellt.



Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Glück gehabt

Wochenende im Traumobil

Beim Tag der offenen Tür von Eura Mobil in Sprendlingen hat unser sechsjähriger Sohn eine Fahrt im Heißluftballon gewonnen, schon immer sein größter Traum. Aber leider: Kinder dürfen nicht an einer Ballonfahrt teilnehmen. Eura Mobil wandelte den Gewinn jedoch kurzerhand in ein Wochenende im Traumobil um. Und so fuhren wir mit Daniel nach Augsburg und von dort mit einer nostalgischen Dampfeisenbahn zum Christkindelmarkt nach Salzburg. Tolle Tage im Eura Activa 690 HB. Danke noch einmal an Eura Mobil.

Tobias Lenz
55286 Sulzheim

Vorbildlich empfangen

Stellplatz Berlin-Spandau

Im November waren wir erstmals auf dem Stellplatz in Berlin-Spandau. Über die Art und Weise, wie wir dort empfangen wurden, können wir uns nur lobend auslassen. Zur Begrüßung bekamen wir reichlich Informationsmaterial über Berlin samt Ausflugszielen und allen Bus- und Bahnplänen. Zur Krönung gab's dazu die neueste Ausgabe der REISEMOBIL INTERNATIONAL. Der Platz ist ruhig gelegen trotz Großstadt – bis auf ein paar Flugzeuge. Von der freundlichen Art der jungen Betreiber kann sich manch einer eine Scheibe abschneiden.

Lutz und Marlene Tiedbühl
25761 Büsum

Daniel Lenz ist glücklich über seinen Gewinn: ein Wochenende im Eura Activa 690 HB.



Böses Erwachen

Ausgeraubt in Südfrankreich

Im Urlaub übernachteten wir auf dem Rastplatz Montblanc an der A9 Richtung spanische Grenze zwischen Lkw. Um 1.30 Uhr nachts wurde ich wie durch ein Wunder wach. Zwischen unseren Einzelbetten sah ich verschwommen eine Männergestalt stehen. Trotz versprühtem K.o.-Gas stieß ich einen Urschrei aus. Der Einbrecher schoss mit dem Gasrevolver auf uns und verschwand durch das Schiebefenster der Beifahrerseite.

Schnell öffneten wir die Dachfenster, damit das Gas entweichen konnte und riefen die Notrufnummer 112 an. Auf die Gendarmerie warteten wir vergeblich. Es wäre besser gewesen, sofort den ADAC anzurufen, der in solchen Notsituationen schnell Hilfe leistet. In unserem Zustand mussten wir 50 Kilometer zur nächsten Gendarmerie fahren.

Wir können nur raten, Rastplätze für die Übernachtung zu meiden, Brieftaschen sehr gut zu verstecken und vor der Reise alle wichtigen Ausweise und Dokumente zu kopieren.

Ruth und Henrik Gross
zur Zeit auf Europatournee

Liebe Leserinnen und Leser, der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

Toller Service

Firma Klemm

Servicewüste Deutschland? Nicht überall: In Bretten hat sich die Firma Fahrzeugdienst Klemm dem Service am Kunden verschrieben: Freitagabend 18 Uhr, das letzte schöne Herbstwochenende in Sicht, hängen wir den Anhänger mit Beiboot ans Reisemobil. Sämtliche Beleuchtung am Fahrzeug und Anhänger quittiert den Dienst. Nix wie hin zur Stammwerkstatt. Trotz später Stunde machen sich zwei Mitarbeiter auf Fehlersuche. Eine defekte Steckverbindung als Ursache des Kurzschlusses entdeckt, um 19 Uhr ein neues Teil eingebaut, der Wochenend-Ausflug gerettet – und das schon zum zweiten Mal.

Peter Stief
75015 Bretten-Büchig

Rundum zufrieden

Profitest Hehn Top Star Styling 590 ET, REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/00

Mit meiner Erfahrung nach vier Jahren Hehn 540 HS im starken Rentner-Einsatz muss ich Ihrem Test in einigen Punkten widersprechen:

1. Der Ausschnitt für den kleinen Mülleimer ist mit einem farblosen Wachs gestrichen und quillt trotz Wassereinlaufs nicht auf.
2. Die Glasabdeckung des erhöhten Herdes ist optisch nicht super, aber bei Küchenzeilen mit abgesenkter Glasabdeckung habe ich schon häufig durch heiße Pfannen angeschmorte Tischplatten gesehen.
3. Sie schreiben, die Leuchten brechen durch einen leichten Schlag ab. Bei mir ist noch keine Leuchte abgebrochen.
4. Meine einfachen Wasserhähne arbeiten bis heute störungsfrei.

Werner Baumann
72417 Jungingen, via E-Mail



Fotos: Metz

Mobile Küche mit Pfiff



Rezepte für zwei Flammen

Kater-Rezepte

Paprikasalat Julischka

Sauerkraut-Pizza

Beschwipste Faschingskrapfen

Bierpunsch

Gestern noch rauschende Faschingsfeste, heute ein dröhnender Kater. Zum Glück gibt es Gerichte, die helfen, das lästige Brummen im Kopf verstummen zu lassen.

Sauerkraut-Pizza



Als Erstes die Zwiebel in Ringe schneiden, diese und den Speck in wenig Öl in der Pfanne braten, herausnehmen und als Pizzagarnitur auf die Seite stellen.

Halbe Teigmenge in 3 bis 5 mm dicke, runde Form drücken, in eine vorgewärmte, leicht eingeölte Pfanne legen und mit Deckel oder Teller abdecken.

Abschließend 10 Minuten bei kleinster Flamme backen.

Den Teigfladen wenden, mit Creme fraîche oder Joghurt bestreichen, mit dem gekochten Sauerkraut belegen, eventuell mit Käsescheiben, vorbereiteten Zwiebelringen und Speckstückchen garnieren und wieder zudecken.

Weitere 10 Minuten backen, dann auf einen Teller geben und servieren.

Zutaten

für 2-4 Personen

400 g Päckchen Pizzateig
fertig am Stück
oder bereits gerollt

4 EL Crème fraîche

400 g Sauerkraut
fertig gegart im Plastikdarm
oder in der Dose

1 Zwiebel

etwas gebratenen
Bauchspeck, gekochten oder
rohen Schinken

evtl. 2 Scheiben Käse

Zubereitungszeit
10 Minuten

Backzeit gesamt
25 Minuten

Pfiffiges vom Meisterkoch

Das Backen ist in der Reisemobilküche normalerweise nicht möglich, da nur selten ein Backrohr vorhanden ist. Dabei gelingt es durchaus, einige Backwerke in der Pfanne herzustellen, so dass Sie auf Gebackenes nicht ganz verzichten müssen.

Zum Beispiel lassen sich Pizzen und andere Fladen bei kleinster Flamme in der Pfanne mit einer Abdeckung (Deckel, Teller, Alufolie) schön goldgelb backen. Der Belag wird unter dem Deckel heiß, Käse schmilzt sogar. Pizza- und andere Teige gibt es als Fertigprodukte bereits ausgerollt wie gemacht für unterwegs.



Bierpunsch

Zutaten
für 4-6 Gläser
1/2 l Bier
4 Eidotter
100 g Zucker
1/4 Zimtstange
1 Messerspitze Ingwerpulver
Saft einer halben Zitrone
Zubereitungszeit ca. 5 Minuten

- Eigelb und Zucker in eine Schüssel geben und mit einem Schneebesen leicht schaumig rühren.
- Bier in einen Topf gießen, kurz aufkochen, mit der Eigelbmasse vermischen, nochmals kurz durchschlagen und in Gläser abfüllen. Heiß servieren.

Statt Bier können Sie auch Weißwein oder Ginger Ale verwenden.
Das restliche Eiweiß lässt sich gut anstelle der Eier für die Faschingskrapfen verwenden.



- In einer Schüssel aus Wasser, Honig, Salz, Pfeffer, Essig und Öl ein Dressing rühren.
- Den Apfel schälen, in grobe Streifen schneiden und sofort unter das Dressing mischen.
- Die ganzen, gewaschenen Paprikaschoten in Ringe oder Streifen schneiden.
- Wenn die Schoten zur Hälfte geschnitten sind, den Samenstrunk herausdrehen.
- Die Ringe ebenfalls in das Dressing geben und gut durchmischen.
- Vor dem Anrichten den Salat probieren und wenn nötig nachwürzen.



Zutaten
für 4 Personen
je 1 Paprika rot, gelb, grün
1 Apfel
1 TL Honig oder Zucker
je 1 EL Essig und Öl
1 EL Wasser
Salz, Pfeffer
eventuell 2 EL Maiskörner
Zubereitungszeit 10 Minuten

Beschwipste Faschingskrapfen

Zutaten
für 4 Personen
50 g Mehl
50 g Zucker
1 Ei
1 EL Wasser
1 TL Backpulver
Vanillezucker
Wein oder Rum oder Likör
Zubereitungszeit: 10 Minuten



- Zucker und Eier schaumig rühren, dann abwechselnd Mehl, Wasser und die übrigen Zutaten hinzugeben und zu einem glatten Teig zusammenrühren.
- Mit dem Löffel kleine Fladen in einer Pfanne mit Öl formen und beidseitig goldgelb backen.
- Die gebackenen Stückchen kurz vor dem Servieren mit wenig heißem Wein begießen oder mit etwas Rum oder Orangenlikör beträufeln.

CLUBS

Die WMF Heimbach-Weis verstehen es, Feste zu feiern. Die eigene Combo heizt dabei die Stimmung kräftig an.



Die Womo-Combo sorgt bei jedem Treffen für die richtigen Töne.

Womo-Combo im Walzertakt

Wir harmonieren bestens miteinander – auch in der Musik“, freut sich Rudolf Weiss im Gasthof Engel, dem Stammlokal der Wohnmobilfreunde Heimbach-Weis. Der Clubvorsitzende hängt sich das Akkordeon um und greift beherzt in die Tasten. Helmut Hill begleitet ihn auf der Mundharmonika, Josef Johann am Schlagzeug sowie Wilhelm Berg mit der Bassgitarre und dem Vibraphon.

Heute Abend feiert der Club – pardon, der Stammtisch – den Jahresabschluss. Darauf, kein organisierter Club zu sein, legen die Reisemobilisten großen Wert. „Wir wollen keine Vereinsmeierei, eine lockere Runde wie unser Stammtisch tut es ebenso“, erläutert Helmut Hill, 61, der sich um die finanziellen Dinge kümmert. Zusammen mit dem 56jährigen „Vorstand“ und Haupt-Organisator Rudolf

Weiss plant er Ausfahrten, Stammtische und organisiert Video- und Dia-Vorführungen.

Seit gut vier Jahren treffen sich die Wohnmobilfreunde. Von den 18 Mitgliedsfamilien stammen immerhin 14 Paare aus Heimbach-Weis. Kein Wunder, warb doch Rudolf Weiss im Oktober 96 mit Flugblättern, um Gleichgesinnte in seiner Heimatstadt Heimbach-Weis, einem schnuckeligen Vorort von Neuwied, der allerdings einen entscheidenden Fehler hat: Seit

Jahren weigern sich die Stadtväter, einen Reisemobilstellplatz einzurichten. Schon im Jahr 1987 hat Rudolf Weiss die Stadt wegen eines geeigneten Platzes angeschrieben. Erst 1997 kam die Absage: kein Geld, kein Platz. Die Argumente der Stadt verschlugen den WMF fast die Sprache: Neuwied bemühe sich, eine saubere Stadt zu bleiben. Und: „Reisemobilisten dürften wohl keinen wirtschaftlichen Faktor darstellen“, war der Stadtrat überzeugt.



Aber auch derartige Vorurteile konnten die WMF nicht davon abhalten, noch einmal bei der Stadt vorstellig zu werden. Schliesslich sind die WMF Heimbach-Weis davon



überzeugt, dass in Zukunft immer mehr Urlauber diese Form des Reisens wählen werden. Warum also nicht die eigene Heimatstadt attraktiv machen für fremde Gäste? Ein müdes Kopfschütteln haben die ansonsten rührigen Wohnmobilfreunde nur übrig für die Aussage des damaligen Oberbürgermeisters: In der unmittelbaren Umgebung von Neuwied gebe es bereits Reisemobil-Stellplätze und „die Stadt Neuwied beabsichtigt nicht, mit diesen Kommunen in Konkurrenz zu treten“.

„Aber es gibt einen Hoffnungsschimmer am Horizont“, klärt Gaby Weiss, 54, auf. Im zehn Kilometer entfernten Valendar will die Stadt auf einem Parkplatz am Rhein einen Stellplatz eröffnen. Rudolf Weiss war maßgeblich an der Planung und Beratung beteiligt. „Wenigstens ein Erfolg für uns“, ist er ein wenig stolz, „aber Neuwied wird noch sehen, dass die Wohnmobilfreunde Heimbach-Weis nicht eher Ruhe geben, bis ein Stellplatz genehmigt ist.“ sas



Die Heimbach-Weiser lieben Geselligkeit (oben). Fotos wecken Erinnerungen an die letzte Ausfahrt (Mitte). Die Organisatoren: Rudolf und Gaby Weiss (links im Bild), Rosemarie und Helmut Hill.

Kontakt zum Club

Rudolf und Gaby Weiss, Tel.: 02622/81922, Fax: /972151. Stammtisch jeweils am ersten Mittwoch im Monat, Gasthof Engel in Heimbach-Weis. Die nächste Ausfahrt ist für Himelfahrt geplant, Ort noch offen.



CLUBS

Stehen für ein buntes Programm:
Die RMF Eulenspiegel richten die
diesjährige RU-Osterrallye in
Schöppenstedt aus.

RMF Eulenspiegel/RU-Osterrallye 2001

Wo der Pokal wandert

Wenn vom 12. bis 16. April 2001 Schöppenstedt am Elm im Zentrum des reisemobilen Interesses steht, dann richten die RMF Eulenspiegel die diesjährige Osterrallye der Reisemobil Union (RU) aus. Sie findet statt auf dem fast im Zentrum der Eulenspiegelstadt gelegenen Elm-Asse-Platz.

Das Programm ist gespickt mit touristischen Fahrten, Radtouren, gemeinsamen Mahlzeiten, Kinderbelustigung und bunten Abenden. Bei der Suchfahrt am Sonntag, der eigentlichen Osterrallye, vergibt die RU ihren Wanderpokal. Wer ihn gewinnt, richtet die RU-Rallye zu Ostern 2002 aus.

Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde, die Erstplatzierten Pokale.

Teilnehmen können Reisemobil-Touristen aus Deutschland und allen Ländern, die an Deutschland grenzen. Auf dem Gelände sind Strom und Müllentsorgung nicht vorgesehen. Dafür bieten die Eulenspiegel zu bestimmten Zeiten Entsorgungsmöglichkeit direkt neben dem Stellplatz und tagsüber Duschen sowie Toiletten an.

Für RU-Mitglieder ab zwölf Jahren kostet die Teilnahme 40, für Nicht-Mitglieder 50 Mark. Der Preis enthält unter anderem den Stellplatz, diverse Mahlzeiten,

Info-Material, Besichtigungen, Entsorgung, Nutzung von Duschen und Toiletten.

Wer dabei sein will, sollte den entsprechenden Betrag bis zum 1. März 2001 überweisen auf das Konto der RMF Eulenspiegel (Name/RU-Osterrallye 2001) bei der Nord-LB, BLZ: 25050000, Konto: 2473460. Infos bei Klaus Bock, Tel. und Fax: 05336/909345

Foto: Petri



Süße Sache

Eine Zuckerfabrik in Schladen besuchte der Hymer Mobil Eignerkreis Mitte Oktober. Die

Tour ging weiter nach Goslar (Bild), wo sich die Gruppe auf dem Parkplatz Osterfeld traf, um von dort aus das Erzbergwerkmuseum Rammelsberg zu besichtigen.



Foto: Hoehne

Fest für Bacchus



Foto: Peter Längler

Mit 170 Reisemobil-Besatzungen feierte der RMC Hochwald sein fünftes Schlacht- und Oktoberfest in Wadern. Neben viel Spaß in den eigenen Reihen hinterließen die Gäste aus ganz Deutschland bei den örtlichen Geschäftsleuten einen bleibenden Eindruck: 15.000 Mark betrug der Mehrumsatz in Wadern an dem Wochenende.

Querschläger on Tour

Auf den weißen Berg

Das Werra-Kalibergbau-Museum in Heringen besuchte der reisemobil-begeisterte Kegelclub Querschläger on Tour am letzten Wochenende im September. Zehn Erwachsene und zehn Kinder erfuhren an der 220 Meter hohen Rückstandshalde Monte Kali und im Erlebnisbergwerk Merkers, wie Salz seit dem Mittelalter bis heute gewonnen und verwertet wird. Auf dem Gemeindestellplatz in Heringen feierten die Reisemobilisten zudem zwei Geburtstage. Der

Club freut sich auf neue Mitglieder, die kinderfreundlich sein sollten. Ansprechpartner ist Thomas Junkermann, Tel.: 0541/386734.

Foto: Junkermann



Hoch und tief: Die Querschläger on Tour fuhren zum 220 Meter hohen Monte Kali und fuhren ins Bergwerk ein.

TREFFS UND TERMINE

3. Februar

■ Klönabend des RMC Schleswig-Holstein im Restaurant Elbblick, Brokdorf, Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

5. Februar bis 1. März

■ 25 Tage Marokko mit dem EMHC, Reim Tours, Tel. und Fax: 0821/662723.

6. Februar

■ Stammtisch des MCC Bonn, Heinz-Josef Henges, Tel.: 0228/9876599.

10. Februar

■ Sitzung der Wohnmobil-Vagabunden Berlin im Seglerheim, Harald Hagemo-ser, Tel.: 030/3664677.

■ Faschingsfeier der Westpfälzer Womoschwalben in Queidersbach, Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

16. bis 18. Februar

■ Jahreshauptversammlung des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit anschließender Ausfahrt nach Havixbeck, Günter Diehl, Tel.: 02058/9816-52, Fax: -53.

22. bis 25. Februar

■ Maritimes Kahltrreffen des EMHC an der Geniusbank in Wilhelmshaven, Rosi und Heinz Stolz, Tel.: 04421/82600.

23. bis 26. Februar

■ Karnevalsfahrt des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr, Günter Diehl, Tel.: 02058/9816-52, Fax: -53.

23. bis 27. Februar

■ Faschingsfahrt der Westpfälzer Womoschwalben, Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.



Foto: Petri

Narren unterwegs: Viele Clubs schlüpfen im Februar ins Kostüm – sehr zur Freude der Kinder.

Reisemobil Union

Präsidium formuliert Ziele

Wichtige Grundsätze hat das Präsidium der Reisemobil Union (RU) am 25. November 2000 in Hattingen beschlossen: Demnach will sich der Dachverband deutscher Reisemobilclubs mit seinen Belangen an den neuen Verkehrsminister Kurt Bodewig wenden. Geplant ist zudem eine RU-Assistance mit günstigen Konditionen zur Versicherung der Reisemobile sowie eine RU-Mitgliedskarte mit Vergünstigungen auf Stellplätzen. Außerdem plant die RU, mit dem Auto- und Reiseclub Deutschland (ARCD) zu kooperieren.

Das Präsidium machte deutlich, dass die RU nur Einzelfahrer als nicht stimmberechtigte Fördermitglieder (50 Mark Beitrag) aufnimmt. Laut Satzung sind diese neben Firmen (220 Mark) willkommen und erhalten einen Mitgliedsausweis und die Verbandszeitschrift.

Um die RU zu konsolidieren, soll im Februar 2001 ein bundesweites Treffen der Vorstände von Reisemobil-Clubs in Gelsenkirchen stattfinden. Infos dazu bei Günter Beck, Tel.: 04703/584620.

CLUB-TELEGRAMM

- + stop + In Aalen trifft sich seit Dezember der neu ins Leben gerufene **RMC Ostalb** jeden zweiten Mittwoch im Monat im Löwenkeller, Günther Schaufuß, Tel.: 07361/33650 + stop + Mitglieder für einen noch zu gründenden **Ithacamp-Club** sucht Egon Seute, Lütjenburg, Tel.: 04381/8930 + stop + **die Schnecken, Bottrop**, zeichnen Mitglieder aus, wenn sie nach einer selbst organisierten Marokko-Tour wieder zurück sind, im Mai 2001 sind das zwei Besatzungen + stop + nach einem Aufruf in REISEMOBIL INTERNATIONAL hat sich der **Christliche Reisemobilclub (CRMC) in Schieder-Schwalenberg** gegründet (Bild), Pamela und Volker Böhmann, Tel.: 06150/591154 + stop + **die WMF Harzewinkel** haben sich Anfang Januar in Harzewinkel zum Grünkohlessen mit anschließender Diaschau getroffen + stop +



Weitläufig

Mit dem Paddelboot auf die Obere Donau – schon im späten Winter ein Vergnügen. Für Sonnenhungrige schildert REISEMOBIL INTERNATIONAL Touren in den warmen Süden und zu fernen Zielen. Neue Stellplätze und Sammelkarten für den Bordatlas runden das Angebot von MOBIL REISEN ab.



Kompakt

Mit Heckküche, Dinette und Längssitzbank findet sich im Eifelland 610 alles, was die kleine Familie für den Urlaub braucht. Wie viele Sterne heimst das Alkovenmobil im Profitest ein?

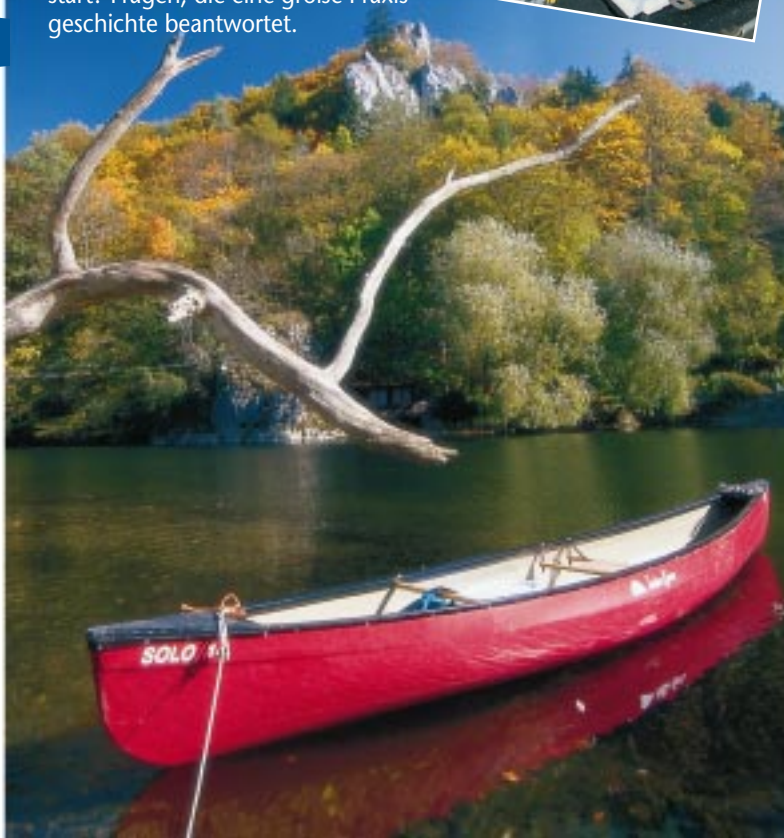


Geräumig

Der Vario Star 740 verwöhnt zwei Reisende mit Barsitzgruppe und Festbett im Heck. Welche Vor- und Nachteile der luxuriöse Integrierte hat, zeigt der Praxistest.

Passend

Wie lassen sich Gel- und Flüssigbatterie richtig laden? Was unterscheidet die Kraftpakete für den Wohnaufbau und den Fahrzeugstart? Fragen, die eine große Praxisgeschichte beantwortet.



REISE MOBIL

INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>

Die nächste Ausgabe erscheint am 14. Februar 2001

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@cds-verlag.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur: Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab), Juan J. Gamero (gam), Klaus Göller (kjj), Heiko Paul (hmp), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Red.-Sekretariat: Céline Rumeau

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Fritz Hahnemann, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Reinhold Metz, Marie-Louise Neudert, Axel Scheibe, Aurel Voigt

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm, Petra Katarincic, Betül Varvar, Bettina Wöginger

Reproduktion:

Andreas Kuhn (Lt.), Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Sabine Posch

Anzeigendisposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696.

E-Mail anzeigen@cds-verlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 6,-

Jahresabonnement:

DM 61,20 (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der DoldeMedien CDS Verlag GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

